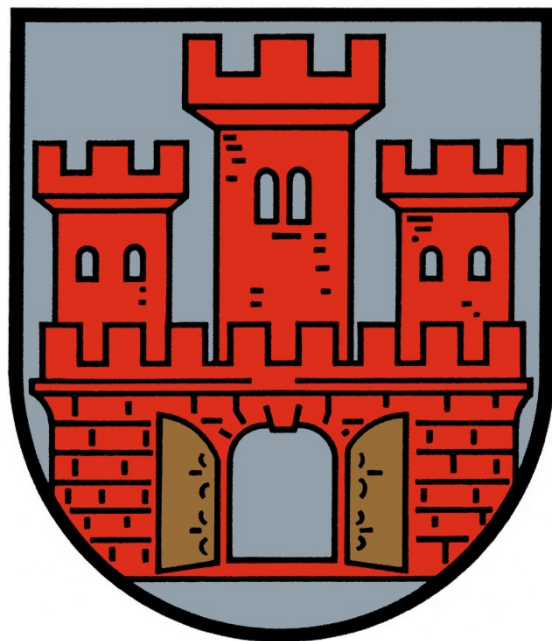


# **Stadt Weilheim i.OB**



# **Jahresbericht 2013**



## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Statistische Zahlen</b>	<b>Seite 4</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Gemeindefläche</li> <li>B. Einwohnerwesen</li> <li>C. Verwaltungsarbeiten</li> <li>D. Standesamt</li> <li>E. Friedhofswesen</li> <li>F. Gewerbe</li> <li>G. Allgemeines - Wahlen</li> </ul>	
<b>II.</b>	<b>Finanzielle Situation</b>	<b>Seite 11</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Haushaltsvolumen</li> <li>B. Zuführung zum Vermögenshaushalt</li> <li>C. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze</li> <li>D. Schuldenstand</li> <li>E. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen</li> <li>F. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)</li> <li>G. Entwicklung der Rücklage</li> </ul>	
<b>III.</b>	<b>Bau- und Planungstätigkeit der Stadt</b>	<b>Seite 20</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Stadtentwicklung und Bauleitplanung</li> <li>B. Hochbau</li> <li>C. Verkehr / Tiefbau</li> <li>D. Städtebauförderung</li> <li>E. Umweltschutz</li> <li>F. Was tut die Stadt für Behinderte?</li> </ul>	
<b>IV.</b>	<b>Stadtwerke Weilheim i.OB</b>	<b>Seite 35</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Allgemeines</li> <li>B. Wasserversorgung</li> <li>C. Abwasserbeseitigung</li> <li>D. Tiefgarage „Altstadt-Center“</li> <li>E. Betriebshof</li> <li>F. Energieerzeugung und -versorgung</li> </ul>	
<b>V.</b>	<b>Verkehr</b>	<b>Seite 38</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>A. Verkehrliche Maßnahmen</li> <li>B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrschutz</li> <li>C. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen</li> <li>D. Öffentlicher Personennahverkehr</li> <li>E. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen</li> </ul>	

<b>VI.</b>	<b>Städt. Einrichtungen</b>	<b>Seite 40</b>
	A. Schulen	
	B. Kindertagesstätten	
	C. Volkshochschule	
	D. Musikschule	
	E. Stadtbücherei	
	F. Stadtarchiv	
	G. Stadtmuseum	
	H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr	
	I. Kinder- und Jugendbüro	
<b>VII.</b>	<b>Städt. Bürgerheim</b>	<b>Seite 70</b>
<b>VIII.</b>	<b>Feuerwehren</b>	<b>Seite 72</b>
	A. Weilheim i.OB	
	B. Marnbach-Deutenhausen	
	C. Unterhausen	
<b>IX.</b>	<b>Umwelt- und Katastrophenschutz</b>	<b>Seite 74</b>
<b>X.</b>	<b>Soziales</b>	<b>Seite 74</b>
	A. Amt für Soziale Angelegenheiten	
	B. Integrationskonzept	
<b>XI.</b>	<b>Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger</b>	<b>Seite 79</b>
	A. Bürgermeister und Stadtratsmitglieder der Legislaturperiode 2008-2014	
	B. Sitzungen der städtischen Gremien	
	C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille	
	D. Weitere Ehrungen	
<b>XII.</b>	<b>Organisation</b>	<b>Seite 87</b>
	A. Organisation der Rathausverwaltung	
	B. Sonstige Einrichtungen der Stadt	

## I. Statistische Zahlen

### A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 km<sup>2</sup>, ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55,5 km<sup>2</sup>.

Höhe 563 über NN.

### B. Einwohnerwesen

#### Einwohnerentwicklung

Stand der Einwohnerzahlen ist der 31.12. des jeweiligen Jahres.

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7.356		
1950	11.158		
1960	12.308		
1970	14.444		Volkszählung 27.05.70
1980	17.101		
1987	17.294		Volkszählung 25.05.87
1990	18.294		
2000	20.863		
2001	21.084		+ 1,0 %
2002	21.262		+ 0,8 %
2003	21.326		+ 0,3 %
2004	21.354		+ 0,1 %
2005	21.536		+ 0,8 %
2006	21.482		- 0,2 %
2007	21.571		+ 0,4 %
2008	21.574		0
2009	21.652		+ 0,3 %
2010	21.649		0
2011	21.865		+ 0,9 %
2012	(Zensus 2011) 21.308		- 0,2 %
2013		22.058	+ 3,5 %

#### Einwohner in den Ortsteilen

Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
1995	841	481	188
2000	947	519	235
2005	941	553	268
2010	1.003	567	261
2011	1.051	557	264
2012	1.058	564	259
2013	1.054	551	243

## Bevölkerungsbewegung

Jahr	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
2000	1.535	1.313	193	193
2010	1.209	1.113	164	231
2012	1.216	1.165	140	226
2013	1.469	1.140	186	229

Die Einwohnerzahl wird nicht nur aus den Veränderungen wie Geburten, Sterbefälle, Zu- und Wegzüge errechnet, es sind noch verschiedene Wohnungsänderungen, wie z. B. Statuswechsel oder Begründung einer auswärtigen Wohnung, bei der Weilheim als Nebenwohnung beibehalten wird, als Plus oder Minus zu berücksichtigen.

## Anteil der ausländischen Mitbürger

Jahr	Personen	% - Anteil
1970 Volkszählung	660	4,6 %
1987 Volkszählung	987	5,7 %
2000	1.912	9,2 %
2010	1.893	8,7 %
2012	2.034	9,3 %
2013	2.280	10,3 %

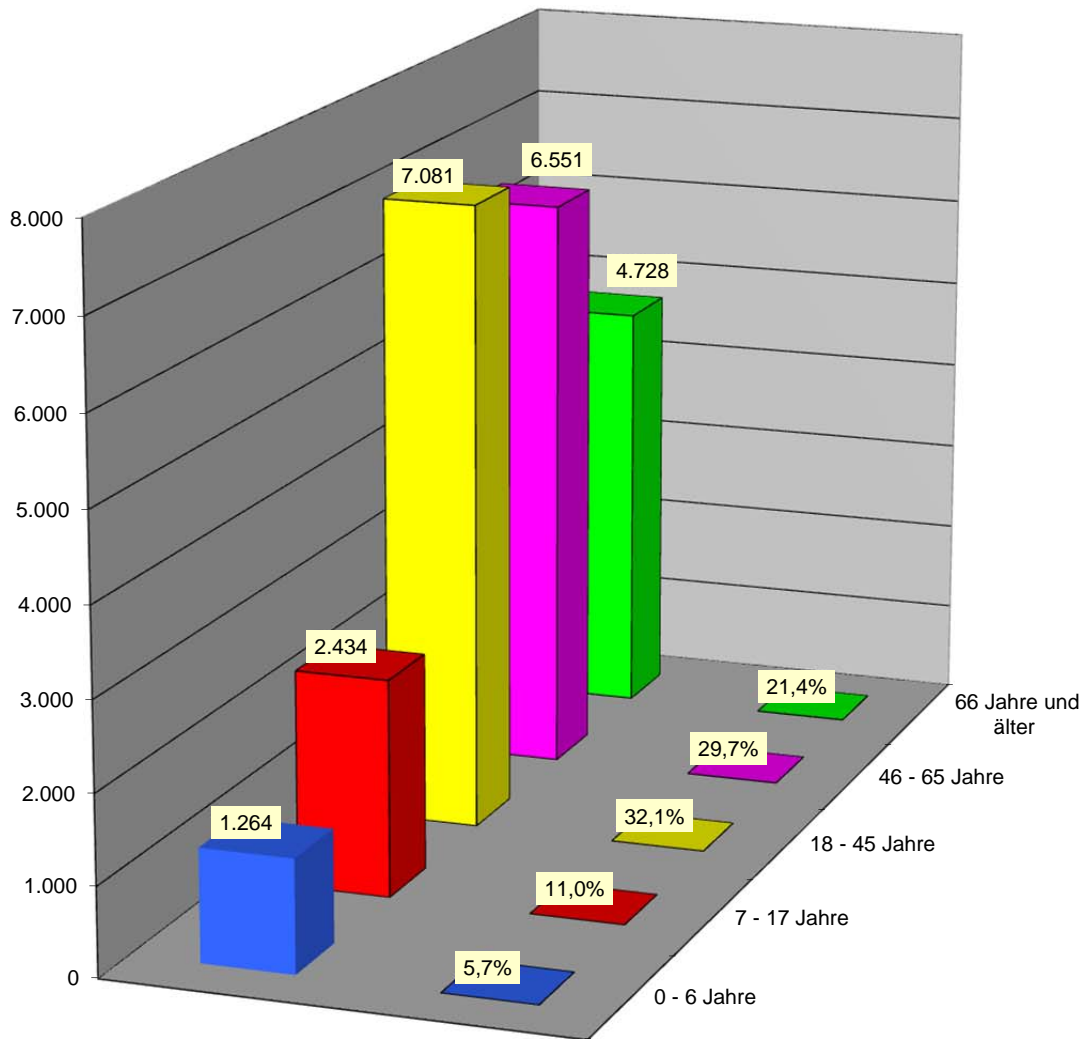
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	480 Einwohner
Italienisch	163 Einwohner
Österreichisch	149 Einwohner
Rumänisch	118 Einwohner
Griechisch	100 Einwohner
Kroatisch	106 Einwohner
Kosovarisch	97 Einwohner

## Altersstruktur

Jahr	0 - 6 Jahre	7 - 17 Jahre	18 - 45 Jahre	46 - 65 Jahre	66 Jahre und älter	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeich. Einwohner
VZ 1970	1.239 8,5 %	2.484 17,2 %	5.093 35,3 %	3.513 24,3 %	2.115 14,7 %	14.444
VZ 1987	982 5,7 %	2.093 12,1 %	6.656 38,5 %	4.530 26,2 %	3.033 17,5 %	17.294
2000	1.437 6,9 %	2.576 12,4 %	8.059 38,8 %	5.354 25,7 %	3.378 16,2 %	20.804
2005	1.408 6,5 %	2.605 12,1 %	8.049 37,4 %	5.606 26 %	3.880 18 %	21.548
2010	1.255 5,8 %	2.485 11,5 %	7.301 33,8 %	5.998 27,7 %	4.575 21,2 %	21.614
2012	1.274 5,8 %	2.460 11,3 %	7.201 33,0 %	6.283 28,8 %	4.601 21,1 %	21.819
2013	1.264 5,7 %	2.434 11,0 %	7.081 32,1 %	6.551 29,7 %	4.728 21,4 %	22.058

## Altersstruktur



	1	2
0 - 6 Jahre	1.264	5,7%
7 - 17 Jahre	2.434	11,0%
18 - 45 Jahre	7.081	32,1%
46 - 65 Jahre	6.551	29,7%
66 Jahre und älter	4.728	21,4%

## Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Einwohner
VZ 1970	11.160 77,3 %	2.522 17,5 %	762 5,2 %	14.444
VZ 1987	12.135 70,2 %	3.237 18,7 %	1.922 11,1 %	17.294
2000	12.072 58,1 %	3.835 18,4 %	4.897 23,5 %	20.804
2005	11.770 54,6 %	4.029 18,7 %	5.749 26,7 %	21.548
2010	11.104 51,4 %	3.983 18,4 %	6.527 30,2 %	21.614
2012	10.951 50,2 %	3.882 17,8 %	6.986 32,0 %	21.819
2013	10.809 49,0 %	3.854 17,5 %	7.395 33,5 %	22.058

## Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Einwohner
VZ 1970	5.684 39,4 %	7.188 49,8 %	1.262 8,7 %	310 2,1 %	14.444
VZ 1987	6.548 37,9 %	8.423 48,7 %	1.596 9,2 %	727 4,2 %	17.294
2000	8.079 38,8 %	9.967 47,9 %	1.517 7,3 %	1.241 6 %	20.804
2005	8.552 39,7 %	9.974 46,3 %	1.506 7,0 %	1.510 7 %	21.548
2010	8.563 39,6 %	9.828 45,5 %	1.521 7,0 %	1.702 7,9 %	21.614
2012	8.988 41,2 %	9.927 45,5 %	1.288 5,9 %	1.616 7,4 %	21.819
2013	9.021 40,9 %	9.862 44,7 %	1.419 6,4 %	1.756 8,0 %	22.058

## Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %



## C. Verwaltungsarbeiten

### Passwesen

	Personal- ausweise	Reisepässe	Kinderreise- pässe	vorl. Ausweise	vorl. Pässe
2000	2.385	1.342	308	208	143
2005	1.517	880	264	129	75
2010	3.257	997	223	152	45
2011	2.401	1.054	250	169	42
2012	2.319	993	318	174	45
2013	1.422	778	194	104	45

### Fischereischeine

	Fischereischeine auf Lebenszeit	Fischereischeine für 1 Jahr (Besucher)	Fischereischeine für Jugendliche
2000	30	-	16
2005	58	3	13
2010	37	-	16
2011	32	-	13
2012	41	-	24
2013	40	-	8

### Sonstiges

Einnahmen an Verwaltungsgebühren (Haushaltsstelle 0.1100.1000)

	Barkasse	EC-Karte	Gesamt
2000	125.719,00 DM	2.040,00 DM	153.592,00 DM
2005	44.426,00 €	8.448,50 €	65.068,52 €
2010	76.662,40 €	27.209,20 €	117.985,00 €
2011	96.526,50 €	50.688,50 €	156.215,00 €
2012	88.050,20 €	51.816,24 €	139.866,44 €
2013	64.088,50 €	39.886,20 €	103.974,70 €

## D. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr leicht gesunken. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 323 (2012: 366) Kinder geboren.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB weniger Ehen als im Vorjahr geschlossen: 91 (2012: 108).

Es wurden 6 Lebenspartnerschaften geschlossen (2012: 2).

Die Anzahl der Sterbefälle ist gestiegen. Es waren 300 (2012: 272) Todesfälle zu beurkunden.

Es wurden 1.305 (2012: 1.231) Randvermerke und Hinweise (Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen, Namenserteilungen, Einbenennungen, Eheschließungen, Kinder, Scheidungen u. a.) bearbeitet.

Die Anzahl der Kirchenaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr wieder gestiegen; es waren 161 (2012: 121) Austritte zu beurkunden; davon waren 123 (2012: 98) Austritte aus der katholischen Kirche und 38 (2012: 23) Austritte aus der evangelischen Kirche.

### Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personenstandsfälle:

Geburten	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Gesamt</b>	388	368	379	380	366	323

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 86 (2012: 72) Fälle.

Eheschließungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Gesamt</b>	73	97	83	97	108	91

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 13 (2012: 15) Fälle.

Sterbefälle	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Gesamt</b>	275	251	257	278	272	300

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 6 (2012: 7) Fälle.

## E. Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr gab es 99 (2012: 97) Urnenbeisetzungen, 6 (2012: 15) gesonderte Trauerfeiern sowie 111 (2012: 98) Erdbestattungen.

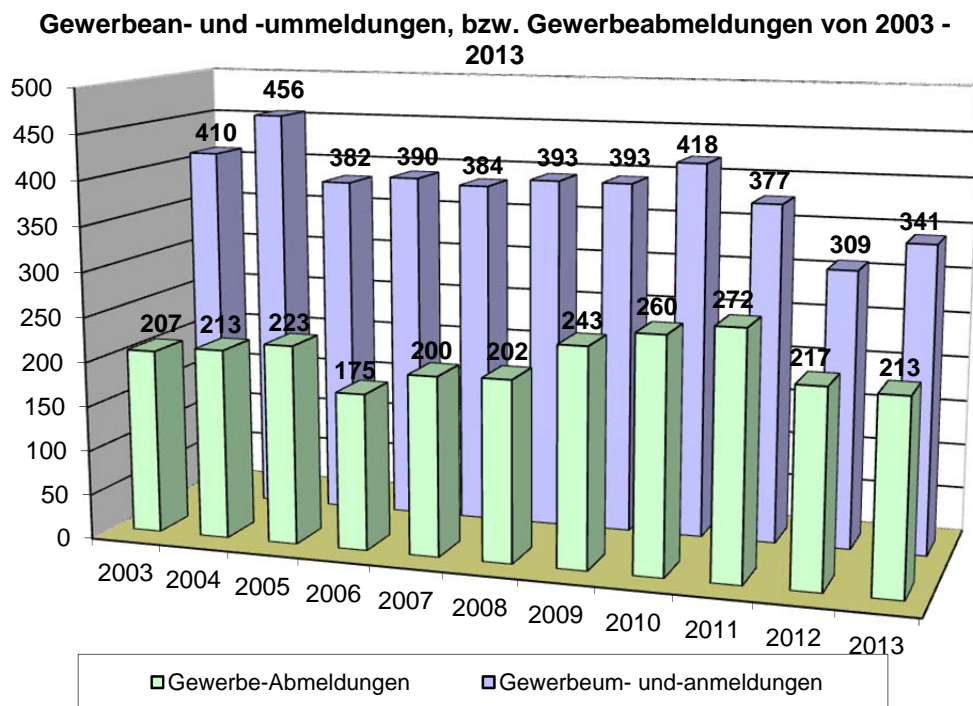
41 (2012: 27) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 226 (2012: 164) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 59 (2012: 55) Gräber wurden aufgelassen.

Zusätzlich sind von der Urnenwand (Gesamtzahl der Grabplätze 384) 8 (2012: 12) Grabnischen vergeben worden.

## F. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2013 234 Gewerbe-Anmeldungen (2012: 225 Gewerbe-Anmeldungen), 107 Gewerbe-Ummeldungen (2012: 84 Gewerbe-Ummeldungen) und 213 Gewerbe-Abmeldungen (2012: 217 Gewerbe-Abmeldungen) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 258 (2012: 244) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach § 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.



Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Gewerbe-abmeldungen</b>	207	213	223	175	200	202	243	260	272	217	213
<b>Gewerbean- und -ummeldungen</b>	410	456	382	390	384	393	393	418	377	309	341

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2013 (Stand: 31.12.2013) insgesamt 2.463 aktive Gewerbebetriebe registriert.

2013 waren 107 Gaststättenbetriebe (2012: 100) gemeldet, diese sind aufgeteilt in:

Gaststätten:	64
Café/Eisdiele:	24
Kiosk/Imbissstand:	19
Spielhallen:	3

## G. Allgemeines - Wahlen

### 1. Landtagswahl am 15.09.2013

Von 16.434 Stimmberechtigten haben 11.197 Personen in Weilheim gewählt (= 68,13 %).

### 2. Bezirkswahl am 15.09.2013

Von 16.428 Stimmberechtigten haben 11.179 Personen in Weilheim gewählt (= 68,05 %).

### 3. Fünf Volksentscheide zur Änderung der Bayerischen Verfassung am 15.09.2013

Von 16.434 Stimmberechtigten haben 11.134 Personen in Weilheim abgestimmt (= 67,75 %).

### 4. Bundestagswahl am 22.09.2013

Von 16.450 Wahlberechtigten haben in Weilheim 11.952 Personen gewählt (= 72,66 %).

## II. Finanzielle Situation

### A. Haushaltsvolumen (jeweils in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen)

Ergebnis im Haushaltsjahr	Verwaltungs-HH Mio. EUR	Vermögens-HH Mio. EUR	insgesamt Mio. EUR
2011	31,0	5,1	36,1
2012	35,6	13,3	48,9
<b>2013</b>	<b>35,9</b>	<b>8,2</b>	<b>44,1</b>

Im Verwaltungshaushalt werden die laufenden Einnahmen und Ausgaben für den normalen Geschäftsbetrieb abgewickelt (z. B. Steuer- und Gebühreneinnahmen, Personal- und Sachausgaben, Zuschüsse usw.).

Im Vermögenshaushalt werden alle Einnahmen und Ausgaben abgewickelt, die sich auf das Anlagevermögen der Stadt auswirken oder als Zuschuss für Investitionen Dritter geleistet werden (z. B. Grundstückserwerb oder -veräußerung, Baumaßnahmen). Zusätzlich wird die Gesamtfinanzierung des Haushalts über den Vermögenshaushalt dargestellt (Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen, Tilgung bestehender Kredite, Rücklagenentnahmen oder -zuführungen).

## **Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2013 - Zusammenfassung**

Im laufenden Betrieb des Verwaltungshaushalts konnten insgesamt 1,3 Mio € höhere Einnahmen erzielt werden als in der Planung angesetzt waren. Leider konnte die Gewerbesteuer dazu nicht beitragen. Im Gegenteil, die geplanten Einnahmen von 9,2 Mio € konnten mit nur 8,63 Mio € nicht erreicht werden. Dafür wurde bei den staatlichen Steuerbeteiligungen ein Plus von 400 T€ erreicht und die Schlüsselzuweisungen lagen um 790 T€ über dem Planwert. Im Saldo waren bei den Steuereinnahmen/Zuweisungen Mehreinnahmen in Höhe von ca. 850 T€ zu verzeichnen. Bei den Personalkostenerstattungen für die Kindertagesstätten konnten ebenfalls Mehreinnahmen in Höhe von knapp 400 T€ verbucht werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplanes stehen die Kinderzahlen und die Buchungszeiten noch nicht fest, deshalb können sich so hohe Planabweichungen ergeben. Die bei den anderen Einnahmen des Verwaltungshaushalts sich jährlich ergebenden Schwankungen haben im Saldo zu den restlichen Mehreinnahmen geführt.

Im Vermögenshaushalt konnten einige Maßnahmen zwar begonnen oder fortgesetzt werden, allerdings sind die eingeplanten Mittel aus verschiedenen Gründen fast nicht oder nicht in voller Höhe in Anspruch genommen worden (z. B. Grunderwerb, Deckensanierung Rathaus, Sanierung Stadtmauer, Sanierung Hochlandhalle, Friedhof Unterhausen, Straßensanierungen, Wegebau im Stadtwald, Dynamisierung der Lichtsignalanlagen). Ein planmäßiger Mittelabfluss hat sich dagegen bei der Generalsanierung der Mittelschule (1,15 Mio €), bei der WC-Anlage am Dietlhofer See (133 T€) und beim Hochwasserschutz Waitzackerbach (560 T€) ergeben. Für noch nicht abgeschlossene Maßnahmen sind im Rahmen des Jahresabschlusses Haushaltsausgabereste (= Rückstellungen) gebildet worden, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken. Insgesamt wurden knapp 3,2 Mio € auf das neue Haushaltsjahr übertragen.

Die Gegenfinanzierung im Vermögenshaushalt verlief relativ planmäßig. Über den Verkauf der Grundstücke an der Kanalstraße und an der B 2 konnten fast 2,8 Mio € erzielt werden. Die Beitragseinnahmen lagen hingegen mit knapp 290 T€ fast 140 T€ unter dem Planwert. Von den eingeplanten staatlichen Zuweisungen sind über 1,3 Mio € verbucht worden. Von der Kreditermächtigung über 1,5 Mio € wurde nur über 100 T€ Gebrauch gemacht (für die WC-Anlage am Dietlhofer See).

Im Haushaltsplan 2013 war zum Ausgleich des Vermögenshaushalts eine Rücklagenentnahme in Höhe von 19 T€ eingeplant. Diese Entnahme ist nicht erforderlich. Auch nach Bildung der Haushaltsausgabereste bleibt im Vermögenshaushalt ein Überschuss in Höhe von 2 Mio €, der an die Rücklage zugeführt werden kann.

Die Kassenlage war das ganze Jahr über entspannt. Liquide Mittel standen ausreichend zur Verfügung. Auch in diesem Jahr mussten keine Kassenkredite zur Finanzierung des laufenden Haushalts aufgenommen werden und von der Ermächtigung in der Haushaltssatzung wurde kein Gebrauch gemacht.

## **B. Zuführung zum Vermögenshaushalt (= Überschuss im Verwaltungshaushalt)**

Nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen soll im Verwaltungshaushalt eine Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden (= Ausgabe im Verwaltungshaushalt und gleichzeitig Einnahme im Vermögenshaushalt). Damit sollen mindestens die im Vermögenshaushalt veranschlagte Tilgung von Krediten und nach Möglichkeit darüber hinaus noch Investitionen finanziert werden. Die Höhe der Zuführung ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Entwicklung der vergangenen Jahre:

Haushaltsjahr 2006	=	3,1 Mio €
Haushaltsjahr 2007	=	8,4 Mio €
Haushaltsjahr 2008	=	6,1 Mio €
Haushaltsjahr 2009	=	3,4 Mio €
Haushaltsjahr 2010	=	0,46 Mio €
Haushaltsjahr 2011	=	keine Zuführung möglich
Haushaltsjahr 2012	=	5,9 Mio €
Haushaltsjahr 2013	=	3,4 Mio €

Soweit im Verwaltungshaushalt kein Überschuss vorhanden ist, muss eine evtl. Lücke durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt geschlossen werden. Diese Situation sollte aber nur eine Ausnahme darstellen, denn eine Kommune lebt damit von der Substanz. In Weilheim war dies in den vergangenen 10 Jahren bereits dreimal der Fall: Im Haushaltsjahr 2001 mit 1,1 Mio €, im Haushaltsjahr 2004 mit 2,1 Mio € und im Haushaltsjahr 2011 mit 463 T€.

**C. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze**1) Entwicklung der Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen

	<b>2013 Euro</b>	<b>2012 Euro</b>	<b>2011 Euro</b>	<b>2010 Euro</b>
Grundsteuer A	60.534	61.419	61.994	58.962
Grundsteuer B	2.949.534	2.909.466	2.853.866	2.591.333
Gewerbsteuer	8.631.385	10.087.297	7.153.869	7.999.144
Lohn- und Einkommensteuer	11.408.240	10.561.675	9.873.882	9.496.433
Anteil an der Umsatzsteuer	1.093.843	1.088.346	1.089.963	1.018.837
Hundesteuer	49.407	47.597	46.935	30.453
Schlüsselzuweisungen	1.538.492	932.408	0	0
Familienleistungsausgleich	989.569	960.757	884.403	944.620
allg. Finanzausweisungen	365.146	361.538	361.588	360.286
Anteil Grunderwerbsteuer	556.692	564.652	383.740	426.561
Verwarnungsgelder	183.175	120.118	120.000	112.089
<b>Summen</b>	<b>27.826.017</b>	<b>27.695.273</b>	<b>22.830.240</b>	<b>23.038.718</b>

## 2) Steuer- und Umlagekraft

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuern A und B, Gewerbesteuer, Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile) berechnet sich die Steuer- und Umlagekraft der Städte und Gemeinden. Die Umlagekraft ist Berechnungsgrundlage für die Kreisumlage. Basis sind die Ergebnisse von vor 2 Jahren (für das Jahr 2013 also die Ergebnisse des Jahres 2011).

	<b>Steuerkraft je Einwohner</b>			
	<b>2013</b>	2012	2011	2010
Stadt Weilheim i.OB	<b>788 €/EW</b>	777 €/EW	901 €/EW	924 €/EW
Landkreis WM-SOG	784 €/EW	745 €/EW	620 €/EW	767 €/EW
Landesdurchschnitt kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 EW	912 €/EW	817 €/EW	838 €/EW	899 €/EW
Landesdurchschnitt aller kreisangehöriger Gemeinden	785 €/EW	716 €/EW	716 €/EW	770 €/EW

Nach einigen Jahren rückläufiger Steuerkraft der Stadt Weilheim ist dieser Trend 2013 zumindest gestoppt. Im Landkreis liegt Weilheim damit auf Rang 7 und im Regierungsbezirk auf Rang 153.

## 3) Hebesätze im Vergleich mit Nachbargemeinden und dem Landesdurchschnitt

Stadt / Gemeinde	Grundsteuer A (= land- u. forstwirtschaftl. Grundstücke)	Grundsteuer B (= sonst. Grundstücke)	Gewerbesteuer
	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte
<b>Weilheim i.OB</b>	340	360	380
Peißenberg	325	380	380
Peiting	330	350	310
Penzberg	350	350	330
Schongau	330	350	340
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2013 - alle Gemeinden	342	385	374
- Größenklasse Weilheim	315	338	342

## D. Schuldenstand

Von der Kreditermächtigung 2013 in Höhe von 1,5 Mio € musste auf Grund der guten Haushaltsentwicklung nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht werden. Lediglich für die Errichtung der WC-Anlage am Dietlhofer See wurde ein zinsgünstiges Darlehen der BayernLabo über 100 T€ aufgenommen. Weiterhin erfolgte 2013 die zweite Teilauszahlung des zinslosen Kredits der KfW für die Generalsanierung der Mittelschule über 485 T€ (Aufnahme noch aus der Kreditermächtigung 2012). Der Schuldenzugang 2013 beläuft sich insgesamt auf 585 T€. Abzüglich der ordentlichen Tilgung ist der Schuldenstand bis zum Jahresende 2013 auf 9.294.914 € gestiegen. Damit entfallen auf jeden Weilheimer rechnerisch ca. 436 €

Stand am	Einwohner	Schulden pro Einwohner*		Schulden absolut			
		Stadt Weilheim	Landesdurchschnitt	städtischer Haushalt	Stadtwerke**	Bürgerheim**	insgesamt
		€je Einwohner		Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
21.12.2005	21.536	358	713	7,6*	13,2	4,8	25,6
31.12.2006	21.482	344	718	7,4*	12,7	7,6	27,7
31.12.2007	21.571	334	687	7,2*	12,1	7,5	26,8
31.12.2008	21.574	321	669	6,9*	11,4	7,3	25,6
31.12.2009	21.652	303	636	6,6*	10,7	7,0	24,3
31.12.2010	21.649	401	690	8,7*	9,7	6,7	25,1
31.12.2011	21.865	380	667	8,3*	9,0	6,4	23,7
31.12.2012	21.308	418	671	9,2*	8,2	6,2	23,6
31.12.2013	N. N.	436	N. N.	9,3*	9,7	6,0	25,0

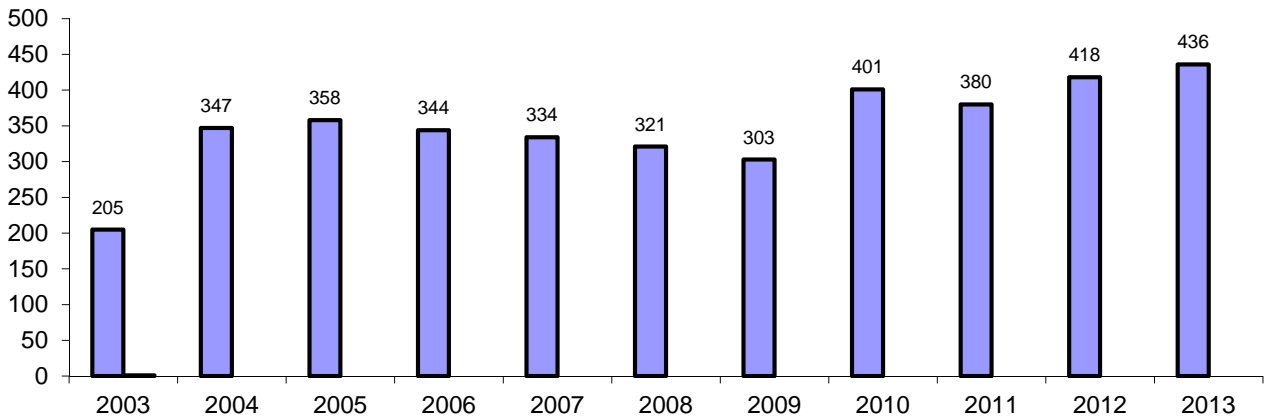
Hinweis: Der Landesdurchschnitt für 2013 wurde noch nicht veröffentlicht.

\* ohne Stadtwerke und Bürgerheim

\*\* tragen sich über Beiträge und Gebühren selbst (sog. kostendeckende Einrichtungen)



### Pro - Kopf - Verschuldung Entwicklung 2003 - 2013



### E. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen

Von den Ausgaben im Verwaltungshaushalt wurden die Einnahmen bereits abgezogen.

	<b>2013 Euro</b>	<b>2012 Euro</b>	<b>2011 Euro</b>
Feuerwehren	322.824	316.280	289.206
Schulen	846.534	820.758	834.298
Museum/Archiv	204.666	201.081	205.500
Stadttheater	373.216	295.409	163.101
Musikschule	402.928	437.506	321.195
Stadtbücherei	304.667	288.873	273.949
Jugendzentrum	90.257	87.395	77.517
Kindertagesstätten	2.529.401	2.267.405	2.000.135
Sportförderung (Zuschüsse an Vereine, Unterhalt der eigenen Sportstätten, Badean- stalten)	613.829	495.401	562.112
Wirtschaftsbetriebe (Stadthalle, Hochlandhallen, Volksfestplatz ...)	235.945	188.966	154.671

**F. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)****1) Verwaltungshaushalt - Einnahmen (in Gruppen nach Arten zusammengefasst)**

	<b>2013 Euro</b>	<b>2012 Euro</b>	<b>2011 Euro</b>
Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen - siehe auch C. 1)	27.826.017	27.695.273	22.830.240
Verwaltungsgebühren (z. B. für Ausstellung von Ausweisen)	197.222	238.402	240.059
Benutzungsgebühren (z. B. für Kindertagesstätten)	1.885.536	1.845.456	1.828.404
Verkaufserlöse (z. B. Holzverkauf, Mittagessen in Kita's)	343.780	315.557	258.891
Miet- und Pachteinnahmen	839.064	1.017.689	927.491
sonst. Verwaltungs- und Betriebs-einnahmen	157.088	189.282	177.474
Erstattungen durch Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung	497.548	516.410	490.902
Zuschüsse von Dritten (z. B. Personalkostenzuschüsse vom Land für Kindertagesstätten)	3.222.067	2.665.667	2.537.035
Zinseinnahmen	54.849	124.299	142.448
Konzessionsabgaben	726.503	744.215	904.586
sonstige Finanzeinnahmen (z. B. Zinsen für verspätete Gewerbesteuerzahlungen, Mahngebühren ...)	135.244	191.379	119.028
Kalkulatorische Einnahmen	61.579	61.536	71.001
Zuführung vom Vermögens-HH	0	0	463.311
<b>Gesamtsumme der Einnahmen</b>	<b>35.946.498</b>	<b>35.605.165</b>	<b>30.990.870</b>

**2) Verwaltungshaushalt - Ausgaben** (in Gruppen nach Arten zusammengefasst)

	<b>2013 Euro</b>	<b>2012 Euro</b>	<b>2011 Euro</b>
Personalausgaben	6.737.595	6.528.683	6.189.186
Gebäude- und Grundstücksunterhalt	516.455	363.167	371.380
Unterhalt von Straßen und Wegen	361.449	194.710	219.063
Ausrüstungsgegenstände	90.115	116.010	81.954
Miet- und Pachtausgaben	88.912	78.493	57.467
Energie- und Bewirtschaftungskosten für Gebäude/Grundstücke	939.816	922.983	850.853
Fahrzeugunterhalt	66.597	61.053	66.713
sonstiger Betriebsaufwand (z. B. Schulaufwand, Bebauungspläne, Gutachten ...)	1.267.185	1.351.075	1.276.339
Versicherungen, sonst. Geschäftsausgaben	854.426	801.290	778.013
Zahlungen an die Stadtwerke für ausgeführte Leistungen	3.637.543	3.511.388	3.584.798
Erstattungen an Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung	99.256	90.778	104.281
Kalkulatorische Kosten	61.579	61.536	71.001
Personalkostenzuschüsse für Kindertagesstätten anderer Träger	3.731.479	3.179.019	3.009.794
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Vereine und soziale Einrichtungen	521.779	636.956	442.605
sonstige Zuschüsse (z. B. Mittelschulverband, LRA für Hallenbad ...)	1.135.461	1.054.354	1.120.304
Zinsausgaben für Darlehen	289.003	307.009	330.927
Gewerbesteuerumlage <sup>1)</sup>	1.989.311	1.307.222	1.659.793
Kreisumlage <sup>2)</sup>	10.072.242	9.002.180	10.687.594
sonstige Finanzausgaben (z. B. Zinsen für Gewerbesteuererstattung)	54.031	94.376	88.808
Zuführung an den Vermögenshaushalt	3.432.263	5.942.881	0
<b>Gesamtsumme der Ausgaben</b>	<b>35.946.498</b>	<b>35.605.163</b>	<b>30.990.873</b>

Erläuterungen:

1) Gewerbsteuerumlage:

Der Bund und die Länder sind seit 1970 an den Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen beteiligt. Im Gegenzug wurde die Beteiligung der Kommunen an der Lohn- und Einkommensteuer erhöht. Damit wurden größere Schwankungen bei den kommunalen Einnahmen verringert.

2) Kreisumlage:

Der Landkreis hat nur begrenzte Möglichkeiten, seine Ausgaben im Verwaltungshaushalt durch eigene Einnahmen zu decken. Für den sog. ungedeckten Bedarf erhebt der Landkreis eine Umlage von den kreisangehörigen Gemeinden. Zur Berechnung wird die Umlagekraft der jeweiligen Gemeinde herangezogen. Im Jahr 2013 hat die Stadt Weilheim knapp 16 % (Vorjahr: 15,4 %) des ungedeckten Bedarfs übernehmen müssen.

**3. Vermögenshaushalt – Einnahmen**

	<b>2013 Euro</b>
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	3.432.263
Rücklagenentnahme	0
Kreditneuaufnahme (Ermächtigung 2013 + 150.820 € Umschuldung)	250.820
Tilgungen von ausgereichten Darlehen (Wohnbau GmbH)	16.981
Veräußerungserlöse (Grundstücke, bewegl. Anlagevermögen)	2.883.323
Beitragseinnahmen (Erschließungs- und Ausbaubeiträge)	288.090
Investitionszuschüsse (Bund, Land und evtl. Lkrs./Gemeinden)	1.330.768
Zuweisungen Dritter (Spenden)	8.061
<b>Gesamteinnahmen Vermögenshaushalt</b>	<b>8.210.306</b>

**4. Vermögenshaushalt – Ausgaben**

	<b>2013 Euro</b>
Gewährung von Darlehen (Wohnbau GmbH für Wessobrunner Str. 11 – Wohnungsbaudarlehen)	110.000
Erwerb von Beteiligungen – Einlagen (Bürgerstiftung WM, Gründungskapital Stadtwerke Energie GmbH, MARO-Genossenschaft)	55.000
Grunderwerb	450.000
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	113.583
Hochbaumaßnahmen (einschl. Haushaltsreste)	2.962.512
Tiefbaumaßnahmen (einschl. Haushaltsreste)	1.055.581

Betriebsanlagen (Straßenbeleuchtung, Verkehrsampeln, EDV)	205.660
Tilgung von Darlehen (ordentl. Tilgung + 150.820 € Umschuldung)	596.276
Investitionszuschüsse an Dritte (Schulverbände, Vereine, Kirchen ...)	614.377
Zuführung an die allgemeine Rücklage	2.047.316
<b>Gesamtausgaben Vermögenshaushalt</b>	<b>8.210.306</b>

Hinweis:

Bei den Ausgaben sind die Haushaltsausgabenreste vollständig berücksichtigt. Dadurch erhöhen sich die Soll-Ausgaben des aktuellen Jahres, obwohl noch kein Geld geflossen ist.

**G. Entwicklung der Rücklage**

Die allgemeine Rücklage ist quasi das "Sparbuch" einer Kommune und dient in der Regel zur Gegenfinanzierung von Investitionen, soweit erforderlich. Der Rücklagenstand zum 31.12.2012 betrug 8,9 Mio €. Die zum Ausgleich für das Jahr 2013 eingeplante Rücklagenentnahme in Höhe von 18.600 € war nicht erforderlich. Nach Bildung der Haushaltsreste ist noch ein Überschuss im Vermögenshaushalt vorhanden, der im Rahmen des Jahresabschlusses der Rücklage zugeführt werden kann. Der Betrag in einer Größenordnung von über 2 Mio € wird die Rücklage zum 31.12.2013 auf knapp 11 Mio € ansteigen lassen. .

<b>III. Bau- und Planungstätigkeiten</b>
--

**A. Stadtentwicklung und Bauleitplanung****1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“/Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)**

Das im Jahr 2002 verabschiedete „Leitbild Weilheim“ stellt die langfristige Perspektive für die Entwicklung unserer Stadt dar. Bürgermeister, Stadträte, Verwaltung und die engagierten Bürgerinnen und Bürger in derzeit neun Agenda-Arbeitskreisen arbeiten an der sukzessiven Verwirklichung der Leitziele und Projekte. Durch das im Jahr 2013 erarbeitete „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), das im Frühjahr 2014 verabschiedet werden soll, wird auch das Leitbild – zumindest in Teilbereichen – eine Überarbeitung erfahren.

Auf dieser Basis gilt es, aus baulicher Sicht, das künftige Flächenmanagement zu konkretisieren und in den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan einzuarbeiten:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung
- Hochwasserschutz

## 2. Flächennutzungsplan

In seiner Oktobersitzung 2011 verabschiedete der Stadtrat die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes mit Landschaftsplan und Umweltbericht. Die Rechtskraft erlangte der neue Flächennutzungsplan am 29.02.2012. Damit ist ein Meilenstein für die städtische Entwicklung gelegt.

Im Verfahren sind sämtliche Träger öffentlicher Belange (z. B. Denkmalschutzbehörde, Bauernverband, Naturschutzbehörden, Verbände, Agenda und viele mehr) sowie die Öffentlichkeit (also die Bürgerinnen und Bürger) beteiligt worden.

Mit der Verabschiedung des Flächennutzungsplanes sind nun die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt für die kommenden 10 bis 15 Jahre gestellt.

Der nächste Schritt wird sein, aus dem Flächennutzungsplan durch Bebauungspläne tatsächliches Baurecht zu entwickeln. Im Zuge des Fortschreibungsverfahrens hat der Stadtrat drei neue Wohnbaugebiete ausgewiesen. Um deren tatsächliche Bebaubarkeit realisieren zu können, wurden folgerichtig für die neuen Baugebiete "Am Gögerl", "Östlich des Prälatenweges II" und "Hardtfeld II" Bebauungspläne bei verschiedenen Planungsbüros in Auftrag gegeben.

Mit der weiteren Fortschreibung des Flächennutzungsplanes wurde auch das Gewerbegebiet „Achalaich“ ins Aufstellungsverfahren gegeben. Als Ausgleich wird die Gewerbefläche in der Eichtweide wieder in landwirtschaftliche Flächen umgewidmet.

Für alle drei Baugebiete wird die Durchführung eines förmlichen Umlegungsverfahrens nach BauGB erforderlich sein. Die verschiedenen Planungsentwürfe können – getrennt nach Baugebieten – auf der Homepage der Stadt Weilheim i.OB ([www.weilheim.de](http://www.weilheim.de)) eingesehen werden.

## 3. Bebauungspläne/städtebauliche Satzungen

### Neu aufgestellt bzw. im Verfahren:

Sondergebiet „Branca-Grundstück und Toteismulden“

Bebauungsplan „Solarpark Jörg-Ganghofer-Straße II“

Einbeziehungssatzung „Nördlich der Dorfstraße“

Einbeziehungssatzung „Urberlweg-Süd“

Bebauungsplan „Blumenstraße/Blütenstraße/Geistbühelstraße/Pollinger Straße“

Bebauungsplan „Kanalstraße/Singerstraße“

Bebauungsplan „Am Gögerl“

Bebauungsplan „Östlich des Prälatenweges II“

Bebauungsplan „Stadtwerke – Deutenhausener Feld“

Bebauungsplan „Einkaufszentrum östlich der Kanalstraße“

**Änderungen:****Dorfgebiet Unterhausen**

- Neubau Maschinenhalle

**Paradeisstraße/Merckstraße**

- Abstandsflächen, Wandhöhe

**Weinhartstraße/Krottenkopfstraße/Hechenbergstraße/Kreuzeckstraße**

- Garage, Wandhöhe

**Mittlerer Graben/Pütrichstraße/Krumpperstraße/Schöffelhuberstraße**

- Baugrenzen, Wandhöhe

**Kohlwinkelstraße**

- Baugrenze, Sichtdreieck

**Weilheim Süd-Ost**

- Baugrenze, Balkon

**Schützenstraße/Schießstattweg/Am Öferl/Bahnlinie Mü-GAP**

- Baugrenze, Stellplätze

**Parchetwiesen-Süd**

- Dachgauben

**Obere Stadt IVa**

- Baugrenze

**Obere Stadt I**

- Ärztehaus, Baugrenze

**Färbergasse II**

- Mehrfamilienhaus, Baugrenze

**Marienplatz/Kirchplatz/Ledererstraße/Kipfingergasse**

- Aufzug, Baugrenze

**Nördlich der Greitherstraße**

- Carport

**B. Hochbau****1. Öffentliche Einrichtungen****1.1 Kinderkrippen/Kindergärten/Kinderhort**

Die große Umstrukturierung in Sachen Kinderbetreuung wurde 2012/2013 abgeschlossen. In Teil VI, Abschn. B „Kindertagesstätten“ werden dazu weitere Ausführungen gemacht.

Die Anmeldesituation der vergangenen Jahre zeigte, dass aufgrund der starken Anmeldezahlen für Kinder unter 3 Jahren und im Hortbereich zusätzliche Plätze in 2012/2013 benötigt wurden.

Die Baumaßnahmen in den Kindergärten „Unterhausener Dorfspatzen“, „Nepomuk“, „St. Anna“ und „Pfiffikus“ wurden bereits im Jahr 2012 hierfür abgeschlossen.

Aber nicht nur die Stadt Weilheim versuchte ihre Einrichtungen für die Kinder auf dem neuesten Stand zu bringen. Weitere Krippenplätze für die Kleinsten entstanden 2013 durch Anbauten und Umbauten im Evangelischen Kindergarten „Am Wehr“.

Damit haben insgesamt fünf städtische Krippen ihren Betrieb aufgenommen. In Weilheim gibt es inzwischen über 160 Krippenplätze. Die staatlich geforderte Quote von 35 % wird in Weilheim mit über 50 % deutlich überschritten.

## **1.2 Schulen**

### **1.2.1 Grundschule an der Ammer**

Nach den neuesten vorliegenden Schülerstatistiken werden die 14 Klassenräume im Schulgebäude für längere Zeit nach wie vor ausreichen. Es bleibt jedoch die weitere, tatsächliche Entwicklung abzuwarten.

Der 2011/2012 umgestaltete und dem pädagogischem Konzept angepasste Pausenhof zwischen Schulgebäude und Turnhalle erfreut sich großer Beliebtheit.

Vom Architekturbüro „plan3architekten“, Schongau, wurde mittlerweile für die Generalsanierung die Entwurfsplanung erstellt und an die Regierung von Oberbayern weitergeleitet, um Fragen der Bezuschussung der Baumaßnahmen zu klären. Für die Mittagsbetreuung ist dabei ein eigenständiger Anbau auf der Nordseite der Schule geplant.

Von der Regierung von Oberbayern wurde inzwischen die schulaufsichtliche Genehmigung der Maßnahme erteilt.

### **1.2.2 Grundschule am Hardt**

Baumaßnahmen standen an der Grundschule am Hardt im Jahr 2013 keine an. Hierbei zahlt sich die Generalsanierung 2010/2011 voll aus.

Nach den Schulstatistiken werden die vorhandenen Klassenräume auch für längere Zeit ausreichen.

Das Gesamtpaket aller Baumaßnahmen, die zwischen 2008 und 2012 in der Grundschule umgesetzt wurden, belief sich einschließlich der Brandschutzmaßnahmen, der Sanierung der Turnhalle (Boden und Dach) und der energetischen Sanierung auf ca. 4,9 Mio €.

### **1.2.3 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule**

Die Entwicklung der Mittelschule beschäftigt uns seit Jahren.

Die Gebäude der Mittelschule sind trotz schulischer Weiterentwicklung in die Jahre gekommen. Das Architekturbüro „plan3architekten“ aus Schongau wurde daher im Jahr 2012 durch den Stadtrat mit der Planung für die Generalsanierung samt Erweiterung der Mittelschule beauftragt. Im Haushalt für die Jahre 2012-2015 sind insgesamt 6,13 Mio € aufgenommen. Hierbei ist die notwendige Erweiterung der Schule mit einem Gebäude für Musikraum und Werkräume bereits enthalten.



Die Regierung von Oberbayern finanziert die Maßnahme voraussichtlich mit Mitteln von ca. 1,4 Mio €.

Aufgrund der günstigen Zinsstruktur für Kredite im Rahmen der Sanierung konnte der erste Bauabschnitt entlang der Röntgenstraße bereits 2012 weitestgehend abgeschlossen werden.

Der zweite Bauabschnitt wurde mit Ausnahme der Toilettenanlagen 2013 beendet. Restarbeiten und der letzte Bauabschnitt in Form des Neubaus an der Ostseite des Grundstückes für Werk-, Musik- und Sozialräume werden 2014 durchgeführt.

Im Zuge der Generalsanierung wurde auch die Heizung der Schule an die Zentralheizung des Krankenhauses angeschlossen. Mit diesem Nahwärmekonzept kann zu einem späteren Zeitpunkt in einfacher Weise auf ein Fernwärmenetz umgestellt werden.

### **1.3 Jugendhaus „Come In“**

Das neue Jugendhaus an der Pütrichstraße wurde im November 2008 eingeweiht und ist bei vielen Jugendlichen sehr beliebt. Im Jahr 2012 wurde zuletzt der Außenbereich mit einer gepflasterten Fläche und einer Rasenfläche verschönert.

In einem weiteren Bauabschnitt soll ein großer Veranstaltungsraum sowie ein behindertengerechter Aufzug errichtet werden. Die Realisierung dieses Bauabschnittes ist jedoch wegen der Haushaltslage nicht absehbar.

### **1.4 Stadtmuseum**

Die Bestrebungen, das eher bescheidene Dasein unseres Museums im alten Rathaus am Marienplatz neu zu beleben, haben sich bis zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht umsetzen lassen. Nach einhelliger Meinung der Vertreter des Landesamtes für nichtstaatliche Museen sollte zunächst ein museales Neukonzept für das Stadtmuseum Weilheim mit seinen hochwertigen Exponaten erstellt werden, bevor es an die bauliche Umsetzung einer solchen Maßnahme geht.

Diese äußerst kostenträchtige Maßnahme bedarf der gründlichen Vorbereitung und ist nur auf lange Sicht zu sehen. Nachdem im Haushalt bis heute nur Mittel für die Planung eingestellt sind, kann auch nur diese vorbereitet werden.

Entscheidend ist dabei, dass das Erdgeschoss wesentlich besser genutzt wird und Nebennutzungen bzw. die bestehenden öffentlichen Toiletten an anderer Stelle untergebracht werden können. Die Stadt ist hier immer noch auf der Suche nach einem geeigneten Standort.

### **1.5 Städtisches Bürgerheim**

Nach Abschluss der Baumaßnahmen für das „Betreute Wohnen“ konnte mit der Fertigstellung der Außenanlagen zur evangelischen Kirche hin, ein abgerundetes und städtebaulich gelungenes Ensemble geschaffen werden. Dieses ist inzwischen durch den Neubau des evangelischen Pfarrheims weiter aufgewertet worden.

Der Bauteil A des Bürgerheims entlang der Münchener Straße und das Bibliothekshäuschen wurden 2009-2012 innen und außen saniert. So machte sich die Heimleitung 2013 ans Werk auch die letzten noch nicht energetisch aufgewerteten Bauteile C, D und E zu überplanen.

Dabei wurde letztendlich beschlossen, die seit den Siebzigerjahren bestehenden Balkone zu schließen, um damit die energetische Hülle des Gebäudes den heutigen Anforderungen anzupassen.

Dadurch ergibt sich neben energetischer Einsparungen ein deutlicher Raumgewinn für die Bewohner, welche künftig die Vorzüge eines sog. „Französischen Balkons“ genießen können. Die Maßnahme, die in erster Linie den Haushalt des Städt. Bürgerheimes mit ca. 1,6 Millionen Euro belastet, wird in mehreren Bauabschnitten durchgeführt.

Das Vorhaben, davor eine neue Fassade zu errichten, um damit den Energieverbrauch deutlich zu verringern, musste nochmals gestoppt werden. Aufgrund der neu eingeführten DIN-Vorschriften sind vorab weitere Sanierungserfordernisse in den Sanitärbereichen dieser Bauteile zu überprüfen.

## **1.6 Feuerwehren**

Das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim an der Krumpperstraße ist nach wie vor in einem baulich guten Zustand. Der Raum für Fortbildung und Aufenthalt wurde 2013 mit einem zweiten Fluchtweg versehen

Trotz der angespannten Haushaltslage wurden die notwendigen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an der Feuerwehr Unterhausen 2012/2013 durchgeführt. Die Forderungen an eine vergrößerte Fahrzeughalle, neue Umkleide- und Sanitärbereiche für männliche und weibliche Mitglieder sowie ein Schulungsraum konnten damit umgesetzt werden.

Zusammen mit dem Kindergarten und dem Deininger-Anwesen bietet sich hier ein gelungenes Ensemble für ein aktives Dorfleben.

Für die Feuerwehr in Marnbach sind derzeit keine baulichen Maßnahmen notwendig.

## **1.7 Städtischer Friedhof**

Im Bereich des Städtischen Friedhofes wurde keine erwähnenswerte Maßnahme durchgeführt. Seit 2011 wird der Unterhalt des städtischen Friedhofs durch das Kommunalunternehmen der Stadtwerke betrieben. Dazu mussten verschiedene Umbauten im Bereich des Leichenhauses durchgeführt werden.

Für einen städtischen Friedhof in Unterhausen wurden die Planungen bis zur Ausschreibung vorangetrieben. Mittlerweile liegt allerdings ein Schreiben der katholischen Kirchenverwaltung vor, dass aufgrund von Grabaufösungen im Kirchenfriedhof die Baumaßnahme im Süden des Pfarrangers noch zurückgestellt werden kann. Dies kommt dem angespannten Haushalt der Stadt insgesamt zu Gute.

## **1.8. Dietlhofer See**

Die dringend notwendige neue Toilettenanlage im Freigelände konnte 2013 erstellt werden. Die hochwertige Anlage bietet im Inneren zwar optimale Reinigungsmöglichkeiten. Dennoch sind vor allem auch die Benutzer gefordert, den derzeitigen Zustand so gut und so lange wie möglich auf einem hohen Standard zu halten.

In direkter Nachbarschaft der WC-Anlage hat inzwischen auch der Fischereiverein sein Vereinsgebäude erstellt. Mit einer gemeinsamen Ver- und Entsorgungsanlage haben die Fischer und die Stadt vorbildlich Kosten sparen können.

## **1.9. Haarsee**

Bereits seit Herbst 2012 ist die Stadt Eigentümerin des Haarsees. Sommerliche Badefreuden sind damit für die Zukunft gesichert.

## **1.10 Städtischer Spielplatz Unterhausen**

In der Bürgerversammlung 2011 in Unterhausen wurde eingehend über die Neugestaltung des dortigen städtischen Spielplatzes diskutiert. Bereits kurze Zeit später hat sich eine Elterninitiative zusammengefunden um ein neues Konzept zu entwickeln.

Der Spielplatz Unterhausen wurde daraufhin in enger Zusammenarbeit zwischen der Elterninitiative und der Stadt neu gestaltet.

Eine ähnliche Initiative wird derzeit auch in Marnbach umzusetzen versucht.

## **1.11 Große Hochlandhalle**

Die Tragkonstruktion der großen Hochlandhalle wurde 2012 statisch überprüft. Für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach wäre es erforderlich, die Tragkonstruktion des Daches zu verstärken. Aus finanziellen Gründen musste das Vorhaben vorerst geschoben werden.

## **1.12 Stadtmauer**

Die statische Instandsetzung der Stadtmauer, Abschnitt „Unterer Graben“, konnte nach einem zeitintensiven Genehmigungsverfahren von Seiten des Denkmalschutzes im vergangenen Jahr fertig gestellt werden.

Für die Stadtmauerabschnitte „Am Riß“ und „Theaterplatz“ laufen derzeit die Genehmigungsverfahren. Es ist geplant, diese beiden Abschnitte im kommenden Jahr zu sanieren, sobald die Zusagen der Regierung von Oberbayern zu den Zuschüssen vorliegen.

## **2. Wohnungsbau**

### **2.1 Sozialer Wohnungsbau**

Für die neue Wohnanlage der Wohnbau GmbH an der Wessobrunner Straße wurde 2012 ein Planungswettbewerb durchgeführt.

In dem Gebäude ist auch die Nachfrage nach größeren Wohnungen (4 bis 5 Zimmer) zu befriedigen. Dem Sozialamt liegen derzeit über 90 Anmeldungen vor.

Im Sommer 2013 konnte die Baumaßnahme der neuen Wohnanlage begonnen werden. Damit werden ab 2014 22 moderne Sozialwohnungen für Weilheimer Familien zur Verfügung stehen.

## **2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells**

Ende des Jahres 2007 ist es der Stadt zuletzt gelungen, ein Grundstück für die Ausweisung eines neuen Einheimischenmodells zu erwerben.

Nachdem das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen und die Bewerbungskriterien festgelegt waren, konnte dieses Einheimischenmodell in Unterhausen umgesetzt werden. Mit Verkauf der Grundstücke ist das Einheimischenmodell am Johannes-Michel-Weg in Unterhausen abgeschlossen.

Ein neues Einheimischenmodell ist derzeit wegen noch offener Fragen über die rechtliche Zulässigkeit dieser Vorgehensweise nicht geplant.

## **C. Verkehr / Tiefbau**

### **1. Gesamtverkehrskonzept der Stadt Weilheim i.OB**

Im „Leitbild Weilheim“ und bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes stellt das Gesamtverkehrskonzept einen wesentlichen Eckpunkt für die künftige Entwicklung dar.

Bereits 2004 arbeitete das von der Stadt beauftragte Ingenieurbüro Seib, München, nach umfangreichen Verkehrserhebungen konkrete Vorschläge aus.

Hauptdiskussionsthema war natürlich die Weilheimer Umgehung. Die Oberste Baubehörde hatte überraschenderweise signalisiert, dass eine Umfahrung Weilheims gute Chancen für eine Aufnahme bei der nächsten Fortschreibung des Bundesfernstraßenprogramms hätte. Das Ingenieurbüro Seib untersuchte sämtliche Varianten; schließlich kristallisierten sich eine Ost- und eine Westumfahrung heraus. In der Juni-Sitzung 2007 sprach sich die große Mehrheit des Stadtrates grundsätzlich für eine Umgehungsstraße aus. Die Festlegung auf eine konkrete Trasse war allerdings nicht möglich. Die salomonische Entscheidung lautete damals, dass sowohl die Ost-, als auch die Westtangente im neuen Flächennutzungsplan dargestellt werden soll. Erst in der Sitzung vom 28.05.2009 hat sich der Stadtrat mehrheitlich für eine Osttrasse ausgesprochen. Die Lage der untersuchten Westtrasse soll aber nach wie vor im Flächennutzungsplan dargestellt bleiben. Im ursprünglichen Beschluss zum Gesamtverkehrskonzept waren dabei drei Grundaussagen maßgebend:

- Bau einer Umgehungsstraße vor allem als Lösung für den Durchgangsverkehr
- Bauliche Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse
- Mobilitätsmanagement einschließlich Optimierung des ÖPNV

Jetzt gilt es, dieses Verkehrskonzept mit Leben zu erfüllen. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der Erfolg des Stadtbusses. Hier wurden bereits mehrfach Änderungen sowohl am Streckennetz, als auch an den zusätzlich anzufahrenden Haltepunkten vorgenommen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Bedarfsplanes des Bundesfernstraßennetzes wurde über das Staatliche Bauamt in Weilheim bei der Regierung ein Antrag gestellt, eine Umgehungsstraße für Weilheim in die weiteren Planungen mit einzubeziehen. Diesbezüglich haben mittlerweile Gespräche mit der Obersten Baubehörde stattgefunden. Ein enger Kontakt mit den maßgeblichen Stellen hat für die Stadt oberste Priorität.

Seit November 2012 steht die Umgehungsstraße Weilheim auf der Liste des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren mit der Vorauswahl der erwogenen Projekte für den Bereich der

Bundesfernstraßen in Bayern, die für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes angemeldet werden. In der Liste sind die Vorhaben lediglich namentlich genannt, ohne Daten wie z. B. Angaben zu Länge, Kosten usw. Diese Daten werden erst im Verlauf der Fortschreibung abgefragt. Ein konkreter Trassenverlauf ist noch nicht festgeschrieben. Dieser wird erst in den nachfolgenden Planungsschritten erarbeitet. Erst dann werden Varianten untersucht und unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben (z. B. Naturschutz, Lärmschutz etc.) abgewogen.

Auf die Ausführungen insbesondere zum Mobilitätsmanagement darf verwiesen werden.

## **2. Neugestaltung des Bahnhofsbereiches**

Bereits im Jahre 2008 ließ die Stadt Weilheim i.OB durch ein Ingenieurbüro eine Planung zur Neugestaltung und zum Ausbau des Bahnhofes Weilheim i.OB erstellen. Seit August 2008 liegt der Stadt Weilheim die Zusage der Regierung von Oberbayern zur Förderung eines zentralen Omnibusbahnhofes mit Bike+Ride-Anlagen am Bahnhof Weilheim i.OB vor.

Der Weilheimer Bahnhof wird täglich von 6.000 bis 7.000 Pendlern genutzt. Er ist damit der wichtigste Knotenpunkt in der Region. Der Bahnhof ist trotz seiner zentralen Bedeutung in der Region als Kreuzungsknoten auf der Werdenfelslinie in einem heruntergekommenen, unansehnlichen Zustand. Im Sinne einer innovativen Verkehrspolitik zur Stärkung des ÖPNV ist sicher ein optimaler Bahnhof mit attraktivem Bahnhofsumfeld ein wesentlicher Faktor für die Stadt Weilheim i.OB.

In seiner Sitzung am 18.11.2010 beschloss der Stadtrat daher, eine Resolution für die Erneuerung des Weilheimer Bahnhofes und zur Verbesserung des Bahnhofsumfeldes an die zuständigen Stellen der DB-Regio und die anderen für den Bahnhof Weilheim zuständigen Stellen, sowie an die den Landkreis vertretenden Mitglieder der Landes- und Bundesparlamente weiterzuleiten.

Als Auswirkung dieser Resolution fanden in der Folgezeit drei hochkarätig besetzte Besprechungen zum Weilheimer Bahnhof statt, deren Ziel es war, Lösungen zu folgenden Themen zu finden: Busbahnhof, Barrierefreiheit, Erhöhung der Bahnsteige, Verbesserung des Umfeldes, Fahrradabstellmöglichkeiten, Toiletten, Neubau Bahnhofsgebäude.

Der Kaufvertrag für das nördlich des Weilheimer Bahnhofes gelegene Grundstück, das die Stadt für die Anlegung eines neuen Busbahnhofes benötigt, konnte Ende März 2012 endlich abgeschlossen werden. Seit Mai 2012 ist die Stadt Eigentümerin der Flächen.

Beim „3. Runden Tisch“ im November 2012 stellte der Vertreter der Bahn die ersten Entwurfsplanungen für den barrierefreien Ausbau des Bahnhofes Weilheim vor. Diese wurden im Frühjahr 2013 im Rahmen der Bürgerversammlung einem breiteren Publikum präsentiert und während der Oberlandausstellung mit konkreten Terminen zu Planung und Bauabschnitten untermauert.

Danach ist vorgesehen, den Planungsprozess bis Ende 2014 abzuschließen und in 4 Bauabschnitten die Barrierefreiheit des Weilheimer Bahnhofes bis Ende 2016 umzusetzen.

Parallel dazu soll auch die Planung zur Neugestaltung des Busbahnhofes durch die Stadt erfolgen. Hierzu wird im Lauf des Jahres 2014 ein Wettbewerb durchgeführt. Die Zusage zur Bezuschussung, auch dieses Wettbewerbs, durch die Regierung von Oberbayern liegt vor.

## **3. Fußgänger- und Radfahrwege**

Mit dem Neubau des Kreisverkehrs Unterhausen wurde entlang der Westseite der Münchener Straße der Geh- und Radweg erneuert. Gleichzeitig wurde der Geh- und Radweg vom Kreisverkehr zum Dietlhofer See neu und benutzerfreundlich gestaltet. Zusammen mit der Baumaßnah-

me „Aldi“ soll entlang der ganzen nördlichen Münchener Straße ein Fahrradschutzstreifen angelegt werden.

Die Karl-Böhaimb-Straße wurde als Radfahrstraße umgewidmet, wobei Radfahrer Vorfahrt vor allen motorisierten Verkehrsteilnehmern haben.

#### 4. Parkleitsystem

Das Parkleitsystem hat sich als Förderung unserer Altstadt bestens bewährt. Die Auslastung der Tiefgarage ist als äußerst positiv zu bezeichnen.

### D. Städtebauförderung

Eine wichtige Aufgabe der Stadt ist es, die Vitalität und Konkurrenzfähigkeit unserer Altstadt zu erhalten - also das Wohnen zu fördern und die Existenz und Vielfalt unserer Geschäfte zu sichern. Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Gestaltung der öffentlichen Straßenräume. Ausgelöst durch den schlechten baulichen Zustand der Fußgängerzone wurde ein Wettbewerb ausgelobt. Die Stadt beauftragte schließlich das Architekturbüro Immich, München, mit der Ausarbeitung der Detailplanung.

Nach Fertigstellung des Kirchplatzes 2006 und Neugestaltung der Pöltner-/Hofstraße 2007 sowie der Sanierung der Schmiedstraße 2008, wurde im Januar 2009 die Erneuerung des Marienplatzes durchgeführt.

Die Sanierung unserer Altstadt ging im Jahre 2010 mit der Sanierung der Ledererstraße weiter. Als Besonderheit gegenüber den bisherigen Sanierungsgebieten wurde hier an der Nordseite eine kleine Wasserrinne eingebaut, die mit Wasser des Stadtbaches gespeist wird. Der Wasserlauf wird dann auf dem Platz vor der Musikschule wieder in den Untergrund, d. h. in den Stadtbach geleitet.

Symbolisch hat an dieser Stelle der Verschönerungsverein der Stadt Weilheim i.OB 2012 zu seinem 150-jährigen Bestehen einen Brunnen des Künstlers Ch. Tobin errichten lassen mit dem Titel „Bach“, auch in Anspielung auf den berühmten Komponisten.

Die Regierung von Oberbayern hatte sich bei Gesamtkosten von bisher ca. 6,1 Mio € mit Zuschüssen in Höhe von 1,7 Mio € an dieser Sanierungsmaßnahme beteiligt.

Noch nicht saniert sind die ebenfalls innerhalb der Stadtmauer gelegenen Herzog-Christoph-Straße, Kreuzgasse und Admiral-Hipper-Straße.

Die Maßnahmen im Rahmen der Altstadtsanierung wurden zu einem großen Teil durch Städtebaufördermittel bezuschusst. Diese Förderung durch die Regierung von Oberbayern wird künftig aber nur dann erfolgen, wenn die Stadt im größeren Rahmen ein sog. **Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)** vorlegt. Die Arbeitsgemeinschaft SEP und Planwerk, München, wurde 2012 mit der Ausarbeitung des Entwicklungskonzeptes beauftragt.

Anfang 2013 wurde der Dialog mit interessierten Bürgern aufgenommen. Ähnlich wie im Leitbildprozess ergab sich eine rege Beteiligung der verschiedenen Agenda-Gruppen und sonstigen Bürgern.

Im November 2013 wurde der Vorentwurf des Konzepts im Stadtrat vorgestellt. Im April 2014 soll das ISEK nach nochmaliger Bürgerbeteiligung durch den Stadtrat beschlossen werden.

## **E. Umweltschutz**

### **1. Natur- und Landschaftsschutz**

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt bemüht sich deshalb laufend, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotop-Flächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits größere Flächen erwerben.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

In Verbindung mit den Hochwasserschutzmaßnahmen für den Angerbach und den Waitzackerbach ist parallel ein landschaftspflegerischer Begleitplan zu erstellen. Zudem liegt seit 2011 ein Gewässerentwicklungsplan vor, der durch das Ingenieur-Büro U-Plan aus Königsdorf erstellt wurde.

In Zusammenhang mit der Stadtentwicklung und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist auch die Erstellung eines Ökokontos mit der Ausweisung entsprechender Ausgleichsflächen zu sehen.

2012 hat die Stadt Weilheim i. OB ein "Ökokonto" eingerichtet. Die im Besitz der Stadt befindlichen Flächen sollen nach einem landschaftspflegerischen Konzept, das größtenteils mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt wurde, ökologisch aufgewertet werden und damit der Stadt für künftige Bauleitplanungen und als Ausgleich zur Verfügung stehen. In dieses Ökokonto wurden 8,4 ha eingestellt, die als Ausgleich für ca. 14-17 ha Bauland herangezogen werden können.

### **2. Hochwasserschutz**

Für die Ammer, ein Gewässer erster Ordnung, ist der Freistaat Bayern zuständig. Sie ist im Stadtbereich auf ein „300-jähriges Hochwasser“ ausgebaut. In deren Verlauf südlich von Weilheim besteht dieser Schutz nicht, so dass nach Ermittlung der Überschwemmungsgebiete ein Großteil des Weilheimer Südens gefährdet ist. Mittlerweile sind die Planungen weiter gediehen. Nach Aussage des Wasserwirtschaftsamtes sollen die Flächen mit Hilfe eines Damms entlang der Eisenbahnlinie Weilheim-Peißenberg, unter Einbeziehung von Überflutungsflächen westlich der Ammer, hochwasserfrei gestellt werden.

Der Stadt obliegt der Hochwasserschutz sowohl für den Angerbach/Stadtbach, als auch für den Waitzackerbach als Gewässer dritter Ordnung.

#### **2.1 Hochwasserschutz am Waitzackerbach**

Schon im Jahr 2008 wurde für die Hochwasserfreilegung des Waitzackerbachs zunächst ein Grundstück für die Errichtung eines Rückhaltebeckens gekauft. Der Stadtrat hat sich 2009 für ein Konzept zum Hochwasserschutz mit einer Ableitung des Hochwassers ins Weilheimer Moos entschieden. Das Rückhaltebecken bei Tankenrain wird nur noch einen gedrosselten Abfluss von 2,5 m<sup>3</sup>/sec. in den Waitzackerbach abgeben.

Etwa ab dem 20-jährigen Hochwasser wird dieser Abfluss nicht mehr ausreichen, so dass eine Ableitung ins Weilheimer Moos erfolgt.

Nach den beiden Starkregenereignissen im Juni 2011, bei denen der Waitzackerbach gleich zwei Mal innerhalb eines Monats in seinem Verlauf Richtung Stadt zahlreiche Keller, Tiefgaragen und teilweise sogar Erdgeschossbereiche von Wohnhäusern überflutet hat, wurde der Hochwasserschutz am Waitzackerbach verstärkt vorangetrieben. Der Planfeststellungsbescheid wurde vom Landratsamt Weilheim-Schongau am 29.02.2012 erlassen.

Dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim wurden am 4. April 2012 der Antrag auf Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn und der Antrag auf Zuwendungen für die Maßnahme zugesandt.

Deren Vergabe erfolgte durch den Stadtrat im April 2012 an die Firma Schneider, Peiting. Durch die verschiedensten Faktoren kann es bei der Maßnahme sowohl zu einer Kostenmehrung, als auch zu zeitlichen Verzögerungen.

Im vergangenen Jahr konnten die Baumaßnahmen weitgehend fertiggestellt werden. Diese haben im Juni und Oktober bei zwei Starkregenereignissen auch sodann schon die Wirksamkeit unter Beweis gestellt.

Die Einweihungsfeier fand mit Vertretern des Wasserwirtschaftsamts und der stellvertretenden Landrätin Jochner-Weiß am 18.11.2013 statt.

Für das Jahr 2014 sind noch die notwendigen ökologischen Ausbau- und Verbesserungsmaßnahmen am Gewässerlauf durchzuführen. Nur dadurch wird es ermöglicht, den vollen Zuschussbetrag bei der Regierung abzurufen.

## **2.2 Hochwasserschutz am Angerbach/Stadtbach**

Auch die Lösung für den Hochwasserschutz am Angerbach/Stadtbach wurde vorangebracht. Am 31.03.2009 wurde der erste interkommunale Beschluss des Stadtrates der Stadt Weilheim i.OB und des Gemeinderates der Gemeinde Eberfing gefasst.

Gemeinsam wurde beschlossen, den Hochwasserschutz am Angerbach mit Hilfe eines Konzeptes mit drei Rückhaltebecken in Weilheim, Marnbach und am Ramseer Bach zu gewährleisten.

Im Juli 2010 wurde das Ingenieurbüro Steinbacher-Consult aus Neusäß mit der Ausarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung beauftragt.

Die hydraulischen Berechnungen und Untersuchungen von Simmetsbach und Stadtbach haben ergeben, dass die Querschnitte der Verrohrung der beiden Bäche im Stadtgebiet kleiner sind, als in den Voruntersuchungen angenommen. Damit kann in einem Hochwasserfall nicht so viel Wasser durch die Stadt abgeleitet werden, wie bisher vorgesehen. Zusätzlich sind noch kleinere Wasserzuläufe im Einzugsgebiet zu berücksichtigen. Dies führt dazu, dass das Rückhaltevolumen vor dem Stadtgebiet vergrößert werden muss.

Am Standort des Beckens Weilheim wird auf Empfehlung des Ingenieurbüros vor genauer Festlegung der Größe des Rückhaltebeckens eine Untersuchung der hydrogeologischen Situation vor Ort durchgeführt. Das Ergebnis des Grundwassermodells hat gezeigt, dass nur eine „kleine“ Beckenlösung zum Tragen kommen kann. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Größe des Rückhaltebeckens südlich von Marnbach.

Für die notwendigen Gewässerausbaumaßnahmen östlich von Weilheim wurden Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern geführt, denn ohne Eingriffe in die angrenzenden Flächen neben dem Angerbach kann die Hochwasserschutzmaßnahme nicht durchgeführt und damit die Sicherheit der Stadt Weilheim nicht gewährleistet werden. Deren Bedenken werden im Rahmen der Planfeststellung geklärt werden können.



Im Rahmen der Kostenfortschreibung zeichnet sich auch hier ab, dass die ursprüngliche Kostenschätzung nicht zu halten sein wird, die Berechnungen liegen bei ca. 21 Mio €. Die Durchführung der Maßnahme ist nur mit Hilfe kräftiger staatlicher Zuschüsse zu stemmen.

Die Genehmigungsunterlagen werden 2014 zur Genehmigung beim Landratsamt Weilheim-Schongau eingereicht.

### **3. Umweltfreundliche Energie**

#### **a) Solarstadt Weilheim**

Die Stadt Weilheim i.OB ist aktiv an der Erzeugung von umweltfreundlichem Solarstrom beteiligt. Dächer öffentlicher Gebäude, die sich für eine Photovoltaiknutzung eignen, sind an eine Solarfirma vermietet. Alleine die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Weilheimer Stadthalle erbringt einen jährlichen Stromertrag (Solarstrom) von ca. 30.000 kWh.

#### **b) Geothermie/Fernwärmeversorgung**

Ein weiteres Thema, das die Öffentlichkeit und die Stadt in den letzten Jahren stark beschäftigte, ist die Geothermie.

Ende Oktober 2011 ging ein Antrag der Erdwärme Oberland für die Herrichtung eines Sammelbohrplatzes auf Wielenbacher Flur ein. Der Stadtrat hat dazu Stellung genommen. Geothermie in Weilheim wird grundsätzlich begrüßt. Von städtischer Seite besteht größtes Interesse an der Nutzung geothermisch erzeugter Wärme. Ein entsprechendes Gutachten des Ingenieurbüros Sendl aus Peißenberg liegt bekannterweise seit längerer Zeit vor.

Im Februar reichte die Erdwärme Oberland den Bauantrag für die Energiezentrale bei der Gemeinde Wielenbach ein. Die Anlage soll aus heißem Wasser sowohl Wärme für ein geplantes Wärmenetz der Stadt Weilheim als auch sauberen Strom produzieren. Die Voraussetzung dafür sind erfolgreiche Bohrungen.

Entsprechende Untersuchungen über die Machbarkeit verschiedener Trassen der Fernwärmeleitung wurden durch das Ingenieurbüro Sendl, Peißenberg, untersucht und dem Stadtrat vorgestellt. Auf dieser Grundlage wird das Beratungsbüro Rödl & Partner eine erneute Wirtschaftlichkeitsberechnung vornehmen. Sodann können weitere Verhandlungen mit der Erdwärme Oberland geführt werden.

Die Erlaubnis zur Aufsuchung von Erdwärme im Claim „Weilheim“ wurde gemäß Bescheid des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie bis 31.01.2015 erteilt. Die Fertigstellung des Bohrplatzes steht nach wie vor aus.

Ob die Planungen überhaupt fortgeführt werden, lässt sich derzeit nicht bestimmen.

Nachdem mittlerweile bei den Stadtwerken Weilheim eine weitere Sparte „Energie“ gegründet wurde, werden sich diese im Fall einer positiven Entwicklung um den Betrieb des Fernwärmenetzes kümmern. Dieses hängt jedoch davon ab, ob bei Geothermiebohrungen genügend Wasser mit ausreichend hoher Temperatur gefördert wird.

#### **c) Windkraft**

Mit der Verwirklichung von Windkraftanlagen im Weilheimer Stadtgebiet sieht es laut der Gebietskulisse des Bayerischen Umweltministeriums/Bayerisches Landesamt für Umwelt nicht allzu

rosig aus. Im Laufe des Jahres 2012 wurde von der Regierung von Oberbayern – Regionalplanung - die Ausweisung von Vorrangflächen für Windkraftanlagen geprüft und vorbereitet.

Nach dem Entwurf des Planungsverbandes der Region Oberland für die Fortschreibung des Regionalplanes ist für das Stadtgebiet Weilheim kein Vorranggebiet für Windkraftanlagen vorgesehen. Es wurden lediglich Ausschlussgebiete festgelegt.

Sollte sich dennoch eine positive Entwicklung für Weilheim abzeichnen, werden auch hierzu die Stadtwerke Weilheim mit der Sparte „Energie“ tätig werden.

#### **d) Sonstige Maßnahmen**

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Wärmepumpen/Hackschnitzel/Pelletheizung/Blockheizkraftwerk). So sind z.B. das Kinderbetreuungszentrum an der Hardtkapellenstraße und die Grundschule am Hardt mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet. Auch die Heizung des neuen Bürgerheimtraktes für „Betreutes Wohnen“ wird mit Hackschnitzeln betrieben. Der Kindergarten Unterhausen, einschließlich Feuerwehr Unterhausen und Deininger-Anwesen, werden gemeinschaftlich mit einer Pelletheizung betrieben.

#### **4. Umweltverträgliche Materialien**

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z. B. bei städt. Baumaßnahmen keine Tropenhölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre, Kabel und Bodenbeläge weitgehend verzichtet.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

#### **5. Energiesparmaßnahmen**

Die Stadt wird seit mehreren Jahren durch verschiedene Ingenieurbüros betreut. Durch deren Beratung konnten verschiedene konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt werden.

Gemeinsam mit dem Ing.-Büro Ryba, Ingenried, wird seit 2010 an einem noch effizienteren Energiemanagement unter dem Überbegriff eines Grundstücks- und Gebäudemanagements gearbeitet.

Für alle öffentlichen Gebäude über 1.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche liegt der gesetzlich vorgeschriebene Energiepass vor. Darüber hinaus wurde für die großen Schulgebäude (Mittelschule, Hardtschule und Ammerschule) ein bedarfsorientierter Energiepass erstellt.

Bei den einzelnen Baumaßnahmen werden detaillierte objektbezogene Planungen zur Energieeinsparung umgesetzt.

## **F. Was tut die Stadt für Behinderte?**

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, die Lebensbedingungen ihrer behinderten Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern.

Bei jeder städtischen Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen von Behinderten Rechnung getragen wird. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

Folgende städtische Gebäude sind behindertengerecht ausgestattet:

- Erweiterung der Mittelschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge
- Turnhalle der Mittelschule an der Röntgenstraße
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und WC)
- Grundschule am Hardt - Vorbereitungsarbeiten für Behinderten-WC und Treppenlift
- Kindergarten St. Anna, Nepomuk, Pfiffikus, Unterhausener Dorfspatzen und AWO-Kinderhaus
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (EG)
- Städtische Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See, Badesteg und behindertengerechtes WC
- Rathaus
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Städtisches Bürgerheim, einschließlich „Betreutes Wohnen“
- Jugendzentrum Pütrichstraße (EG)
- Behindertengerechter Ausbau der Straßen und Plätze in der Altstadt
- Behindertengerechter Zugang zum AWO-Haus am Mittleren Graben
- Markierungen für Sehbehinderte an Kreuzungen, Bushaltestellen etc.

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Herzog-Christoph-Hauses hat die Stadt Eigentumsanteile am Gebäude erworben. Dort sind öffentliche behindertengerechte Toiletten eingebaut. Hier besteht auch die Möglichkeit zur Versorgung von Kleinkindern.

Bei den Verhandlungen mit der Bundesbahn zur Neugestaltung des Bahnhofsbereiches wurde die Diskussion auch dahingehend geführt, dass bei einem Neubau des Bahnhofs die behindertengerechte Erreichbarkeit der Bahnsteige und Zustiegsmöglichkeiten in die Züge optimiert werden muss. Dies soll in den Jahren 2014-2016 umgesetzt werden.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen - eine kontinuierliche Fortsetzung in den nächsten Jahren ist beabsichtigt. Auch schon beim Altstadt-Wettbewerb wurde besonderer Wert auf eine behindertengerechte Lösung gelegt.

Im gesamten Stadtgebiet sind ca. 40 Behindertenparkplätze ausgewiesen.

## IV. Stadtwerke Weilheim i.OB

### A. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilheim i.OB sind ein rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eigenständiges kommunales Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts; eingetragen beim Registergericht München HRA 92856. Homepage: [www.stawm.de](http://www.stawm.de)

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser
- Beseitigung des Abwassers im Stadtgebiet
- Betrieb der öffentlichen Tiefgarage „Altstadt-Center“
- Vermögensverwaltung von Immobilien, Mobilien u. ä.
- Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht
- Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze
- Übernahme sonstiger üblicher Betriebshofleistungen. Sonstige übliche Betriebshofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe
- Energieerzeugung und -versorgung sowie Wärmeerzeugung und -versorgung im Stadtgebiet Weilheim i.OB

Der Vorstand besteht aus einer - einzelvertretungsberechtigten - Person. Er vertritt das Kommunalunternehmen nach außen und leitet es eigenverantwortlich, sofern nicht gesetzlich oder durch die Unternehmenssatzung etwas anderes bestimmt ist.

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er besteht aus dem Vorsitzenden und 8 weiteren Mitgliedern. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der 1. Bürgermeister der Stadt Weilheim i.OB. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Stadtrat aus seiner Mitte nach dem Parteienproporz für die Dauer der laufenden Wahlperiode bestellt. Der Verwaltungsrat entscheidet im Wesentlichen über Satzungen und Verordnungen, sowie die Feststellung der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse.

### B. Wasserversorgung

Das Weilheimer Trinkwasser wird aus zwei Brunnen im Quellgebiet Deutenhausen/Etting gefördert.

Das Trinkwasserschutzgebiet umfasst 3 Zonen mit einer Fläche von rd. 248 ha, davon etwa 2/3 Waldgebiet:

Zone 1-Fassungsbereich	3 ha
Zone 2-Engere Schutzzone	32 ha
Zone 3-Weitere Schutzzone	213 ha

Neben den 2 aktiven Tiefbrunnen stehen 3 inaktive Flachbrunnen für Notfälle bereit.

Die Wassergebühr betrug für das Jahr 2013 1,13 €/m<sup>3</sup>, zuzüglich 7 % Mehrwertsteuer. Die Wassergebühr bleibt auch in den Jahren 2014 und 2015 unverändert. Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie Oderding, das bereits seit 1977 von Weilheim beliefert wird, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die abgerechnete Wassermenge betrug im Jahr 2013 rd. 1.208.000 m<sup>3</sup>.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

Sämtliche Wasseruntersuchungen in Weilheim erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die vollständigen Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen bzw. angefordert werden.

	<u>Grenzwert gemäß Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 - max. 9,5	7,38
Nitrat	50,0 mg/l	14,1 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 20,0°dH im Härtebereich „hart“.

### **C. Abwasserbeseitigung**

In der Kläranlage Weilheim i.OB werden die Abwässer der Stadt sowie die der Nachbargemeinden Eberfing, Polling und Wessobrunn aufgenommen und gereinigt. Im Jahr 2013 waren dies rd. 2.414.000 m<sup>3</sup>.

Die Kläranlage ist ausgebaut auf 40.000 Einwohnergleichwerte, wobei die Reinigung mechanisch, biologisch und chemisch erfolgt.

In Weilheim umfasst das öffentliche Kanalnetz rd. 107 km. Die Hausanschlüsse sind im Eigentum der Grundstücksbesitzer und sind von diesen zu erstellen und zu unterhalten.

Im Jahr 2013 betragen die Einleitungsgebühren

- für Niederschlagswasser seit dem 01.01.2013 0,40 €/m<sup>2</sup> befestigter Fläche,
- für Schmutzwasser seit dem 01.01.2013 1,99 €/m<sup>3</sup>.

Die Abwassergebühren bleiben in den Jahren 2014 und 2015 unverändert.

### **D. Tiefgarage „Altstadt-Center“**

Die Tiefgarage im „Altstadt-Center“ bietet 207 öffentliche Stellplätze auf 2 Ebenen. 13 Stellplätze sind als Frauenparkplätze ausgewiesen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage ist es, die Standortvorteile großer Einkaufszentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen.

Im Jahr 2013 haben in der Tiefgarage 225.125 Parkvorgänge stattgefunden.

**Gebührenregelung:** Seit 01.01.2012  
 täglich die ersten 30 Minuten gebührenfrei  
 Montag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr und Samstag 8.00 – 14.00 Uhr  
 anschließend je angefangene 12 Minuten 0,20 €  
 Montag – Freitag 18.00 – 8.00 Uhr, Samstag 14.00 Uhr bis  
 Sonntag 8.00 Uhr, Sonntag 8.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr und an Fei-  
 ertagen von 8.00 Uhr bis zum nächsten Tag 8.00 Uhr jeweils ein  
 Höchstarif von 1,00 € für den jeweiligen Zeitraum.

## **E. Betriebshof**

### **Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht**

Die städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht hat die Stadt Weilheim i.OB mit befreiender Wirkung öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Rd. 160 km Straßen werden gereinigt, geräumt und gestreut. Ende 2013 wurde hierzu eine automatische Glättemeldeanlage in Betrieb genommen. Auf Privatgrundstücken und öffentlichen Gehwegen vor privaten Grundstücken obliegt diese Verpflichtung per städtischer Verordnung den jeweiligen Grundstückseigentümern.

### **Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze, Friedhöfe**

Die Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze hat die Stadt Weilheim i.OB öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Neben anderem werden rd. 2.400 m Hecken und ca. 250 m<sup>2</sup> Blumen- und Rosenbeete, sowie ca. 810 m<sup>2</sup> auf den Kreisverkehren betreut und gepflegt.

Daneben führen die Stadtwerke die Pflege- und Grabarbeiten auf dem städtischen Friedhof und dem Friedhof St. Sebastian der Katholischen Filialkirchenstiftung durch, ebenso Grabarbeiten in den Friedhöfen Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen.

### **Sonstige Betriebshofleistungen**

Sonstige übliche Betriebshofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe. Es handelt sich dabei um ein breites Spektrum mit den vielfältigsten Arbeiten

- Maler-, Schreiner-, Zimmerer-, Schlosser- und Elektroarbeiten
- Transportleistungen, Auf- und Abbauarbeiten
- Müllentsorgung
- Jahrmärkte, Wochenmärkte, Viehmärkte, Volksfest
- diverse Events, Feste und städtische Veranstaltungen
- Ausführung der verkehrsrechtlichen Anordnungen
- Betreuung Parkleitsystem und Parkscheinautomaten
- Hausmeisterdienstleistung

Die Stadtwerke haben derzeit zwei Elektrofahrzeuge im Einsatz.

## **F. Energieerzeugung und -versorgung**

Im März 2013 wurde die Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH gegründet. Diese GmbH ist eine 100%ige Tochter der Stadtwerke. In der GmbH werden alle Projekte rund um das Thema Energie gebündelt. Mögliche Geschäftsfelder wie Stromerzeugung aus Windkraft, Wasserkraft, Biomasse, Photovoltaik, Fernwärme aus Geothermie, Gas- und Stromnetzbetrieb sowie Gasvertrieb sind in Planung bzw. Prüfung. Realisiert wurde im vierten Quartal der Einstieg in den Stromvertrieb. Bis zum Jahreswechsel konnten rd. 300 Kunden neu gewonnen werden. Der Stromvertrieb wird weiter forciert. Daneben wurden zwei Elektroladesäulen im Stadtgebiet errichtet und eine Photovoltaikanlage mit 100 kWp auf den Dächern der Kläranlage in Betrieb genommen.

# **V. Verkehr**

## **A. Verkehrliche Maßnahmen**

Im Jahr 2013 wurden hinsichtlich des Radwegeverkehrs wiederum Verbesserungen vorgenommen. U. a. wurden in der Schöffelhuber-, Karl-Böhaimb-, Kerschensteiner- und Nordendstraße zum ersten Mal in Weilheim i.OB Fahrradstraßen eingerichtet, da für den Radfahrverkehr in Nord-Süd-Richtung an den Hauptverkehrsachsen Münchener Straße und B 2 keine gesicherte Radwegführung gegeben ist.

Der Kraftfahrzeugverkehr wird zwar in diesen Straßen weiterhin zugelassen, allerdings ist der Radfahrer in diesen Bereichen bevorrechtigt.

Zusätzlich wurde an der Südseite der Waisenhausstraße zwischen Pollinger Straße und Prälatenweg ein Radfahrerschutzstreifen installiert.

## **B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrerschutz**

Im Jahr 2013 ist die Entwicklung der ehrenamtlich tätigen Schüler und Eltern im Straßenverkehr in etwa gleich geblieben. So waren 49 Schüler (2012: 50 Schüler) und 53 Eltern (2012: 50 Eltern) bei Wind und Wetter an verschiedenen Straßenstellen im Stadtgebiet für die Sicherheit des Schulwegs im täglichen Einsatz.

Diese Dienste verteilen sich auf 4 Schülerlotsenübergänge im Bereich der Realschule und des Gymnasiums sowie 2 Elternlotsenübergänge und zahlreiche Schulbusaufsichten.

Ende des Jahres 2013 wurde der Schülerlotsenübergang an der B 2 beim Gymnasium durch eine Fußgängerdrückkempel ersetzt.

Im Bereich zwischen dem großen Lohgassen-Parkplatz und dem Wohnmobilstellplatz wurde der Gehwegbereich für die Schüler durch Hochbordelemente zur Fahrbahn abgesichert. Auch im Bereich des Ein- und Ausgangs zur Ammerschule wurden Sichtverbesserungen und eine Änderung der Radwegbenutzung zur Verbesserung der Schulwegsicherheit vorgenommen.

### **C. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen**

- a) Kult(UHR)-Nacht, Samstag, 23.03.2013
- b) 12-Stunden-Mountainbike Rennen am Samstag, 08.06.2013
- c) Tag der Familie am Samstag, 08.06.2013
- d) Kinder(Spaß)tag am Samstag, 13.07.2013
- e) Französische Woche, 04.07. - 07.07.2013
- f) Oberstadler-Fest am Samstag, 27.07.2013
- g) Italienische Woche, 05.09. - 08.09.2013
- h) Hafelmeier-Laufcup am Sonntag, 22.09.2013
- i) 19. Oberlandausstellung, 02.10. – 06.10.2013

### **D. Öffentlicher Personennahverkehr**

#### Stadtbusbetrieb 2013:

Die Erfolgsgeschichte des Weilheimer Stadtbusbes befindet sich bereits in seinem siebten Betriebsjahr. Dabei wurden im Jahr 2013 insgesamt 203.000 Fahrgäste befördert. Zusätzlich wurde der Probelauf der Gögerl-Linie im März 2013 durch den Hauptausschuss beschlossen und ab 02. Mai gestartet. Der Probetrieb wurde von den Anwohnern des Gögerl-Gebietes hervorragend angenommen und bereits die Weiterführung für das Jahr 2014 entschieden.

### **E. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen**

#### a) Straßenbenennung

2013 wurden zwei Straßen- bzw. Wegebenennungen vorgenommen.

#### b) Sondernutzungen

Im Laufe des Jahres 2013 konnten insgesamt 81 (2012: 79) Jahresgenehmigungen für verschiedene Sondernutzungen, vor allem in der Fußgängerzone, erteilt werden. Bei vorübergehenden Anlässen erteilte das Amt insgesamt 101 (2011: 115) Erlaubnisse.

#### c) Unterhalt von Verkehrseinrichtungen

Auf dem Verkehrssektor mussten rund 39 Parkscheinautomaten mit 358 innerstädtischen Parkplätzen, 280 Park+Ride-Plätzen und der Wohnmobilstellplatz sowie Verkehrssignalanlagen, Verkehrszeichen und Straßenmarkierungen unterhalten bzw. betreut werden. Die Parkeinnahmen 2013 beliefen sich auf insgesamt 572.114,99 € (2012: 569.493,23 €).

#### d) Baustellen

2013 wurden 268 Verkehrsanordnungen für größere Baustellen im Straßenbereich erteilt (2012: 252). Hinzu kommen 72 Verkehrsanordnungen (2012: 92) im vereinfachten Verfahren.

#### e) Beschädigungen von Verkehrseinrichtungen

Im Jahr 2013 wurden 18 Beschädigungen (2012: 33) von Verkehrseinrichtungen bearbeitet.



f) Nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz

Im Jahr 2013 wurden 2 (2012: 3) nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz ermittelt, weiterverfolgt und beseitigt.

g) Plakatierungsgenehmigungen

Im Jahr 2013 wurden vom Ordnungsamt insgesamt 43 Genehmigungen (2012 : 56) für die Plakatierung von kulturellen Veranstaltungen in Einrichtungen der Stadt Weilheim i.OB erteilt.

## VI. Städtische Einrichtungen

**A. Schulen****Allgemeines**

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule am Hardt. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule ist der Mittelschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

**Schülerzahlen**

Schule	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
<b>Ammerschule</b>	<b>289</b>	<b>275</b>	<b>256</b>	<b>265</b>	<b>250</b>	<b>266</b>
<b>Hardtschule</b>	<b>513</b>	<b>499</b>	<b>476</b>	<b>465</b>	<b>417</b>	<b>421</b>
<b>Mittelschule</b>	<b>588</b>	<b>528</b>	<b>525</b>	<b>520</b>	<b>551</b>	<b>590</b>

**B. Kindertagesstätten****1. Allgemeines**

Weilheim befindet sich in der glücklichen Situation, ein sehr breit gefächertes Angebot an Kindertagesstätten vorweisen zu können. Dank einer überdurchschnittlichen Trägervielfalt haben die Erziehungsberechtigten dabei eine große Auswahl an pädagogischen Ansätzen und Leitbildern. Jede Einrichtung arbeitet an ihrem individuellen Profil, ohne dabei die gute Zusammenarbeit mit den übrigen Trägern zu vernachlässigen.

Dank dieses hervorragenden Miteinanders und des regelmäßigen Erfahrungsaustausches unter den Erzieherinnen und Erziehern unterschiedlicher Ausrichtungen profitieren unsere Jüngsten von einem enormen Fachwissen und einem sehr hohen Qualitätsstandard in jeder Tagesstätte.

Um den Eltern eine Orientierungshilfe in dieser Angebotsvielfalt geben zu können, veranstaltet die Stadt seit 2008 einen Infotag zur Kinderbetreuung. Hier können sich Eltern kostenlos über die unterschiedlichen Einrichtungen für Kinder in unserer Stadt informieren, die jeweiligen Angebote, sowie Personal und Konzepte kennen lernen.

Es werden Informationen zur Kleinkinderbetreuung, zu Kindergärten, Horten, zur Mittagsbetreuung, zur Ganztagesbetreuung in Schulen, sowie zu Bildungs- und Beratungsangeboten in Weilheim angeboten.

### **1.1 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)**

Durch den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz seit August 2013 wurden in den letzten beiden Jahren zusätzliche Betreuungsplätze für unsere Jüngsten in fast allen Kindertagesstätten geschaffen. Weilheim verfügt über eine gute Anzahl an Plätzen und konnte bisher der Nachfrage auch gerecht werden. Mit einer Versorgungsquote im Krippenbereich von über 50 % zählen wir landkreisweit zu den Spitzenreitern im Krippenausbau.

Die Arbeiten im Evangelischen Haus für Kinder zur Erweiterung einer Krippengruppe wurden abgeschlossen. Hierdurch stehen 156 reguläre Krippenplätze zur Verfügung, darunter auch ein integrativer Krippenplatz.

### **1.2 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)**

Die Kindergärten im Stadtgebiet sind sehr gut ausgelastet. Allen Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren kann (wenn auch nicht immer in der Wunscheinrichtung) mit geringer Wartezeit ein Kindergartenplatz angeboten werden.

### **1.3 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort, Ganztagschule, Ferienbetreuung)**

Die Nachfrage nach einem Hortplatz war auch 2013 groß. Die Kinderhilfe Oberland e.V. in Polling ist derzeit dabei, ihre Plätze der integrativen Hortgruppe im Kinderhort nach Weilheim zu verlegen. Auch wenn der Fahrdienst nach Polling gut gelöst ist, würde dies den betroffenen Familien sehr zugute kommen.

Eine leichte Entlastung der Einrichtungen ist mittelfristig auf Grund eines verbesserten Angebots durch die Schulen zu erwarten. Zudem werden in den nächsten 4 Jahren noch geburtenstarke Jahrgänge die Grundschulen verlassen.

Das bayernweit einmalige Hortangebot für Kinder über 10 Jahren im Katholischen Kinderhort Franziskus wird auch in Zukunft fortgeführt.

Die von der Stadt unterstützte Ferienbetreuung im Mütterzentrum wird ebenfalls fortgesetzt. Schwierigkeiten bereitet hier nach wie vor die unregelmäßige Buchung des Angebots.

Im September letzten Jahres konnten wir unter der Trägerschaft des Mütter- und Familienzentrums eine Mittagsbetreuungsgruppe an der Grundschule am Hardt neu einrichten. Die erforderlichen Räumlichkeiten werden von der Katholischen Kirche im Haus der Begegnung zur Verfügung gestellt.

Die offene Ganztagsbetreuung in der Mittelschule unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge hat sich sehr bewährt. An vier Tagen in der Woche wird hier ein Mittagessen angeboten, für die Hausaufgabenbetreuung und div. Freizeitaktivitäten steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

Auch die gebundene Ganztagsklasse in der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule ist sehr erfolgreich. Allerdings zeigt es sich nun, dass die Nachfrage in den höheren Jahrgangsstufen unter den Erwartungen liegt.

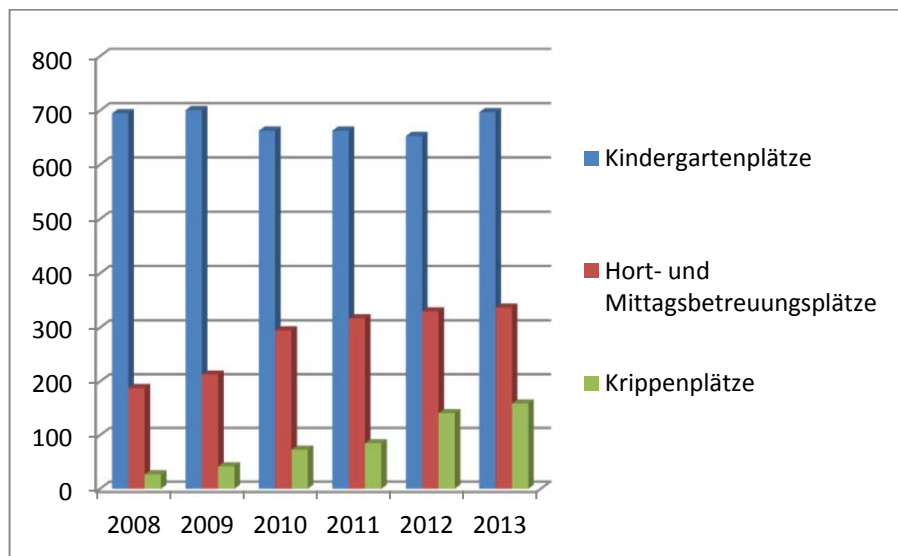
#### 1.4 Kinderbetreuung über die Tagespflege

Eine gute Alternative und flexible Betreuung für alle Altersgruppen der Kinder bieten auch Tagesmütter, die über das Familienbüro des Landratsamtes vermittelt werden.

## 2. Ausblick

Insbesondere im Hinblick auf den gesetzlichen Anspruch auf einen Krippenplatz seit dem Jahr 2013 hat die Stadt alles unternommen, um auch in Zukunft für Kinder jeden Alters einen hochwertigen Betreuungsplatz anbieten zu können.

Unsere Einrichtungen sind räumlich und personell auf die kommenden Herausforderungen bestens eingestellt.



## Kinderbetreuungsplätze

### Gruppen/Plätze

<u>Einrichtung:</u>	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Kindergarten Pfiffikus	2/50	2/50	2/50	2/50	2/50
Kinderkrippe Pfiffikus		1/15	1/15	1/15	1/15
Kindergarten Nepomuk	3/75	3/75	3/75	3/75	3/80
Kinderkrippe Nepomuk				1/15	1/15
Unterhausener Dorfspitzen	2/50	2/50	2/50	2/50	2/50
Kinderkrippe Unterhausener Dorfspitzen				1/15	1/15

<u>Einrichtung:</u>	<b>2009/10</b>	<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
Kath. Kindergarten Marnbach	1/25	1/32	1/32	1/32	1/32
Evang. Kindergarten Am Wehr	4/93	4/98	4/98	4/98	3/78
Evang. Kindergarten Am Wehr Kinderkrippe					1/15
Evang. Kindergarten Am Wehr Schülerbetreuung		1/20	1/29	1/29	1/25
Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt	4/93	4/93	4/93	4/93	4/95
Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt Kinderkrippe			1/12	1/12**	1/15
Kath. Kindergarten St. Anna	4/90	3/75	3/75	2/50	2/58
Kinderkrippe Kath. Kindergarten St. Anna				1/15	1/15
Montessori Kindergarten	2/50	1/25	1/25	1/25	1/27
Montessori Kinderkrippe		1/12	1/12	1/12	1/12
Waldorf Kindergarten	1/27	1/27	1/27	2/32	2/30
Weilheimer Kindernest I und II	2/30	2/30	2/30	2/30	2/30
Wald-Kindergarten	1/18	1/18	1/18	1/18	1/25
Kindergarten im AWO- Kinderhaus	3/65*	3/65	3/65	3/65	4/104
Integrativer Kindergarten Pol- ling	2/35	2/35	2/35	2/35	2/36
Kinderkrippe Zwergertreff	1/15	1/15	1/15	1/15	1/12
Kinderkrippe Wichteltreff				1/15	1/15
Kinderkrippe Waldorf-Haus	1/12	1/12	1/12	1/12	1/15
Kinderhort im AWO- Kinderhaus	3/75	3/75	3/75	3/75	3/71
Kinderhort Franziskus	4/90*	4/90*	4/90*	4/90*	4/100
Integrativer Kinderhort Kin- derhilfe Oberland e.V.		1/15	2/30	2/30	2/30
Mittagsbetreuung Grund- schul- kinder Ammerschule	1/24	1/24	1/24	1/24	1/24
Mittagsbetreuung Grund- schul- kinder Hardtschule	1/24	4/61	4/61	4/67	4/67
Mittagsbetreuung Haus der Begegnung					2/26
Kinderkrippe AWO- Kinderhaus	1/15	1/15	1/15	1/15	1/15
<b>insgesamt</b>	<b>43/962</b>	<b>48/995</b>	<b>50/1022</b>	<b>54/1109</b>	<b>57/1199</b>

\* davon eine integrative Gruppe (5 behinderte, 10 reguläre Kinder), \*\* integrative Gruppe

### C. Volkshochschule

Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester):

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881
2004	555	5.931	3.690
2005	564	5.633	3.721
2006	536	6.211	3.812
2007	548	6.115	3.887
2008	562	6.209	3.912
2009	498	5.402	3.881
2010	479	5.210	3.387
2011	526	5.425	3.518
2012	496	5.290	3.469
2013	507	5.315	3.612

Die Volkshochschule Weilheim arbeitet mit einer Vollzeitkraft und einer Teilzeitangestellten (25 Stunden/Woche).

Räume werden in der Oberen Stadt (ehemalige Musikschule), in der Ybelherstraße und in der Admiral-Hipper-Straße belegt.

Im Jahr 2012 wurde wieder ein Lehrgang mit 12 Teilnehmern für den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule erfolgreich durchgeführt.

Eine Maßnahme zur Wiedereingliederung in das Arbeitsleben wird seit dem Jahr 2011 in Zusammenarbeit mit den vhs-Geschäftsstellen Garmisch-Partenkirchen, Landsberg und Weilheim angeboten, 50 Personen haben an den verschiedenen Kursangeboten teilgenommen. Diese Maßnahme wird noch weitere 2 Jahre laufen.

Die Geschäftsstelle ist im Jahr 2013 umgezogen.

**Neue Anschrift: Admiral-Hipper-Passage 11, 82362 Weilheim i.OB**

### D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB

mit Außenstellen in Bernried und Tutzing (Stand Dez. 2013)

#### 1. Wochenstunden

unterrichtete Wochenstunden **gesamt** 435 davon in WM 303

2. Schülerzahlen **gesamt** 976 davon in WM 692

3. Schülerbelegungen **gesamt** 1145 davon in WM 820

4. Anzahl der Lehrkräfte 33

## **5. Musikschule intern**

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der Staatlichen Sing- und Musikschulverordnung und garantiert damit die Einhaltung der hohen strukturellen, inhaltlichen und personellen Anforderungen.

Eine neue Broschüre gibt einen Überblick über das Gesamtangebot der Musikschule, das sich über 5 Bereiche erstreckt:

Musikalische Grundfächer - Orientierungsangebote - Instrumental-/Vokalunterricht - Ensembles/Orchester - Musik plus.

Bewährte Projekte, wie „Lust auf Musik“ (für 4-Jährige) und „Trauminstrument“ (Orientierungsangebot ab 7 Jahre), erfuhren wiederholt einen regen Zuspruch. 13 Lehrkräfte ermöglichten in 21 Kursen für 97 Schüler einen sinnvollen Einstieg.

Um Schülerinnen und Schülern eine vergleichbare Rückmeldung über ihren Leistungsstand zu geben, werden seit 2009 Freiwillige Leistungsprüfungen (FLP) abgehalten. 2013 fanden sowohl die D1-Prüfungen (in enger Zusammenarbeit mit dem Musikbund von Ober- und Niederbayern) als auch die anspruchsvollen D2 und D3 - Prüfungen statt. Die Schüler wurden in 8-wöchigen Theoriekursen und mit intensivem Instrumentalunterricht darauf vorbereitet. 29 Schülerinnen und Schüler haben diese Prüfungen mit Bravour bestanden.

Die Städtische Musikschule Weilheim ist eine der wenigen Musikschulen in Bayern, die herausragenden Schülern die höchste Auszeichnung der Bayerischen Musikschulen, den „Kompetenznachweis Musik“, in 2013 zweimal verleihen konnte.

Seit Herbst 2008 ist die Musikschule Weilheim Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr – Kultur. Nach der Verleihung des Qualitätsprädikates im Jahr 2011 „FSJ Kultur-Qualifiziertes Zentrum für Engagement in der Kultur“ unterstützt auch weiterhin eine junge Kraft unser Büro-Team.

## **6. Musikschule in der Öffentlichkeit**

In verschiedenen, sehr gut besuchten Veranstaltungen präsentierten sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte. Bei diesen Konzerten und der Mitwirkung unserer Schüler bei Veranstaltungen fremder Träger konnten sich mehrere Tausend Zuhörer vom Leistungsspektrum der Musikschule überzeugen.

Zu mittlerweile festen Einrichtungen sind auswärtige Proben-Wochenenden geworden, die den Akkordeonorchestern, sowie dem symphonischen Jugendblasorchester „Symphonic Air-Connection XL“ ausgezeichnete, intensive Probenmöglichkeiten boten. Anschließend konnte die geleistete Arbeit in eigenen Konzerten auch gleich präsentiert werden.

Ist die Musikschularbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuten wir uns sehr über die Spitzenleistungen unserer Preisträger in den Wettbewerben „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“: In enger Kooperation mit dem Gymnasium Weilheim haben die Schüler in den Big Bands erneut nach 2012 einen 1. Preis und einen 2. Preis in den verschiedenen Altersgruppen erreichen können. Drei Schüler konnten sich für ein Hochschulstudium mit Schwerpunkt Musik qualifizieren.

Erwähnt sei auch, dass bereits über 35 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landes-Jugendjazzorchester Bayern, zum Landes-Jugendakkordeonorchester, zum Landes-Jugendorchester und Landes-Jugendchor gefunden haben.

In der Konzertreihe „Ammertöne - Weilheimer Jazztage“ konnte Andreas Arneth (im Rahmen des städtischen Kulturprogramms) mit Hilfe des Weilheimer Kulturpreisträgers Prof. Johannes Enders und der Unterstützung der Städtischen Musikschule Weilheim bereits zum 9. Mal zwei ausver-

kaufte Konzerte veranstalten. Darüber hinaus konnten, vielfach ehrenamtlich organisiert, weitere Jazzkonzerte ermöglicht werden, die den Ruf Weilheims als Musik-Stadt festigten.

## **7. Musikschule im Netzwerk kommunaler Bildung**

Die Präsenz musikalischer Bildung in den Kindergärten für das Angebot für 5-Jährige (Musikalische Früherziehung) wurde 2013 weiter ausgebaut, neu dazugekommen ist der Unterhausener Kindergarten „Dorfspatzen“, sodass nun 5 Kindergärten in Weilheim und 2 Kindergärten in den Zweigstellen Tutzing und Bernried mit diesem pädagogisch fundierten Unterricht für 80 Vorschulkinder (ohne zusätzliche Fahrten für die Eltern) ausgestattet sind.

Hinzu kommt, dass seit September 2013 die Musikschule in enger Zusammenarbeit mit den sieben größten Kindergärten in Weilheim für alle 4-jährigen Kinder einen ganzjährigen Kurs "Elementare Musikpädagogik" ohne Unterrichtsgebühren anbietet. Dank der Zustimmung der Stadt Weilheim können somit 128 Kinder dieses Angebot wahrnehmen. Ein weiterer Schritt zur "familienfreundlichen Stadt Weilheim". Als Pilotprojekt diente dieses Angebot bereits seit 2012 in der Außenstelle Bernried.

Das musikalische Angebot in der Nachmittagsbetreuung für Kinder der Hardt- und Ammerschule erfreut sich eines stetig wachsenden Zuspruchs. Mittlerweile erhalten 45 Schülerinnen der 1. bis 4. Klasse in 6 Arbeitsgruppen (AG's) Gruppenunterricht in Blockflöte, Gitarre, Akkordeon und Kinder-Klarinette.

Durch die Zusammenarbeit von Stadt Weilheim, der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule und des „Freundeskreises“ konnte 2008 die Finanzierung und der Aufbau einer Bläserklasse begonnen werden. Dieser Musikunterricht erstreckt sich über 2 Jahre, seit 2009 ist dieses Bläserklassen-Modell voll ausgebaut. Aktuell werden insgesamt 40 Kinder in 2 Jahrgangsstufen (5. und 6. Klasse) unterrichtet. Die Organisation und Ausbildung der beiden Klassen liegt in den Händen besonders geschulter und geprüfter Kollegen der Musikschule.

Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen, besonders mit dem Gymnasium Weilheim.

Durch eine Kooperation mit dem Städtischen Bürgerheim Weilheim konnte ein Kurs Musikgeragogik für Senioren realisiert werden. Dieser Kurs erfreut sich so großer Beliebtheit, dass er mittlerweile fester Bestandteil im Angebotsspektrum des Bürgerheimes geworden ist. Weiterhin musizieren dort 12 Seniorinnen und Senioren unter Anleitung einer bestens geeigneten und geschulten Musikschullehrkraft.

## **8. Musikschule und ihre Partner**

Die Gemeinden Bernried und Tutzing sind mit Weilheim seit über 25 Jahren durch eine kommunale Zweckvereinbarung verbunden.

Unterstützt wird die gesamte Musikschule durch maßgebliches, bürgerliches Engagement der Fördervereine: Freundeskreis der Musikschule Weilheim, Förderkreis der Musikschule Tutzing und dem Musikkreis Bernried.

Sie wünschen mehr Informationen?

Besuchen Sie uns unter [www.musikschuleweilheim.de](http://www.musikschuleweilheim.de) und [www.musikschulen-bayern.de](http://www.musikschulen-bayern.de).

## E. Stadtbücherei

Für die Weilheimer Stadtbücherei war 2013 ein wichtiges und erfolgreiches Jahr. Fast 175.000 Ausleihen wurden im letzten Jahr getätigt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Steigerung um 3,4 Prozent. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass trotz aller Konkurrenzangebote gerade Kinder und Jugendliche die Stadtbücherei besonders gerne und intensiv nutzen. Die Nachfrage im Bereich der Kinderbücher stieg sogar um 6,3 Prozent.



Seit Sommer letzten Jahres hält die Stadtbücherei für ihre Kunden ein neues Zusatzangebot bereit, das auf große Begeisterung stößt: Über die Onleih-Plattform [www.biblioplus-digital.de](http://www.biblioplus-digital.de) können jetzt auch eBooks, eAudios und ePapers entliehen werden. Voraussetzung für die Nutzung ist ein gültiger Leserausweis. Die für die Ausleihe notwendige Software, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Kompatibilitätslisten finden sich auf der Homepage. Die Stadtbücherei Weilheim bietet diesen aufwendigen Service im Verbund mit den Bibliotheken Bad Tölz, Geretsried, Miesbach, Murnau, Peißenberg und Starnberg an.

Die Vorteile der „virtuellen“ Abteilung der Stadtbücherei liegen auf der Hand: Die Onleihe ist täglich 24 Stunden geöffnet und von (fast) jedem Ort der Welt erreichbar. Sie ist besonders praktisch im Urlaub oder für Pendler, weil auf einem kleinen, leichten Lesegerät jede Menge Lesestoff untergebracht werden kann. Die Schriftgröße der eBooks kann den individuellen Bedürfnissen der Leser angepasst werden. Und auch Säumnisgebühren können nicht anfallen. Die Rückgabe der Medien erfolgt automatisch, nach Ende der Leihfrist kann die Datei nicht mehr geöffnet werden. Aktuell stehen den Kunden der beteiligten Bibliotheken gut 3.100 E-Medien zur Verfügung, vorwiegend Romane, aber auch Sachbücher, Kinderliteratur und Hörbücher.

Neben allen technischen und medialen Neuerungen setzt die Stadtbücherei aber nach wie vor ihren Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Leseförderung mit einem gut ausgebauten Buchbestand und vielen altersgerechten Veranstaltungen von der Bücherei-Krabbelgruppe bis zum interaktiven Schulprogramm.

Die Stadtbücherei ist Partner-Bibliothek der Stiftung Lesen im Rahmen des Projekts „Lesestart“, einem bundesweiten Programm zur Sprach- und Leseförderung. Und bei dem Wettbewerb der Bildungsinitiative „Kinder zum Olymp“, landete die Stadtbücherei 2013 mit ihrem Schul-Kooperationsprogramm „Die Lesepiraten“ zwar nicht auf dem Siegertreppchen, aber immerhin in der Endrunde und damit bei den 10 besten Literatur-Grundschulprojekten in ganz Deutschland.

## Überblick in Zahlen

<b>Medienbestand gesamt</b>	<b>37.800</b>	<b>Entleihungen gesamt</b>	<b>174.600</b>
Romane	8.700	Romane	36.600
Sachbücher	12.300	Sachbücher	29.700
Kinder-/Jugendbücher	10.700	Kinder-/Jugendbücher	58.700
Hörbücher	1.300	Hörbücher	14.600
Musik-CDs	1.500	Musik-CDs	3.800
Filme	1.100	Filme	18.300
Zeitschriftenhefte	1.400	Zeitschriftenhefte	7.400
Sonstige Medien	350	Sonstige Medien	3.200
virtueller Bestand	450	virtuelle Medien	2.300

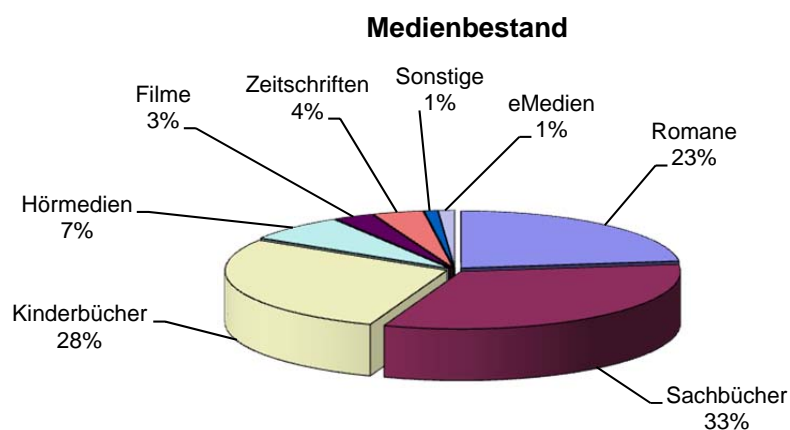


Digitaler Medienbestand im Verbund gesamt: 3.164  
 Entleihungen digitaler Medien im Verbund gesamt: 14.000

**Besucher gesamt** 54.000  
 aktive Leser 2.950

### Medienangebot und Nutzung

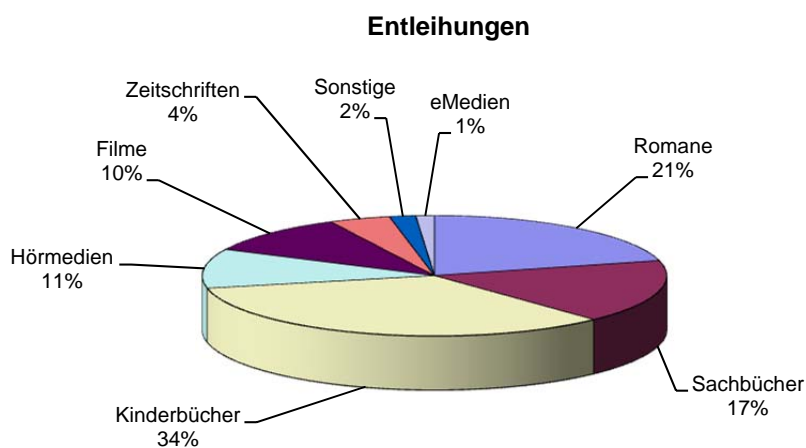
Die Stadtbücherei bietet ihren Kunden ein umfangreiches Mediensortiment, das laufend aktualisiert wird. Mehr als 3000 Neuerscheinungen konnten 2013 beschafft werden. Aktuell umfasst das Angebot der Stadtbücherei rund 37.800 Medien.



Mit 84 Prozent bildet das klassische Medium Buch nach wie vor den Schwerpunkt des Medienbestandes in der Stadtbücherei. Dazu gehören Unterhaltungsromane und aktuelle Bestseller sowie Romane in Englisch, Französisch und Italienisch; ebenso eine breit gefächerte Palette an Sachliteratur für Hobby, Schule und Beruf. Für Kinder aller Altersgruppen gibt es ein gut ausgebautes, abwechslungsreiches und zeitgemäßes Leseangebot.

Aber natürlich bietet die Stadtbücherei noch mehr: Zeitschriften und Zeitungen, Filme, Hörbücher, Musik-CDs, Gesellschafts- und Konsolenspiele. Sie hält Medien zum Erlernen der deutschen Sprache und von Fremdsprachen bereit. Neben mehreren fremdsprachigen Zeitschriften gibt es fremdsprachige Filme und Hörmedien in Englisch.

Die digitalen Medien nehmen bisher ein schmales Segment ein. In den kommenden Jahren soll das Sortiment an eBooks aber kontinuierlich ausgebaut werden.



Die Stadtbücherei wird gut genutzt: Mehr als 720 Entleihungen wurden durchschnittlich an jedem Öffnungstag gezählt.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ausleihzahlen in vielen Mediensegmenten an, insgesamt um 3,4 Prozent. Während die Nutzungszahlen bei den Romanen stagnieren und bei Sachliteratur seit Jahren leicht rückläufig sind, gibt es im Bereich der Kinderbücher in Weilheim wieder einen Trend nach oben. Mehr als ein Drittel aller Entleihungen entfällt auf Kinderbücher. Generell sind alle Kindermedien stark nachgefragt. Eine außergewöhnlich hohe Steigerung zum Vorjahr gab es bei Gesellschaftsspielen mit einem Zuwachs um 19 Prozent.

Erst seit dem Sommer gibt es die Onleihe und damit die Möglichkeit, digitale Medien auszuleihen. Für eine statistische Wertung ist dieser Zeitraum eigentlich zu gering, aber die Nutzungszahlen zeigen dennoch, dass eBooks und eAudios sich bereits jetzt großer Beliebtheit erfreuen. Der vorhandene Bestand an digitalen Medien wurde im Lauf eines halben Jahres fast 4,5-mal umgesetzt.

Die „Top 20-Liste“ im Internetkatalog der Stadtbücherei zeigt, welche Titel besonders stark gefragt sind. Nach wie vor rangieren hier Krimis mit regionalem Bezug an vorderster Stelle. Neben den Büchern von Nicola Förg und dem Autorenduo Klüpfel/Kobr haben sich die Provinzkrimis um den Dorfpolizisten Franz Eberhofer von Rita Falk die Herzen der Leser erobert. Im Bereich der Sachliteratur spiegelt die Bestseller-Liste die aktuellen Hobbys der Weilheimer Leser: Kochen, Handarbeiten und Wandern erfreuen sich großer Beliebtheit, wobei bei den Ausleihzahlen der Kochbücher eine eindeutige Tendenz zu vegetarischer und veganer Ernährung zu erkennen ist.

Kinder greifen besonders gerne zu Büchern aus der Reihe „Das magische Baumhaus“, in der zwei Geschwister fremde Zeiten und Länder kennen lernen, oder zu den sehr lustigen Bänden von „Gregs Tagebuch“. Bei Jugendlichen liegen fantastische Romane wie etwa die „Tribute von Panem“ an der Spitze der Beliebtheitsskala.

Die Möglichkeit zu einer bayern- und deutschlandweiten Fernleihe wird in erster Linie von Schülern und Studenten genutzt. Bei den Fernleihbestellungen gab es einen fulminanten Zuwachs von 47 Prozent.

### **Bibliothekskunden und -besucher**

Mehr als 2.900 Benutzer besitzen einen eigenen Leserausweis, den sie im letzten Jahr auch zum Entleihen benutzt haben. Die Zahl dieser aktiven Leser ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 3 Prozent gestiegen.

Wie schon aus den Ausleihzahlen deutlich wird, nutzen Kinder und Jugendliche die Stadtbücherei besonders stark. Sie stellen mehr als 40 Prozent der Leser. Innerhalb der Altersstruktur treten jedes Jahr leichte Veränderungen auf. Im letzten Jahr stieg etwa der Anteil der jüngsten Leser (bis 5 Jahre) und der der jungen Erwachsenen (18 bis 25 Jahre). Seit Jahren konstant ist dagegen die leichte, aber stetige Zunahme bei Lesern über 60 Jahren. Unter den Seniorinnen sind auch drei Damen im Alter von 91 Jahren, die noch selbst in die Stadtbücherei kommen.

Viele Kunden nutzen die Stadtbücherei aber gar nicht zum Ausleihen, sondern sie kommen teilweise täglich - ins Haus, um zu lesen, zu lernen und zu spielen. Insgesamt wurden im letzten Jahr rund 54.000 Besucher in der Stadtbücherei gezählt.

## **Veranstaltungen, Projekte, Leseförderung**

Kinder, die mit Büchern und Geschichten aufwachsen, lernen besser lesen und haben mehr Spaß daran. Das sind wichtige Voraussetzungen für gute Bildungschancen!

Die Stiftung Lesen und das Bundesministerium für Bildung und Forschung haben deshalb das Projekt „Lesestart“ initiiert. Das Projekt begleitet Kinder in den entscheidenden frühen Lebensjahren bis zum Eintritt in die Schule. In dieser Zeit erhalten Familien dreimal ein kostenloses Lesestart-Set, das aus je einem altersgerechten Buch sowie Tipps und Informationen zum Vorlesen und Erzählen besteht.

Die Stadtbücherei Weilheim beteiligt sich an diesem Projekt. Seit November letzten Jahres erhalten dreijährige Kinder ihr Lesestart-Set mit einem Bilderbuch und vielen Tipps und Informationen zum Vorlesen in der Stadtbücherei.

Kinder ab 5 Jahren können am Leseleiter-Projekt der Stadtbücherei teilnehmen und als fleißige Leser bis zum Titel Lesestern-Kaiser/in aufsteigen. Das haben 2013 schon 10 Kinder geschafft, viele weitere sind auf dem Weg dahin.

Neben den bereits eingangs erwähnten „Lesepiraten“ bietet die Stadtbücherei 10 weitere Programme speziell für Schulklassen und Kindergärten an. Alle 2. Klassen der Weilheimer Grundschulen werden jedes Jahr zu einer interaktiven Lesung in die Stadtbücherei eingeladen. Für Jugendliche ist ein eigener Jugendbereich in Arbeit, der 2014 eröffnet werden soll.

Außerdem fanden im Lauf des Jahres 40 öffentliche Veranstaltungen statt. Regelmäßig gibt es die LeseMinis, Vorlese- und Märchenstunden. Das Figurentheater Pappmache, das Theater Pantaleon und Professor Pröpstl's Puppentheater waren zu Besuch. Im Rahmen des Ferienprogramms traten mehrere Teams bei einem Bücher-Bauwettbewerb an, um mit Kinderbüchern einmal etwas ganz anderes zu machen.

Highlights am Abend waren der englische Abend mit Geschichten und Schattentheater von Major Mustard und das Erzählkabarett „Die Wildfrau und ihr Wilderer“ mit Norbert Kober.

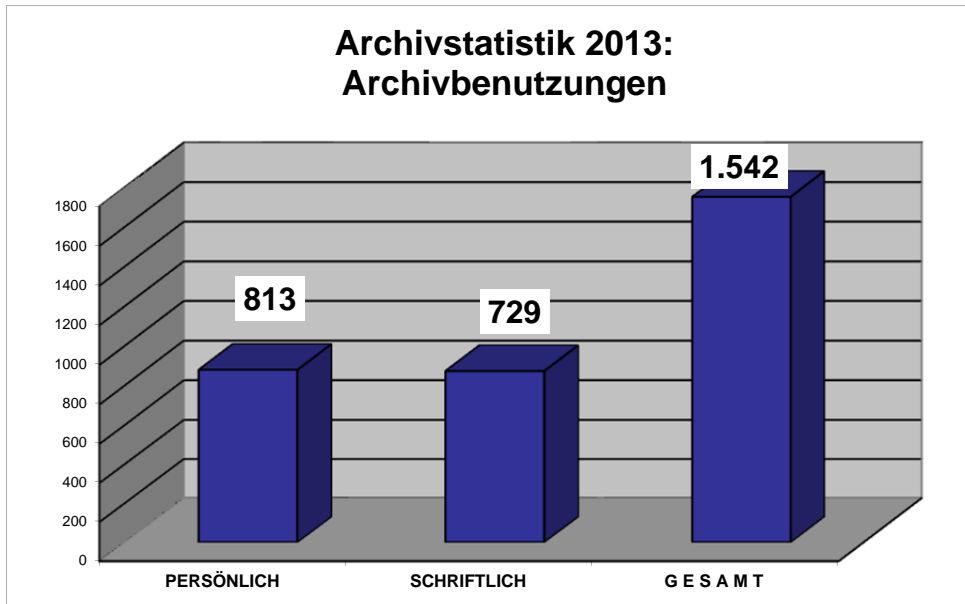
## **F. Stadtarchiv**

Das Stadtarchiv ist von seinen Aufgaben und Beständen her gesehen die Nahstelle zwischen Verwaltung und Forschung bzw. zwischen Rechtssicherung und Historie mit der im Bayerischen Archivgesetz verankerten Pflichtaufgabe, Archivgut zu übernehmen, dauernd aufzubewahren, zu pflegen und zu erhalten, zu ordnen und nach archivfachlichen Regeln inhaltlich zu erschließen, zu verzeichnen und für die Auskunftserteilung und Benutzung bereitzustellen. Als kollektives Gedächtnis ihrer Stadt sammelt es auch alle bildlichen oder schriftlichen Zeugnisse, die für eine möglichst umfassende und lückenlose ortsgeschichtliche Retrospektive unerlässlich sind.

Weilheim kann auf eine bis in das Jahr 1010 reichende Geschichte zurückblicken und fast ebenso weit zurück reicht das überlieferte Archivgut. Von den ersten Zeugnissen in Form von Urkunden, über Akten und Amtsbücher durch die Jahrhunderte hinweg bis hin zu neueren Verwaltungsunterlagen der Nachkriegszeit findet man im Stadtarchiv so ziemlich alles, was rechtlich bedeutsam und historisch interessant ist. Zu den zentralen Aufgaben des Stadtarchivs gehört es, die Bestände der Öffentlichkeit im Leseraum des Archivs zur Verfügung zu stellen und Forschungsarbeiten anzuregen und zu unterstützen. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, insbesondere Schüler und Studenten sowie Mitglieder historischer Vereine für das Stadtarchiv und der Erforschung der Bestände zu interessieren.

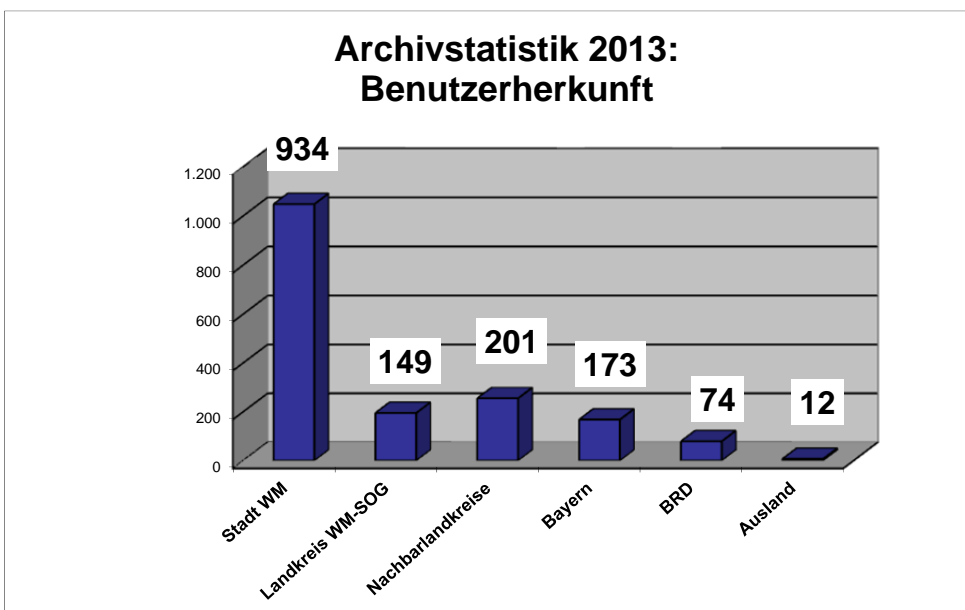
## 1. Archivbenutzungen

Im vergangenen Jahr konnte das Stadtarchiv an 214 Öffnungstagen mit 1.286 Öffnungsstunden insgesamt 1.542 Archivbenutzungen verzeichnen. Von den Benutzungen wurden 813 persönlich und 729 in Form schriftlicher Auskunftserteilungen vorgenommen.



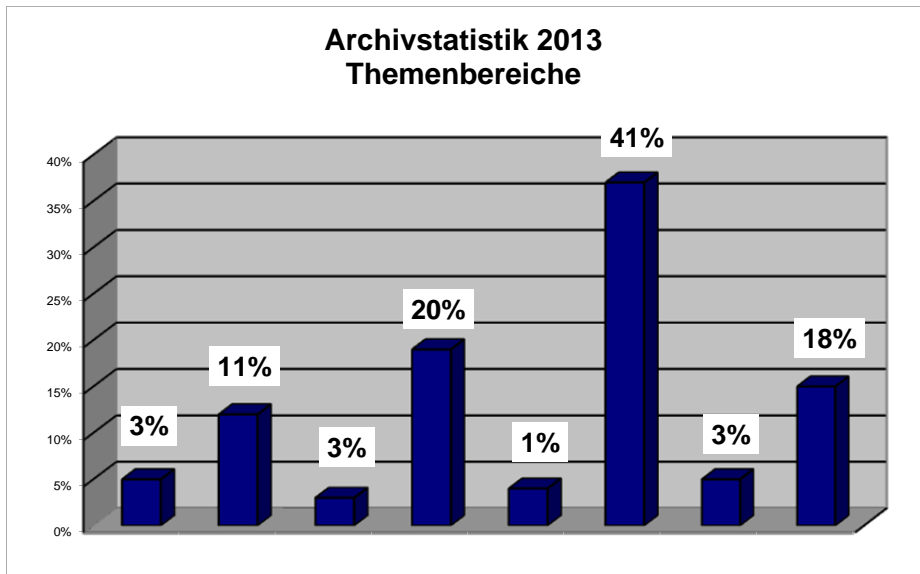
## 2. Benutzerherkunft bzw. Einzugsbereich

Aufgeschlüsselt nach der Herkunft entfielen von den 1.542 Archivbenutzungen allein 934 auf Weilheim sowie 149 auf Orte im Landkreis Weilheim-Schongau, 201 auf Orte in den Nachbarlandkreisen, 173 auf sonstige Orte in Bayern, auf Orte in der Bundesrepublik 74 sowie 12 auf Orte im Ausland.



### 3. Auskunfts- und Forschungsbereiche

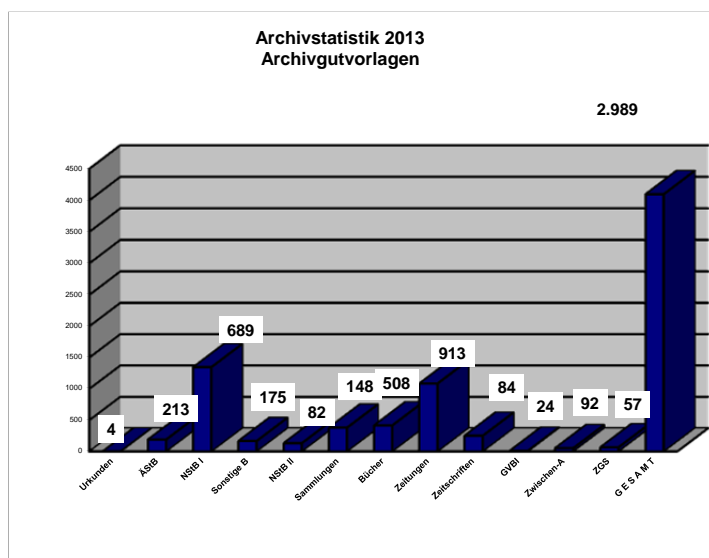
Ein ständig zunehmender Teil der Archivbenutzungen bezog sich auf Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten, die Mehrzahl auf historische Auskunfts- und Forschungsbereiche, u. a. für Aufsätze und Referate von Schülern, Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen sowie sonstige Forschungsprojekte und Publikationen.



Erläuterungen: AFO = Ahnenforschung / AFF = Archivfachfragen/ KG = Kunstgeschichte und Denkmalschutz/ RV = Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten / LRG = Landes- und Regionalgeschichte / OG = Ortsgeschichte / W = Wissenschaft und Forschung / S = Sonstige Auskunfts- und Forschungsbereiche

### 4. Archivalienvorlagen

Für die Auskunfts- und Forschungsanliegen der Archivbenutzer sowie zur Bearbeitung schriftlicher Auskunftserteilungen wurden insgesamt 2.989 Archivalien vorgelegt bzw. herangezogen, darunter über 680 Vorlagen aus der Zeit vor 1800 sowie über 900 Vorlagen von Zeitungsbänden.



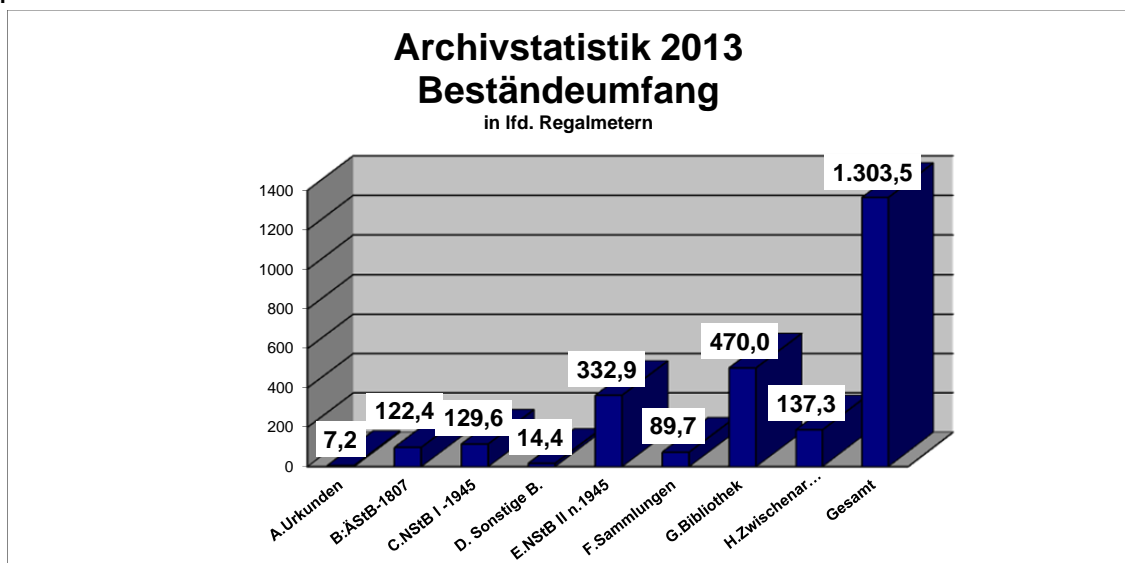
Erläuterungen: Urkunden ab 1306 / ÄStB = Ältere städt. Bestände bis 1807 / NStB I = Neuere städt. Bestände 1808-1945 / Sonstige Bestände 1524 – 1968 / NStB II = Neuere städt. Bestände ab 1945 / Sammlungen ab 18. Jh. / Bücher ab 16. Jh. / Zeitschriften ab 19. Jh. / Zeitungen ab 19. Jh. / GVBl = Gesetz- u. Verordnungsblätter ab 19. Jh., ZGS = Zeitgeschichtliche Sammlung ab 20. Jh.

## 5. Archivpädagogik - Schule & Archiv

Das Projekt „Schule & Archiv“ ist seit 1985 fester Bestandteil des archivpädagogischen Angebots im Stadtarchiv. Zielgruppe sind vor allem Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, der Fach- und Berufsoberschule, der Realschule, der Mittelschule (vormals Hauptschule) und der Grundschulen in Weilheim. Darüber hinaus wird unser Angebot seit 2003 auch regelmäßig von Schulklassen aus benachbarten Orten genutzt. Das Projekt "Schule & Archiv" bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Geschichte unmittelbar zu entdecken und zu erfahren. Das besondere Erlebnis „Spurensuche im Archiv“ zeigt Wege und Methoden zur Erschließung lokalgeschichtlicher Ereignisse auf, in Archivquellen zu recherchieren und die so gewonnenen Erkenntnisse auszuwerten und zu verarbeiten. Ganz nebenbei lernen die Schülerinnen und Schüler, auch die ihnen bis dahin meist unbekannt „Einrichtung Archiv“ und seine Bestände kennen. Archivpädagogische Anregungen und Beispiele zur Umsetzung in Kommunalarchiven bezieht das Stadtarchiv vom „Arbeitskreis Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit“ des Verbandes deutscher Archivare (VdA) sowie vom „Historischen Forum Bayern“ des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB). Einen zusätzlichen Anreiz für Schüler bzw. Jugendliche zur „Spurensuche im Stadtarchiv“ bietet ein alle zwei Jahre in Deutschland stattfindender Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Beim größten historischen Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland erforschen die Teilnehmer sechs Monate lang zu einem Wettbewerbsthema die Geschichte ihres Wohnorts oder ihrer Region. Gegründet wurde der Geschichtswettbewerb 1973 als gemeinsame Initiative von Bundespräsident Gustav Heinemann und dem Hamburger Stifter und Unternehmer Kurt A. Körber. Seitdem haben in Deutschland über 120.000 Jugendliche mit rund 25.000 Beiträgen teilgenommen. Für die Teilnahme an den Geschichtswettbewerben bietet das Stadtarchiv den Weilheimer Schulen sowie den Schülerinnen und Schülern seither stets seine aktive Unterstützung an.

## 6. Beständeumfang

Zu den Archivbeständen gehören insbesondere Urkunden, Amtsbücher, Akten, Fotografien, Karten, Pläne, Film- und Tonaufzeichnungen, Nachlässe, Plakate, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen und Gesetz- und Verordnungsblätter. Der Archivbestand wächst durch Aktenabgaben der Verwaltung und Schenkungen sowie Nachlässen, sodass der gegenwärtige Beständeumfang nach erfolgter Aussonderung der Neuzugänge im Zwischenarchiv 1.303,5 laufende Regalmeter beträgt.



Erläuterungen: Urkunden ab 1306 / ÄStB = Ältere städt. Bestände bis 1807 / NStB I = Neuere städt. Bestände 1808 bis 1945 / Sonstige B = Sonstige Bestände 1524 bis 1968 / NStB II = Neuere städt. Bestände ab 1945 / Sammlungen ab 18. Jh. / Bibliothek ab dem 16. Jh.

## **G. Stadtmuseum**

### **a) Neuerwerbungen**

Ankäufe: Es konnten die einzigen bislang bekannten Gemälde der Weilheimer Maler Joseph Anton Baur (Selbstporträt) und Jakob Strauss (Trachtenpaar) sowie eine Zunftschale der Weilheimer Bäcker angekauft werden. Daneben konnten kleinere Objekte zur Kunst- und Stadtgeschichte Weilheims erworben werden (Grafiken, historische Postkarten etc.).

Schenkungen: Einige Objekte zur Stadtgeschichte wurden dem Museum von Privatleuten bzw. Institutionen als Schenkung übergeben.

### **b) Restaurierung**

Das Gemälde „Die Stigmatisation des heiligen Franziskus“ von Jörg Greimolt (um 1541) wurde restauriert und konnte nach zehn Jahren Aufenthalt im Depot wieder im Museum aufgehängt werden. Auch zwei Entwürfe des Weilheimer Malers Johann Sebastian Troger für die Deckenfresken in der Kirche St. Pölten konnten restauriert werden.

### **c) Ausstellungen und Veranstaltungen**

Im Jahr 2013 fanden 10 Sonderausstellungen statt:

Sieben Ausstellungen mit Werken zeitgenössischer Künstler, zwei Gruppenausstellungen des Kunstforums Weilheim und die Museumsausstellung „Viele Grüße aus Weilheim.“ Darüber hinaus wurden in der Reihe „Schätze aus dem Depot“ in zwei Folgen 11 besondere Objekte aus dem Depot des Museums gezeigt.

Während der französischen Woche stellte darüber hinaus ein Narbonner Künstler im Museum aus.

Im Mai wurden die vier neu angekauften Agathengemälde des Weilheimer Malers Jörg Greimolt der Öffentlichkeit vorgestellt. Während einer feierlichen Präsentation der Bilder im 2. Stock des Museums betonten zwei Vertreter der zuschussgebenden Institutionen - der stellvertretende Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder Dr. Hoernes und der Leiter der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen Dr. Henker - die Bedeutung des Ankaufs für das Museum und gratulierten der Stadt und dem Stadtrat zu dieser Neuerwerbung.

Auch der ehemalige bayerische Wissenschafts- und Kunstminister Dr. Heubisch zeigte sich bei einem Besuch des Museums im August beeindruckt von der Sammlung und betonte, dass der Freistaat einem Umbau und einer Neukonzeption des Museums äußerst positiv gegenüberstehe.

Der Weilheimer Maler Jos Huber präsentierte ein Buch über sein Werk im Ausstellungsraum des Museums.

### **d) Förderverein**

Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein wurde fortgesetzt. Durch zahlreiche gemeinsame Aktionen konnte für das Anliegen des Museums geworben und Spendengelder gesammelt werden.

### **e) Neuausrichtung des Stadtmuseums**

Die Überlegungen zu einer Neuausrichtung des Stadtmuseums wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, dem Landesdenkmalamt und dem Förderverein Stadtmuseum weiter vorangetrieben.

### **f) Museumspädagogik/Öffentlichkeitsarbeit/Führungen**

Neben zahlreichen Führungen durch den Museumsleiter wurde in Zusammenarbeit mit der Münchner Museumspädagogin Anne Funck im Jahr 2013 auch wieder ein eigenständiges museumspädagogisches Programm am Museum angeboten. An den 11 Veranstaltungen zu den Themen „Zunft und Handwerk“ und „Die Weilheimer Schule“ nahmen drei Schulklassen und acht Kindergartengruppen aus Weilheim teil.

Mehreren Personen konnten Auskünfte zu Kunstobjekten aus ihrem Privatbesitz gemacht werden, die sie dem Museum zur Begutachtung vorlegten (Preisauskünfte wurden dabei jedoch nicht gegeben). Eine Schülerin des Gymnasiums Weilheim konnte im Rahmen eines Praktikums am Museum Einblicke in die Museumsarbeit gewinnen.

In Beiträgen für Zeitungen und Fachzeitschriften wurden das Museum und seine Bestände vorgestellt.

### **g) Inventarisierung/Depot**

Die digitale Erfassung der Museumsobjekte wurde fortgesetzt. Ein Schwerpunkt lag dabei weiterhin auf der Inventarisierung des großen Bestandes an Handzeichnungen und Graphiken in der graphischen Sammlung des Museums.

Die Erstellung digitaler Fotografien der im Depot aufbewahrten Objekte wurde ebenso weitergeführt wie die korrekte Anbringung der Inventarnummer an den Objekten.

Darüber hinaus wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Bedingungen im Depot des Museums zu optimieren (Klima/Einrichtung)

### **h) Besucher**

In diesem Jahr gab es insgesamt 12.404 Besucher bei 10 Ausstellungen. (Vorjahr 13.575 Besucher bei 10 Ausstellungen).

Folgende Ausstellungen waren nach den Besucherzahlen am erfolgreichsten:

1. Der grüne Punkt - Kunstforum WM
2. Drunter und Drüber - Kunstforum WM
3. Viele Grüße aus Weilheim - Museumsausstellung

<b>Besucher</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
ca.	13.900	10.150	10.000	13.575	<b>12.404</b>

### **i) Angekaufte Literatur**

Es konnten zahlreiche Fachbücher für die Bibliothek des Museums angekauft werden.

## **H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr**

Im Jahr 2013 wurden die städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt 255 Veranstaltern an rd. 682 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet. Zusätzlich wurden in den Liegenschaften noch mehr als 376 Proben-, Auf- und Abbautage gebucht. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder



Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ wurde außerdem an 313 Tagen von Unterhausener Vereinen und Privatpersonen genutzt. Der Saal im Gemeindehaus Marnbach steht den Abteilungen des SSV Marnbach-Deutenhausen als Sportstätte und als Vereinsheim zur Verfügung. Das alte Schulhaus wird von den Marnbacher Theaterspielern für Proben und Theateraufführungen genutzt.

## **1. Veranstaltungen in der Stadthalle**

Die Stadthalle wurde von 87 Veranstaltern an 173 Tagen belegt (2012 waren es 89 Veranstalter an 162 Tagen). Das ist gegenüber 2012 eine leichte Steigerung der Hallenauslastung. Im Einzelnen handelte es sich um folgende Veranstaltungen:

- 20 verschiedene Konzerte: u. a. Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Weilheim, Kammerorchester Weilheim, Symphonic Air Connection, Gymnasium Big-Band, Musikkorps der Bayerischen Polizei, „Da Summa is uma“, „Swing Oldies“ Max Greger und Hugo Strasser, „Opern auf Bairisch“, „Best of Musicals“, „Die Amigos“, „Wolfgang Ambros“, „Barbara Clear“, „Schmidbauer, Kälberer, Polina“, u. a.
- 16 verschiedene Tanz- und Ballveranstaltungen: u.a. „Preisplatteln der Jugend und der Erwachsenen“, „Gauschützenball“, Breitensporttanzturniere, Narrhalla Kinderball, Bauernball, Schulabschluss- und Tanzkursabschlussbälle
- 5 Weihnachtsfeiern
- 3 Kabarettveranstaltungen (Günter Grünwald, Michl Müller, Dieter Hildebrand)
- Benefizveranstaltung der Albanienhilfe Weilheim
- der 21. Weilheimer Brauttag
- 33 Jahre Weilheimer Hefte mit Dichterlesung von Reiner Kunze
- Freundschaftssingen anlässlich 110 Jahre Volkschor Weilheim
- die 19. Oberlandausstellung
- die 10. Weilheimer „Jobmesse“
- die Brücke Weilheim mit dem Aktionstag „Disco-Fieber“
- Bezirkstag der Neuapostolischen Kirche Weilheim
- Tag der Familie
- Treffen der Frauenchöre des Bayerischen Bauernverbandes
- 5 Prüfungen (Fischerprüfung, IHK, BLPA)
- 16 Versammlungen: u.a. Landfrauentag, Podiumsdiskussionen zur Landrats- und Bürgermeisterwahl 2014, Weilheimer Zuchtverbände, Bürgerversammlungen, Raiffeisenbank Weilheim, Haus- u. Grund, Personalversammlungen)
- 7 Veranstaltungen rund um die Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen
- 17 sonstige Veranstaltungen: u.a. Frühjahrs- u. Herbstbasar des Mütterzentrums Weilheim, Sternentor, IHK-Freisprechungsfeier, Schulabschlussfeiern, Infotag für Kinderbetreuungseinrichtungen, Chiemgauer Volkstheater, Verleihung des Preises „Standortprofis 2013“, Siegerehrung im Ski Gesamtkreiscup, 2 Hochzeitsfeiern
- Auftaktveranstaltung „Integratives städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)“
- 7 Seminarveranstaltungen
- 24 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- sowie 37 Auf- und Abbautage

## **2. Veranstaltungen im Stadttheater**

Das Stadttheater wurde von 47 Veranstaltern an insgesamt 193 Tagen in Anspruch genommen (2012 waren es 45 Veranstalter an 193 Tagen). Die Auslastung zum Vorjahr ist daher nahezu gleich geblieben. Die Veranstaltungen gliedern sich wie folgt:

- 14 Konzerte: u.a. „Byron & Friends“, Klavierabend, Faschingskonzert des Weilheimer Chorkreises, Operngala, Musicalgala, 2 Musikschulkonzerte, PG Big Band des Gymnasiums, Harfenkonzert, Muttertagskonzert, , Benefizkonzert, ...
- 16 Ballettaufführungen (klassisch, latein-amerikanisch und modern)
- 4 Dia-Abende (Nepal, Arktis, Asien, Island)
- 16 Theateraufführungen: u. a. Trachtenverein Weilheim, Kellertheater Weilheim, „Die Almdudler“, Theatergruppe „Liber“, Münchner Werkbühne, Realschule...
- 13 Kindertheatervorstellungen (Münchener Theater für Kinder, Theater in der Au, ..)
- 2 Kabarettabende (Klöpfl & Kobr, Herbert und Schnipsi)
- 6 Veranstaltungen im Rahmen des neuen Kabarett-ABO's von Wolfgang Ramadan mit den Künstlern Luise Kinseher, Andreas Giebel, Warning Ramadan, Jochen Brustmann, Wolfgang Krebs und Hanns Klaffl
- 2 Feierlichkeiten zu Amtsleiterwechseln im Finanzamt und im staatl. Bauamt Weilheim
- 15 Jahre Weilheimer Akrobatikgruppe „Vaganti“
- 19 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2013 („Frau Müller muss weg“ - Theater Regensburg, „Tannöd“ – Metropoltheater München, „Tartüff“ und „Ladykillers“ - Weilheimer Festspiele, Jazzreihe „Ammertöne“ im Saal der Musikschule
- Wahllokal bei Bundestags- und Landtagswahl 2013
- 13 weitere Veranstaltungen (Vorträge v. Rüdiger Dahlke, Zauberworkshop f. Kinder, Benefiz-Zaubershow, Bayer. Engeltag, Ehrung familienfreundlicher Betriebe)
- 3 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- sowie 84 Tage als Proben-, Auf- und Abbautage

### **3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle**

Die Halle wurde an 20 Tagen von 8 Veranstaltern belegt (2012: 10 Veranstalter an 28 Tagen). Das sind weniger Veranstaltungstage als im Vorjahr. Die Nutzung der Halle für Proben, sowie für Auf- und Abbautage sind nahezu gleich geblieben. Die Halle wurde 2013 demnach an insgesamt 73 Tagen durch die einzelnen Veranstalter genutzt.

Im Einzelnen handelte es sich um:

- 11 Großviehmärkte
- 35. Internationale Paulaner Volkswandertage
- 38. Auto- und Motorradausstellung
- 2 Hundeausstellungen
- 1 Geburtstagsfeier
- Kulissenbau für die Weilheimer Festspiele
- Konzertabend mit der Gruppe „Da Huawa, da Meier und I“
- sowie 53 Auf- und Abbautage

### **4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle**

Diese Halle wurde von 13 Veranstaltern an 157 Tagen genutzt (2012: 13 Veranstalter an 156 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert:

- 27 Kälbermärkte und 14 Tage Einstellmöglichkeit für Exportkälber
- 12 Kleintiermärkte
- 7 Hallenflohmärkte
- 11 Viehauftriebe zu den Großviehmärkten
- die 38. Auto- und Motorradausstellung
- Schafbockkörnung und -versteigerung der Bayer. Herdbuchgesellschaft
- Streuobstaktion des Kreisverbandes für Gartenkultur und Landespflege

- 1 städtische Fahrradversteigerung
- Kreisgeflügel-, Kaninchen- und Vogelschau des VdRVK-Weilheim
- Konzert für Jugendliche mit der „1. Mastics Night Weilheim“
- Stockschützenturnier des SV Unterhausen
- Bewirtung zum 12. BMW-Treffen auf dem Weilheimer Festplatz
- Gaststätte „Kleine Hochlandhalle“ als Wahllokal für die Bundestagswahl
- sowie 69 Auf- und Abbautage

## **5. Veranstaltungen auf dem Festplatz**

Der Festplatz wurde an 175 Tagen von insgesamt 17 Veranstaltern genutzt (2012: 17 Veranstalter an 164 Tagen). Dabei stehen 88 Veranstaltungstage und 87 Auf- und Abbautage zu Buche. Auf dem Festplatz fanden folgende Veranstaltungen statt:

- das traditionelle Volksfest
- die 38. Auto- und Motorradausstellung
- die 19. Oberlandausstellung – ORLA 2013 -
- 12. Weilheimer BMW-Treffen
- 2 große Flohmärkte auf dem Festplatz
- 3 Nachtflohmärkte
- 14 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim
- 2 ADAC-Prüfdienste
- Schaf- und Lämmerverladestelle
- Gastspiel des „Circus Montana“
- Gastspiel des "Circus Crocofant“
- Tag der Familie
- 1 Kart-Turnier und 26 Trainingstage der Kart-Abteilung im MC Weilheim
- 5 weitere Veranstaltungen: (Verkehrsschulungen, „Brücke Oberland“, Giftmobil,...)
- sowie 56 Auf- und Abbautage

Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen täglich als Übungsgelände für Führerscheinanwärter zur Verfügung.

Auf einer Grünfläche des nördlichen Festplatzes betreibt der Boule Club Weilheim eine Spielanlage, auf der regelmäßig Trainingstage und Turniere stattfinden.

## **6. Veranstaltungen am Marienplatz und Kirchplatz**

Unser Marienplatz und unser Kirchplatz wurden heuer von 83 Veranstaltern an 249 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2012 waren es 93 Veranstalter an 249 Tagen). Im Einzelnen waren dies:

- 52 Wochenmärkte auf dem Marienplatz am Freitag
- 47 Wochenmärkte auf dem Kirchplatz am Dienstag
- 4 Bauernmärkte auf dem Marienplatz
- die 26. Französische Woche
- der 38. Weilheimer Weihnachtsmarkt auf dem Marienplatz
- der 7. weihnachtliche Künstler- und Kunsthandwerkermarkt auf dem Kirchplatz
- Stempelstelle auf dem Kirchplatz zur Oldtimer-Rallye „Agip Espresso 2013“
- Start-Ziel und Expo auf dem Kirchplatz zum 7. Weilheimer Lauf-Cup
- 7. Italienische Woche auf dem Kirchplatz
- „Tag der Lions“ auf dem Marienplatz
- Weilheimer Kult(uhr)nacht in der Innenstadt

- Patroziniumsfest und weitere kirchliche Veranstaltungen
- Lange Weilheimer Einkaufsnacht mit Aktionen des „Kunstforum Weilheim“
- 52 politische und allgemeine Informationsveranstaltungen auf dem Marienplatz, dem Kirchplatz und in der Schmiedstraße
- außerdem 26 Auf- und Abbautage

In der Oberen Stadt fanden neben den traditionellen 4 Jahrmärkten auch das „9. Oberstadtler-Fest“, die „Oberstadtler Faschingsmeile“ und zur Adventszeit erneut der „Weilheimer Krippenweg“ statt.

Der städtische Sportplatz am „Gögerl“ war Start- und Zielbereich für das achte 12 Stunden-Mountain-Bike-Rennen rund um den Weilheimer Hausberg, das auch als Weltmeisterschaftslauf gewertet wurde.

Zudem fanden die „Serenade“ in der Au und das „Rosenfest“ am Finanzamt statt.

Ferner fanden 2 Wochenmärkte in der Ledererstrasse statt.

Im Pfarrheim „Miteinander“ in der Theatergasse wurden außerdem regelmäßig sogenannte Ü14-/U17-Partys veranstaltet.

Der Herzog-Albrecht-Platz dient seit Einführung des Stadtbusses als Ausgangspunkt und Haupt Haltestelle für alle Stadtbuslinien.

## **7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen (Saalbenutzung)**

Der Saal im Vereinsheim wurde von 9 Unterhausener Vereinen bzw. Organisationen und der Narrhalla Weilheim an 307 Tagen, sowie an 6 Tagen für private Feiern genutzt.

- 104 Tage Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik, Line Dance)
- 125 Tage Kindergarten Unterhausen
- 1 Tage der Pfarrgemeinderat
- 2 Tage die Feuerwehr
- 28 Tage Narrhalla Weilheim
- 1 Tag der Schützenverein
- 44 Tage Tanzgruppe „Wild Angels“
- 1 Tag Veteranen- und Soldatenverein
- 1 Tag Stadt Weilheim
- 6 Tage Nutzung für entgeltpflichtige Privatfeiern Unterhausener Vereinsmitglieder

Außerdem stand einmal im Jahr der Plattlerraum den Jagdpächtern zur Verfügung.

## **8. Gemeindehaus Marnbach**

Das Gemeindehaus Marnbach steht seit Ende Juli 2013 den Marnbacher Ortsvereinen als Sportstätte und als Veranstaltungsraum ganzjährig zur Verfügung. Seit dieser Zeit hat sich an der Nutzung der Räumlichkeiten durch den turnusgemäßen Sportbetrieb nichts geändert. Die ehemaligen Gasträume stehen den Ortsvereinen für Versammlungen und regelmäßige Zusammenkünfte in Eigenregie zur Verfügung.

Bis zum Jahreswechsel wurde der Saal des Gemeindehauses insgesamt siebenmal von Mitgliedern Marnbacher Vereine für Privatfeiern entgeltpflichtig genutzt. Ferner stand der Saal der Stadt Weilheim als Wahllokal für die Bundestags- und Landtagswahl zur Verfügung.

Das alte Schulhaus wird von den Marnbacher Theaterspielern für Proben und Theateraufführungen genutzt.

## **9. Weilheimer Kulturprogramm/Veranstaltungen**

Im Bereich der Veranstaltungen und Events in Weilheim können wir 2013 von einem eher ruhigeren Jahr sprechen. Und trotzdem hat sich in unserer Stadt erneut einiges bewegt.

Nach den Feierlichkeiten zur Tausendjahrfeier im Jahr 2010, dem Huosigaufest 2011 und dem Landesmusikfest 2012 war das herausragende Ereignis 2013 die 19. Oberlandausstellung. Diese Regionalmesse, die im Turnus von 2 Jahren zum festen Bestandteil der wiederkehrenden Veranstaltungen in Weilheim gehört, war auch heuer ein Besuchermagnet und zog knapp 34.000 Besucher auf das Gelände des Festplatzes. In der Stadthalle präsentierte sich die Stadt Weilheim mit dem „Marktplatz Weilheim“, sowie mit einem eigenen Informationsstand. Hauptthemen waren diesmal die Planungen des Stadtbauamtes zum Thema Hochwasserschutz und Busbahnhof. Außerdem konnten wir auf Ausstellungswänden einen sehr interessanten Rückblick auf 15 Jahre „Weilheimer Festspiele“ in unserer Stadt darstellen. In diese Präsentation wurden auch die Konzerte des Kammerorchesters Weilheim und die Jazzreihe „Ammertöne“ eingebunden, die alle zusammen eine feste Größe des Weilheimer Kulturprogrammes darstellen.

Auf ebenfalls 15 erfolgreiche Jahre konnte die Show- und Akrobatikgruppe „Vaganti“ zurückblicken. Das bekannte Weilheimer Show-Ensemble hat sich für die Teilnahme an der „Gym-For-Life-World-Challenge“, einem internationalen Show- und Akrobatik-Wettkampf in Kapstadt/Südafrika qualifiziert und repräsentierte dort als „DTB-Showgruppe 2012“ offiziell den Deutschen Turnerbund (DTB) und vor allem auch ihre Heimatstadt Weilheim.

Neben den jährlich wiederkehrenden Großveranstaltungen wie Französische und Italienische Woche, Volksfest, Oberstadlerfest, Automobil- und Motorradausstellung haben das ganze Jahr über weitere Veranstaltungen zu vielfältigen Unterhaltungsmöglichkeiten in unserer Stadt beigetragen.

So fand auf dem Festplatz und in der Stadthalle erneut der „Tag der Familie“ statt, bei dem mehr als 50 Aussteller für Spiel, Spaß und Information bei den zahlreichen Besuchern sorgten. Ferner wurden in Weilheim der Bezirkstag der Neuapostolischen Kirche und das Treffen der Oberbayerischen Landfrauenchöre veranstaltet. Daneben lud der Volkschor Weilheim zum 110-jährigen Jubiläum in die Stadthalle ein. Auch die „Lange Weilheimer Einkaufsnacht“ und die „Weilheimer Kult(UHR)nacht“ zog eine Vielzahl an Besuchern an. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang die außerordentlich wichtige Durchführung der Jobmesse hier in der Kreisstadt. Mit dem Slogan „Mein Job - meine Zukunft“ ist sie eine wertvolle Informationsplattform rund um die Ausbildung.

Abschließend ist zu diesem Themenblock festzustellen, dass Weilheim im Bereich Veranstaltungen jeglicher Art gut aufgestellt ist.

Das Kulturprogramm 2013 der Stadt bot ein attraktives, anspruchsvolles, aber auch heiteres Programm an: Als Gastspiele „Frau Müller muss weg“ - Theater Regensburg, „Tannöd“ - Metropoltheater München, sowie „Tartüff“ und „Ladykillers“ als Eigenproduktion der Weilheimer Festspiele. Die momentane Besucher-Auslastung liegt zwischen 80 und 90 %. Johannes Enders präsentierte im Saal der Musikschule erneut die Jazzreihe "Ammertöne", die sich inzwischen gut etabliert hat.

Reichhaltig war auch das Angebot im Bereich der Kinder- und Jugendkultur. Allein die Stadtbücherei führte gut 40 Veranstaltungen mit Vorleseprojekten für Kinder durch. Ein weiterer Bestandteil im Weilheimer Kulturprogramm ist die Kirchenmusik mit den Konzertreihen „Abendmusiken“ in der evangelischen Apostelkirche und in der Stadtpfarrkirche mit dem hochkarätigen „Or-

gelsommer“.

Die Stadt Weilheim i.OB ist bestrebt, den Vereinen und Veranstaltern möglichst viel Raum für ihr Angebot zu geben. Deshalb beschränkt sie ihr eigenes Engagement auf Veranstaltungen, die von anderen Anbietern nicht realisiert werden können.

Im Bereich der Sportveranstaltungen hatten die Weilheimer Vereine eine Vielzahl von Wettkämpfen, Pokal- und Punktspiele im Jahresprogramm. Bedeutende Sportveranstaltungen wie der Hapfelmeier-Laufcup und das 12 Stunden-Mountain-Bike-Rennen als Weltmeisterschaftslauf sind mittlerweile fest etabliert und genießen internationalen Ruf.

Die Stadt Weilheim bietet mit der Stadthalle, dem Stadttheater, dem Stadtmuseum, der Musikschule, der Stadtbücherei, den Hochlandhallen, dem Festplatz, dem Marienplatz, u. a. die stabile Basis für diese Veranstaltungsvielfalt.

Dass dieses kulturelle Angebot wichtiger Faktor für die Lebensqualität in unserer Region ist, belegt der gute Besuch der Veranstaltungen. Es ist festzustellen, dass ein erheblicher Teil der Besucher dabei aus dem Umland kommt.

## **10. Fremdenverkehr**

Durch die gute Internet-Präsenz der Stadt Weilheim in den Bereichen Tourismus und Übernachtungen war die Nachfrage für Stadtprospekte und Zimmernachweise im Jahr 2013 erneut rückläufig, was auch die Bereiche Kultur und Freizeit betrifft. Wurden 2012 noch ca. 900 Anfragen per Post oder E-Mail bearbeitet, waren es 2013 nur noch knapp 700 touristische Anfragen.

Die allgemeine Bilanz bei den 3 Weilheimer Gastbetrieben mit einer Gesamtzahl von 116 Betten (Hotel Vollmann, Naturfreundehaus, Allgäuer Hof) ist im letzten Jahr recht positiv ausgefallen. Einzig die Schließung des Naturfreundehauses Mitte Dezember 2012 hat sich auf die Statistik 2013 etwas negativ ausgewirkt, da die neuen Pächter erst Mitte März den Betrieb übernahmen. Die Weilheimer Vermieter von Ferienwohnungen und Privatunterkünften haben 2013 ein leichtes Plus zu verzeichnen.

Beherbergungsbetriebe	16.043 Übernachtungen (2012 = 16.056)
Privatunterkünfte:	1.517 Übernachtungen (2012 = 1.462)

Demgegenüber standen Gästeankünfte in Höhe von:

Beherbergungsbetriebe	8.425 Ankünfte (2012 = 8.475)
Privatunterkünfte:	694 Ankünfte (2011 = 628)

Somit wurden im Jahr 2013 in Weilheim 17.560 Übernachtungen bei 9.119 Gästeankünften gezählt.

In den Sommermonaten ist der Wohnmobilstellplatz bei der Ammerschule nahezu täglich mit 8 Wohnmobilen und mehr belegt. In der Zeit von Anfang März bis Ende Oktober wird die Stellfläche deshalb um 4 Plätze erweitert, um dem stets steigenden Wohnmobil-Stellplatzbedarf gerecht zu werden. Die entsprechenden Vorrichtungen hierfür wurden im Jahr 2011 vom städtischen Betriebshof eingerichtet. In den Wintermonaten wird der Stellplatz auf maximal 8 Wohnmobile zurückgebaut.

Die Investitionen der Stadt Weilheim wirken sich positiv auf die Nutzung des Stellplatzes aus. Im Frühjahr 2011 wurde der Platz mit einer Frischwasser-, Abwasser- und Fäkalieneinfüllstation versehen, die auch in den Wintermonaten den Nutzern zur Verfügung steht. Außerdem wurde von den Stadtwerken eine stationäre Stromentnahmequelle installiert.

Die Nutzung des Wohnmobilstellplatzes und der technischen Einrichtungen ist seit 1. Juli 2011 gebührenpflichtig.

## **I. Kinder- und Jugendbüro**

Das Kinder- und Jugendbüro ist Service-, Vermittlungs- und Infostelle für Themen rund um Kinder, Jugendliche und Eltern in Weilheim.

Das Themenspektrum reicht von Auskunft zu Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Stadt bis zu Freizeitaktivitäten, wie Kursen, Festen oder Ferienprogrammen, sowie die fachliche Betreuung des Jugendhauses und der Kinderbetreuungseinrichtungen.

Schwerpunkt der Arbeit ist die Koordination und Vernetzung bestehender Angebote im Kinder- und Jugendbereich, sowie die Initiierung neuer Maßnahmen. Eine enge Kooperation mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kinder- und JugendarbeiterInnen ist dabei unerlässlich.

### **Jugendräume**

#### **1.1 Städtisches Jugendhaus Come In**

Das Jugendhaus Come In gibt es nun bereits seit fünf Jahren im „blauen Haus“ an der Pütrichstraße. Am 13.11.2008 feierte das neue Haus seine Eröffnung, nachdem das über 30 Jahre bis dahin nur „Juze“ genannte Jugendhaus in der Zarges-Baracke am Leprosenweg aufgelöst worden war.

##### **1.1.1 Besucherstruktur und Öffnungszeiten**

Das Jugendhaus „Come In“ ist ein beliebter Treffpunkt für Jungen und Mädchen im Alter von 12 – 21 Jahren. Hier können sie ihre Freizeit verbringen und finden jederzeit ein offenes Ohr für Fragen und Probleme.

Im Jahr 2013 wurde das Haus insgesamt von 6.749 Jugendlichen besucht. Im Durchschnitt nutzten täglich 34 Jugendliche aller Schultypen die Einrichtung. Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund hat im Vergleich zu den Vorjahren abgenommen.

Die Jüngeren zwischen 12 und 14 Jahren besuchen das Haus vorwiegend zwischen 15.00 Uhr und 19.00 Uhr, während die älteren Jugendlichen ab 18.00 Uhr eintreffen. Die Übergänge zwischen beiden Altersgruppen sind fließend, gerade am Wochenende, wenn die Jüngeren abends länger weg dürfen und die Älteren früher frei haben.

Die Geschlechterverteilung der Besucher ist fast ausgeglichen. So besuchen 60% Jungen und 40% Mädchen regelmäßig das „blaue Haus“ in der Pütrichstraße. Das Jugendzentrum ist von Dienstag bis Samstag von 15:00 Uhr - 21:00 Uhr geöffnet. Zusätzlich ist in den Wintermonaten von Oktober bis April einmal im Monat sonntags Betrieb.

##### **1.1.2 Personalsituation**

Der Personalschlüssel im Jugendhaus liegt bei einer Vollzeitstelle (37h/Woche), finanziert durch das Landratsamt Weilheim-Schongau und zwei Teilzeitstellen der Stadt Weilheim (je 23h/Woche). Hinzu kommt eine städtisch finanzierte Stelle für einen Praktikanten. Die hauptamtlichen Stellen sind mit Diplom-Sozialpädagogen oder MitarbeiterInnen ähnlicher Qualifikation besetzt. Die Dienst- und Fachaufsicht des gesamten Pädagogen Teams liegt beim Kinder- und Jugendbüro der Stadt Weilheim. Das Amt für Jugend und Familie im Landratsamt ist beratend tätig.

Mitte März 2013 nahm eine hauptamtliche Mitarbeiterin ihre Elternzeit in Anspruch. Dafür verstärkt seit Herbst 2013 eine Praktikantin im Anerkennungsjahr zur staatlich anerkannten Erzieherin das Team bis August 2014.

### 1.1.3 Pädagogische Angebote

Im Mittelpunkt der vielfältigen Angebote steht die „Offene Kinder- und Jugendarbeit“. Die Struktur und Angebotspalette ist besonders zugeschnitten auf Kinder und Jugendliche, die sich in ihrer Freizeit nicht in Verbandsstrukturen oder Vereinsstrukturen einbinden lassen können oder wollen, die ihre Freizeit gewöhnlich aus dem Moment heraus gestalten oder aber Schwierigkeiten haben, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen.

Die Angebote des Jugendhauses sind daher situativ und niederschwellig angelegt. Oft treffen dabei unterschiedliche Gruppierungen und Nationalitäten aufeinander, die die Räumlichkeiten und Aktivitäten gemeinsam ohne Probleme belegen.

Ein Großteil der jugendlichen Besucher kommt fast täglich ins Haus und nutzt den sog. „Offenen Betrieb“ im Come In, d. h. Kicker, Billard, Tischtennis, Playstation oder das Kochangebot.

Bei Bedarf werden in diesem Rahmen aber auch Beratungen, Einzel- oder Gruppengespräche durchgeführt. Im Jahr 2013 waren es vor allem Beratungen und Kriseninterventionen zu jugendspezifischen Themen wie Freundschaft, Familie und Partnerschaft, Handy und Computer, Sucht und Gewalt, sowie Informationen und Hilfe zu Beruf und Bewerbung.

Der Offene Bereich bietet bewusst auch die Möglichkeit sich einfach zu entspannen und vom Lern- und Ausbildungsalltag, den die Jugendlichen z. T. als sehr belastend und stressig empfinden, abzuschalten. „Chillen“, sich mit Freunden unterhalten und Musik hören, bieten die nötige „Auszeit“.

Nach wie vor findet auch der Offene Treff von behinderten und nicht behinderten Jugendlichen im Jugendhaus Come In statt. Einmal im Monat treffen sich mit Betreuung durch Caritas-Mitarbeiterinnen, 12 bis 24-jährige mit und ohne Handicap zum zwanglosen Kennenlernen und Umgang miteinander.

Sonderprogramme und Aktivitäten außer Haus beleben den Jugendhaus-Alltag. So beteiligt sich das Jugendhaus beispielsweise am städtischen Ferienprogramm mit einigen Aktionen, die großen Anklang bei den Kindern und Jugendlichen finden.

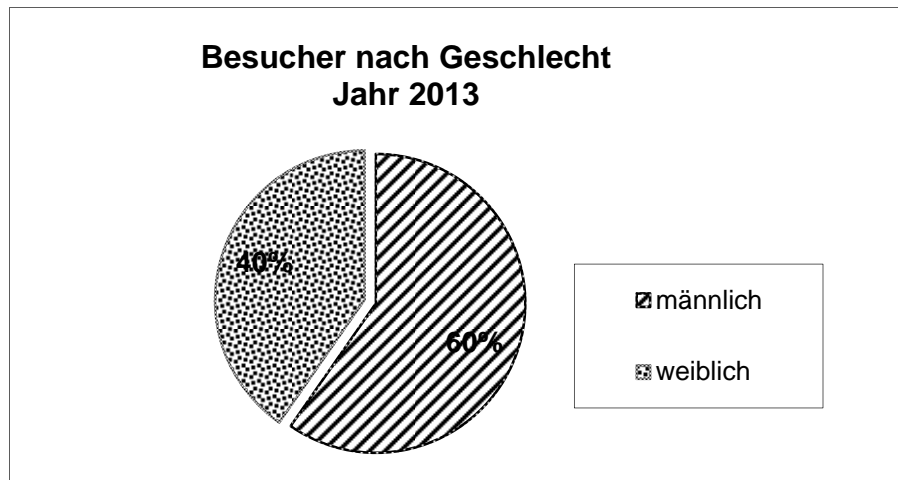
Darüber hinaus fand 2013 eine Vielzahl größerer Veranstaltungen im oder mit dem Jugendhaus Come In statt. Neben einigen Motto-Partys wie „Ab in die Ferien“, „Halloween“ oder „X-mas-Party“ und einem Fußballturnier in Peiting, bei dem das Jugendhaus mit zwei Mannschaften dabei war, nahm das Jugendhaus auch mit dem Angebot des Saftladens auf der „Französischen Woche“ teil. Hier werden günstig alkoholfreie Getränke und Cocktails vom Jugendhaus angeboten.

Außerdem machte das Jugendhaus auch bei sportlichen Aktivitäten wie dem Au-Lauf und dem Hafelmeier-Laufcup mit. Beim Tag der Familie und der Oberlandausstellung war das Jugendhaus mit mehreren Großspielgeräten und Bastelaktionen vertreten.

Das aktuelle Programm und die Möglichkeiten der Nutzung des Jugendhauses sind auf der Jugendhaus-Homepage einzusehen: [www.comein-weilheim.de](http://www.comein-weilheim.de)



#### 1.1.4 Besucherverteilung in graphischer Darstellung Besucherverteilung nach Geschlecht



#### 1.2 Jugendraum Marnbach

Der kleine Jugendraum im alten Marnbacher Schulhaus wird von geschulten, jugendlichen Jugendleitern geführt. Sie betreiben in Eigenverantwortung, nach Maßgabe einer städtischen Hausordnung, den Jugendraum. Die Jugendlichen haben sich ihr „kleines Reich“ selbst renoviert und nach ihrem Geschmack gestaltet. Hier treffen sich in unregelmäßigen Abständen vornehmlich Jugendliche des Ortsteils zur gemeinsamen Freizeitgestaltung.

#### 2. Prävention

Aktive Prävention betreibt die Stadt alljährlich auf der Französischen Woche. Die städtischen JugendarbeiterInnen bieten in einem speziellen „Saftladen“ antialkoholische Getränke und Saftcocktails als Alternative zu Wein und Bier.

Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und mehreren ortsansässigen Vereinen, wie Alpenverein, TSV 1847, Wasserwacht u. a. mehrere Ü-14-Partys für Teenager, natürlich ohne Alkohol, mit Erfolg durchgeführt. Die Vereinigten Sparkassen honorierten und unterstützten das Konzept bei der Weihnachtsausschüttung mit einem Betrag von 500 €.

Seit Sommer 2012 ist das Thema "Feiern in der Stadt" viel diskutiert. Bei einem Gespräch zwischen Schülervetretern, Bürgermeister und Rathausverwaltung wurde vereinbart, dass die Jugendlichen ein schulübergreifendes Konzept mit ihren Vorschlägen und Wünschen erarbeiten, wie spontane Abschlussfeiern im öffentlichen Raum gehandhabt werden können. Unterstützt werden die Schüler bei der Erarbeitung durch die Stadt, das Gesundheitsamt und die Polizei.

Es wurde vereinbart, gemeinsam eine Liste mit Tipps zu erarbeiten, die fortan alle Abschlussklassen an die Hand bekommen und jeweils an die nachfolgenden Abschlussklassen weiter geben können.

### **3. Vernetzung**

Die Aufgaben des Kinder- und Jugendbüros liegen im planenden, initiiierenden und koordinierenden Bereich. Es bringt diejenigen, die Kinder- und Jugendarbeit haupt- oder ehrenamtlich betreiben, zusammen. Gegenseitiges Kennenlernen und die Vernetzung der jeweiligen Kinder- und Jugendarbeit hilft, Energien zu bündeln. Hierzu koordiniert das Kinder- und Jugendbüro verschiedene Arbeits- und Gesprächskreise.

So trifft sich beispielsweise der „Runde Tisch der Jugendarbeit“ halbjährlich u. a. zum Austausch, zur Bearbeitung thematischer Schwerpunkte, sowie zur Terminkoordination. Er widmete sich im Jahr 2013 den Schwerpunktthemen „Tag der Familie 2013“ und der Umsetzung des „Bundeskinderschutzgesetzes“ in den Vereinen und Verbänden.

Eine weitere Plattform des Austausches bietet das Jugendforum. Es zielt v. a. auf die Vernetzung der Vereine ab und schüttet jährlich einen städtischen Zuschuss zur Kinder- und Jugendvereinsarbeit aus.

Im Bereich der Kinderbetreuung findet ein jährliches LeiterInnen-treffen im Rathaus, sowie diverse Treffen in den einzelnen Einrichtungen statt. Das Kinder- und Jugendbüro ist Service- und Beratungsstelle aller Kinderbetreuungseinrichtungen in Weilheim und Fachberatung der städtischen Kinderhäuser Pfiffikus, Nepomuk und der Unterhausener Dorfspatzen.

#### **3.1 Familienbündnis Weilheim**

Das Familienbündnis Weilheim besteht seit 2012 und ist eines der bundesweit etwa 670 aktiven Lokalen Bündnisse. Es hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder- und Familienfreundlichkeit die alle Generationen und Nationen umfasst, durch nachhaltige Projekte in der Kommune voranzubringen und zu unterstützen, um den demographischen Wandel aktiv zu gestalten.

Das Familienbündnis Weilheim besteht aus den Arbeitsgruppen „Attraktiver Standort“, „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Alleinerziehende und Familien mit Problemlagen“ und einem Koordinationsteam.

Die Herausgabe eines Familienkalenders, Frühstück für Alleinerziehende oder die Ehrung besonders familienfreundlicher Weilheimer Betriebe waren nur einige der Schwerpunkte dieses Bündnisses im Jahr 2013. Daneben präsentierten sich die Akteure erfolgreich beim Tag der Familie auf dem Hochlandhallengelände. Für 2014 soll der Fokus insbesondere auf Familie und Pflege gerichtet werden.

Das Thema Familienfreundlichkeit wird sich also dank des Familienbündnisses sicherlich zukünftig als Querschnittsaufgabe in den verschiedensten Bereichen der Stadt wieder finden und uns begleiten.

Die vorläufige Koordination wurde dem Kinder- und Jugendbüro übertragen. Informationen zum Familienbündnis, das übrigens finanziell von der Stadt unterstützt wird, sind unter [www.familienbueundnis-weilheim.de](http://www.familienbueundnis-weilheim.de) zu finden.

#### **3.2 Tag der Familie**

Ausgesprochen positiv war die Resonanz der Bevölkerung auf den Tag der Familie am 8. Juni. Dieser fand nach 2009 und 2011 nun zum 3. Mal statt und zog rund 5000 große und kleine Besucher aus dem gesamten Landkreis an. Etwa 70 Organisationen aus Weilheim und der nahen Umgebung boten mit ehren- und hauptamtlichen Akteuren eine bunte Mischung aus kostenloser Unterhaltung, Information, Show und Mitmachaktionen für die ganze Familie. So gab es einen Rollstuhl-Parcours, Ammerüberquerungen mit dem Schlauchboot, die Bockerlbahn, einen

Kletterturm, Tigerenten-Rodeo, Wurfbuden, Bastelangebote, Musik-, Tanz- und Sportvorführungen u. v. m. Neu dabei waren heuer erstmals die Themen Senioren, Inklusion und energieeffiziente Mobilität.

Die Idee, geboren am Runden Tisch der Jugendarbeit, wurde unter der Federführung des städtischen Kinder- und Jugendbüros, der Kommunalen Jugendarbeit und dem Familienbüro des Landratsamtes sowie der SOS-Kinder- und Jugendhilfen zu einem erlebnisreichen Tag für alle Altersklassen. Durch die tatkräftige Unterstützung namhafter großer Sponsoren war es möglich, dem Tag der Familie einen professionellen und überaus attraktiven Rahmen zu geben. 2016 soll es zu einer Neuauflage dieses Festes kommen.

### 3.3 Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim?“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Kinder und Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-) Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereine und -verbände
- Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen
- Darüber hinaus ist das Kinder- und Jugendbüro auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter <http://www.weilheim.de> unter der Rubrik „Kids & Teens“ vertreten.

### 3.4 Infotag zur Kinderbetreuung

Die Stadt bietet Eltern von Kindern zwischen 0 und 12 Jahren die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Einrichtungen der Kinderbetreuung in Weilheim zu informieren. Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhäuser, Mittagsbetreuung, Ganztagesbetreuung an Schulen, Beratungsstellen und Bildungseinrichtungen stellen alljährlich ihr Angebot in der Stadthalle vor. Eltern finden hier die unterschiedlichen Betreuungseinrichtungen im Gesamtüberblick und können deren Angebote und pädagogischen Konzepte kennen lernen.

Die Veranstaltung soll der Entscheidungsfindung der Eltern zur Anmeldung in der jeweiligen Einrichtung dienen und ist immer gut frequentiert.

### 3.5 Ferienangebote und Ferienbetreuung

Eine immer wichtiger werdende Komponente der Kinderbetreuung ist inzwischen das Ferienprogramm. Galt es früher, den Kindern ein paar abwechslungsreiche Tage in den Ferien zu bieten, so hat sich die Bedeutung der Ferienprogramme inzwischen völlig gewandelt. Insbesondere für berufstätige Eltern und Alleinerziehende bietet die Ferienbetreuung eine Entlastung und die Möglichkeit, das Kind gut betreut zu wissen, während man selbst arbeiten muss.

Eine seit Jahren gut bewährte Ferienbetreuung für Grundschüler bietet das Mütter- und Familienzentrum. Sie wird in allen Ferien (außer Weihnachten) angeboten. Die Stadt unterstützt die Ferienbetreuung finanziell, um das Angebot kontinuierlich zu sichern.

Erfolgreich wird auch die Ferien-Äktsch'n des TSV 1847 durchgeführt. In den Pfingst- und Sommerferien zieht sie jeweils mehrere Dutzend Kinder zwischen 6 und 12 Jahren an.

Eine feste Größe für Kinder und Eltern ist auch das städtische Sommerferienprogramm. Aus rund 90 Programmpunkten konnten die Kinder ihre persönlichen Highlights für die Sommerferien aussuchen. Bei unterschiedlichen sportlichen Angeboten, wie Tennis oder Handball, aber auch kreativen Angeboten, wie Filzen oder einem Schauspiel-Workshop, Naturkundlichem wie Naturkosmetik selbst gemacht oder der Fledermauswanderung, fiel die Auswahl schwer.

Besonders die Zeit der ersten Ferientage nutzten viele Kinder, um beispielsweise bei der Ferien-Äktsch'n des TSV dabei zu sein, mit dem Jugendhaus zum Minigolfen oder in den Skyline Park zu fahren oder gesund mit der AOK zu kochen. In der Regel konnten alle Kinder auch ihre Wunschplätze bekommen und mussten nicht leer ausgehen. Denn dank der Flexibilität mehrerer Kursanbieter war es möglich, sogar noch Zusatzkurse einzurichten, damit alle Nachfragen gedeckt werden konnten. So wurde bei der Schlauchboot-Tour der Wasserwacht auf der Ammer kurzerhand noch eine Nachmittagstour angeboten, oder beim T-Shirt-Gestalten und beim Kochen.

Doch auch bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl zeigten sich die meisten Anbieter kulant und führten ihre Aktion trotzdem durch, sodass es keine enttäuschten Gesichter gab. Erstmals war es möglich, sich auch online über eine eigene Ferienprogramm-Homepage für diverse Workshops anzumelden. Diese Form der Anmeldung wird sich sicher in den kommenden Jahren weiter etablieren und an Beliebtheit gewinnen.

Geplant ist zukünftig ein Jahresprogramm vor den Faschingsferien heraus zu bringen, das den Familien ermöglicht, frühzeitig zu planen, sofern sie Bedarf an einer wochenweisen oder mehrtägigen Betreuung ihres Kindes haben. Das Sommerferienprogramm mit Tagesangeboten und Kursen wird es natürlich weiterhin als eigene Publikation geben.

Dank der vielen ehrenamtlichen Helfer und Kostenzuschüsse aus den jeweiligen Vereinskassen konnten die Teilnehmergebühren größtenteils gering gehalten werden. Einige Angebote waren sogar kostenlos.

Das Kinder- und Jugendbüro koordiniert und präsentiert das Programm, schult die Anbieter und kümmert sich um die Gesamtorganisation. Die Kosten für Druck und Versand des Programmheftes, sowie für Versicherungen, Helfer-Imbiss und diverse weitere Ausgaben trägt die Stadt.

## **4. Jugendkultur**

### **4.1 Bandübungsräume**

Die Stadt stellt unter der Jahnhalle vier Bandübungsräume für jugendliche Nachwuchsmusiker äußerst kostengünstig zur Verfügung. Jeweils zwei Bands teilen sich einen Raum.

Alle zwei Jahre müssen sich alle Musiker, sowohl bereits in den Räumen agierende, wie auch neue, interessierte Bands um einen Platz in den städtischen Übungsräumen bewerben. Derzeit proben folgende Weilheimer Jugendbands dort: Wicked Minds, Tiny Tim, Egoist, Poetic Justice, Namrael, redemption of my fairytail, Knopf und Mario Neri. Als Ansprechpartner und Betreuung fungiert das Kinder- und Jugendbüro. Jährlich finden mehrere Treffen zwischen Kinder- und Jugendbüro und den Bands statt.

Als Fördermaßnahme der Jugendkultur werden die Bands vom Kinder- und Jugendbüro auch zu lokalen Auftritten im Weilheimer Raum vermittelt. Allerdings bedauern die Bands die wenigen Live-Auftrittsmöglichkeiten im Landkreis, verursacht durch die Lärmpegel-Begrenzung auf 95 Dezibel.

### **4.2 Jugendveranstaltungen**

Im Winterhalbjahr, von Oktober bis März, finden inzwischen regelmäßige Ü-14-Partys im Pfarrheim „Miteinander“ in der Theatergasse statt.

Diese Veranstaltungsreihe wurde im Rahmen der Alkoholprävention bei Jugendlichen auf Anregung des Gesundheitsamtes und des Runden Tisches der Jugendarbeit etabliert. Unter Aufsicht

des Kinder- und Jugendbüros, des Gesundheitsamtes und mehrerer Vereine können Teenager zwischen 14 und 17 Jahren ungezwungen „Party machen“. Diese Altersklasse hat aufgrund des Jugendschutzgesetzes keine Möglichkeit, in öffentlichen Lokalitäten zu feiern, obwohl sie ebenso gerne tanzen und feiern würden.

## **5. Streetwork / Aufsuchende Jugendarbeit**

Seit November 2011 ist die Stelle der aufsuchenden Jugendarbeit / Streetwork in der Trägerschaft der Brücke-Oberland e.V. Hier findet der ausgebildete Diplom-Sozialpädagoge, der die Stelle bekleidet, die entsprechende fachliche Begleitung und den Austausch unter Streetworker-Kollegen.

Auf Basis einer freiberuflichen Tätigkeit mit einem Jahresstundenkontingent ist es dem Pädagogen möglich, flexibel auf Arbeitsanforderungen und Gegebenheiten einzugehen. Er kümmert sich besonders um Jugendliche, die sich weder in Vereinen noch im Jugendhaus aufhalten, sondern eher auf der Straße anzutreffen sind. Er sucht die Jugendlichen regelmäßig an ihren Treffpunkten in der Stadt auf (z. B. am Skaterplatz, Dietlhofer See, der Ammer und auf Spiel- und Bolzplätzen) und macht dadurch auf sein Beratungs- und Unterstützungsangebot aufmerksam.

So konnten mit seiner Hilfe schon Jugendliche in Ausbildung gebracht werden, vor Obdachlosigkeit bewahrt werden, ihnen wird bei Bewerbungen geholfen, oder er unterstützt sie in der Artikulation ihrer Wünsche nach jugendgerechten Einrichtungen.

Intensive Präsenz zeigt der Streetworker auch bei populären Festen in der Stadt, wie z. B. beim Volksfest oder bei der Französischen Woche. Die Finanzierung läuft über die Stadt Weilheim i.OB und wird vom Landkreis bezuschusst.

Grundsätzlich ergaben sich alle Kontakte auf folgenden Wegen:

1. Unmittelbar vor Ort, sowohl mit Einzelpersonen und Paaren, wie auch mit Cliques.
2. Telefonisch im Netzwerk (Jugendhaus, Jugendbeamter, Polizei, Schulsozialarbeit, Brücke Oberland e.V.), sowie mit mehreren Jugendlichen und Elternteilen.
3. Persönlich: Mehrere Einzelberatungen zu persönlichen Themen, Schulprobleme, Ausbildungssuche, Probleme in der Ausbildung, bevorstehende Gerichtsverhandlung, familiärer Ärger, Drogen- und Suchtprobleme, Formularhilfe für Anträge beim Jobcenter, Arbeitsamt, Landratsamt etc., Wohnungssuche

Entweder werden die Hilfesuchenden je nach Art und Umfang der Beratung direkt beraten oder an geeignete Stellen vermittelt bzw. zum Teil auch dorthin begleitet.

Von Juni bis August konnte die höchste Präsenzzeit auf Weilheims Straßen und Plätzen erreicht werden, bedingt durch die relativ stabile Wetterlage, sowie Ferien- und Schulabschlusszeiten. Es gelang, sich vielen neuen Jugendlichen vorzustellen, sowie intensivere Kontakte und Beziehungen aufzubauen. Dies betrifft Jugendliche aller Schultypen, Studenten und Auszubildende. Migrationshintergrund spielt keine nennenswerte Rolle bei den Kontakten. Diverse feste Cliques werden regelmäßig aufgesucht, um pädagogisch intervenieren zu können und bei den Jugendlichen einen Zugang zu finden (Beratung bei Problemlagen, Anliegen der Jugendlichen, Müll an den Treffpunkten etc.). Besonders auffallend ist, dass sich innerhalb einer Clique oft Schultyp und Alter mischen und es auch kaum Gruppen gibt, die herkunftsspezifisch homogen aufgestellt sind. Beratungsschwerpunkte waren insbesondere Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungstraining, sowie familiäre und gesundheitliche Themen.

Der Dietlhofer See ist neben der Ammer bei schönem Wetter weiterhin einer der Haupttreffpunkte der Weilheimer Jugendlichen. Hier konnte mittlerweile auch ein guter Kontakt zur Wasserwacht

hergestellt und der Bekanntheitsgrad von Streetwork bei den einzelnen Jugendgruppen ausgebaut werden.

Regelmäßige Besuche im Jugendhaus waren ursprünglich dazu gedacht, Kontakte zu den Jugendlichen über die Wintermonate zu halten. Es wurde vermutet, dass sich dort die gleichen Jugendlichen aufhalten, wie im Sommer auf den Straßen und Plätzen. Einige Besuche im Jugendhaus zeigten jedoch, dass sich dort derzeit überwiegend ein sehr junges Besucher-Publikum aufhält, das mit einem sehr guten und vielfältigen pädagogischen Angebot „versorgt“ ist und auch deswegen aktuell nicht zum „Streetwork-Klientel“ zählt. Die Vermutung, dass es sich um die gleichen Weilheimer Jugendlichen handelt, die im Sommer auf der „Straße“ anzutreffen sind, wurde widerlegt. Hier ist festzustellen, dass es sich überwiegend um andere Jugendliche und Cliques handelt, sowohl was die Altersstruktur angeht, aber auch die sozialen Gruppierungen, sozialen Hintergründe und insbesondere die entwicklungs-spezifischen Bedürfnisse (sich ungestört treffen, kleine Partys feiern, Konsum von Alkohol/Nikotin, unter sich sein, „chillen“ und sicherlich auch mal „Grenzen“ überschreiten). Letztere Bedürfnisse sehen diese Jugendlichen im Weilheimer Jugendhaus derzeit für sich nicht befriedigt. Aus diesem Grund ist der Streetworker für diese ein mobiler Ansprechpartner.

Der Streetworker war auch an den für die Jugendlichen „besonderen Terminen“, wie Abschluss-tagen, letzten Prüfungstagen u. a. vor Ort. Viele Jugendliche feierten zum Teil in kleineren Gruppen (ca. 10 Personen) an der Ammer und am Volksfestgelände. Unsicherheit herrschte darüber, wo ihnen das Feiern erlaubt sei, da ein Verbot der Stadt für das Gelände des Dietlhofer Sees aufgrund negativer Erfahrungen aus den letzten Jahren ausgesprochen worden war. Gerüchte, dass auch die Ammer „Sperrgebiet“ sei, veranlasste einige Mittel- und Realschüler in die „Schweinebucht“ in Murnau auszuweichen. Hier führte insbesondere die Müllsituation vor Ort zu unzufriedenstellenden Ergebnissen für die Kommune.

Mit vielen Gruppen wurde über das Thema „Kein Platz zum Feiern“ und die damit verbundenen Möglichkeiten und Problematiken (Müll, Ruhestörung, Sachbeschädigungen etc.) diskutiert.

Seitens des Streetworkers war hier insbesondere festzustellen:

- das große Interesse der Jugendlichen an diesem Thema,
- das Gefühl der Jugendlichen, nicht gehört und ungerecht behandelt zu werden,
- die Bereitschaft, sich auch mit den Problematiken zu befassen,
- eine Kompromissbereitschaft, wenn es um Rahmenbedingungen geht,
- die Bereitschaft sich auch einzubringen, wenn das Gefühl vorhanden ist, dass es etwas nützt, Mitsprachemöglichkeiten gegeben und bürokratische Hürden abgebaut werden,
- dass diejenigen, die bereit sind aktiv zu werden und dadurch auch Verantwortung übernehmen von der Gesellschaft, der Politik, der Stadt o. a. geschützt werden. Zum einen ging es hier um versicherungsrechtlichen Schutz, zum anderen aber auch um persönlichen Schutz: Ärger, Stress, Ausgrenzung, Medien. Mit kurzen Worten: Jemanden der hinter ihnen steht, auch wenn mal was passiert. Denn dass etwas beim Feiern passieren kann, liegt nun mal in der Sache selbst.

In die Entwicklung eines Konzeptes zum Feiern ist der Streetworker involviert.

Ausblick für 2013/2014:

- Elternzeit vom 01.09.2013 - 30.09.2014: Reduzierung der Arbeitszeit auf ca. 3h/Woche mit der Bemühung der Brücke Oberland e.V., eine Elternzeitvertretung zu finden
- Fortführung der bereits bestehenden Einzelberatungen
- Versuch der Präsenz zu besonders jugendrelevanten Zeiten

## VII. Städtisches Bürgerheim

Zum 31.12.2013 verfügte das Bürgerheim über 197 Heimplätze, aufgeteilt in:

7 Doppelzimmer  
 14 Doppelappartements  
 155 Einzelappartements

dazu kommen noch 34 betreute Wohnungen, ein Ferienappartement, ein Personalzimmer und ein Gästezimmer.

Die Auslastung liegt bei 98,13 %.

### Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	3,83 %
bis 80 Jahre	10,93 %
bis 89 Jahre	51,36 %
90 Jahre u. älter	33,88 %

### Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	87 Jahre
Männer	84 Jahre

18,60 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe  
 77,60 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 3,5 Jahre

### Neu aufgenommen wurden im Jahr 2013: 65 Personen

44 Frauen  
 13 Männer  
4 Ehepaare

65 Personen

### Davon Aufnahme mit Pflegestufe: 57 Personen

61 der aufgenommenen Personen sind Selbstzahler  
 4 der aufgenommenen Personen sind Sozialhilfeempfänger

46 der aufgenommenen Personen sind aus der Stadt  
 11 der aufgenommenen Personen sind aus dem Landkreis Weilheim-Schongau  
 8 der aufgenommenen Personen sind außerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau

### Durchschnittsalter bei der Aufnahme:

Frauen	86 Jahre
Männer	83 Jahre

**Vormerkungen:**

Im Jahr 2013 haben sich folgende Personen für die spätere Aufnahme in das Bürgerheim vor-merken lassen:

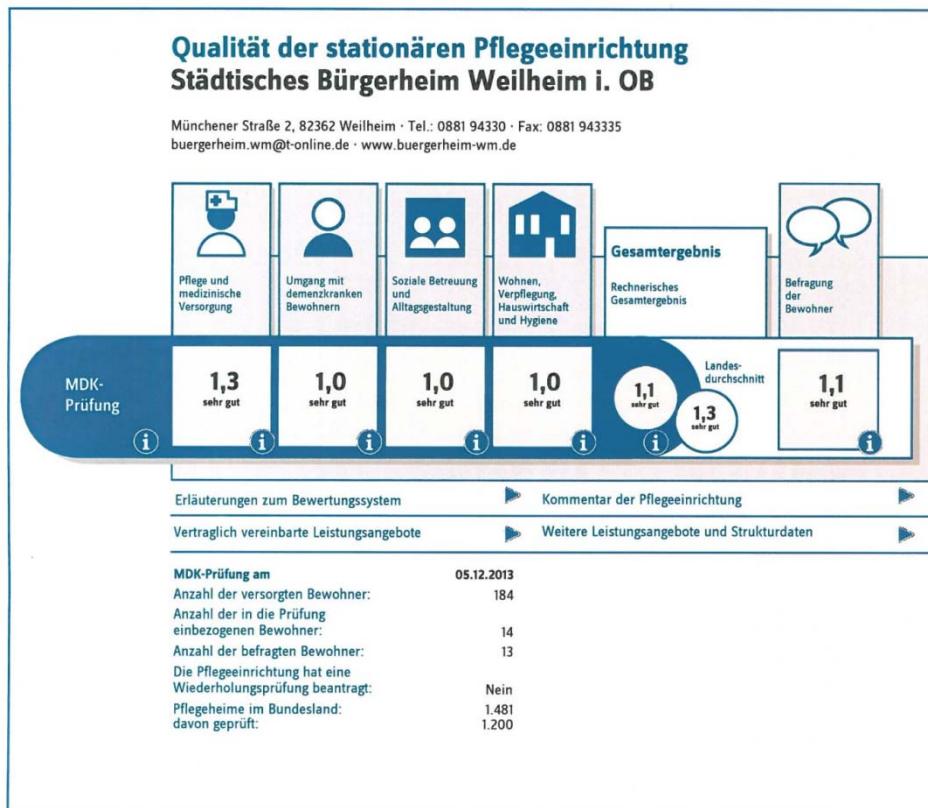
36 Männer  
 97 Frauen  
32 Ehepaare

197 Personen

34 Vormerkungen für den Pflegebereich  
 56 Vormerkungen für den rüstigen Bereich  
 15 Vormerkungen für Doppelappartement (Ehepaare)  
 60 Vormerkungen erfolgten für Betreutes Wohnen

**Durchschnittsalter bei der Vormerkung:**

Frauen 77 Jahre  
 Männer 76 Jahre

**Ergebnis der MDK Prüfung vom 05.12.2013:**



## VIII. Feuerwehren

### A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand: 93 (2012: 86) aktive Mitglieder, davon 24 (2012: 25) Jugendliche unter 18 Jahren.  
 Einsätze: Bei 233 (2012: 263) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 2.585 Stunden (2012: 2.375) im Dienst.  
 Ausbildung: 2013: 8.237 Stunden (2012: 8.111 Stunden)  
 Ausrüstung:

**Stadt:**

- 2 Einsatzleitwagen
- 1 Mehrzweckfahrzeug
- 1 DLK 23/12 Drehleiter
- 1 LF 20/16 Löschgruppenfahrzeug
- 1 LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug
- 1 VLF-Vorauslöschfahrzeug
- 1 HRW Hilfsrüstwagen Unimog
- 1 WLF Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank
- 1 AB-Kran
- 1 AB-Dekon
- 1 AB-Rohr
- 1 AB-Gefahrgutübungsanlage
- 1 AB-Brandübungsanlage
- 1 Schlauchanhänger SA 1400
- 1 Pulverlöschanhänger
- 1 Hochwasserpumpe
- 1 Mehrzweckanhänger
- 1 Gabelstapler 2,0 t
- 2 TS 8/8 Tragkraftspritzen

**Landkreis:**

- 1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst
- 1 Stromaggregat auf Anhänger
- 1 Ölsanimat

**Bund:** 1 Dekontaminationsfahrzeug

#### Neuanschaffungen:

**Stadt:**

- 1 Tauchpumpe
- 1 Handfunkgerät
- 1 Übungspuppe
- Türöffnungswerkzeug
- Erneuerung Telefonanlage
- Erneuerung Lehrsaalausstattung
- Div. Renovierungen/Umbau Gerätehaus

**Landkreis:** Motortrennschleifer

**B. Marnbach-Deutenhausen**

Mannschaftsstand:	47 (2012: 48) aktive Mitglieder, davon 5 (2012: 7) Jugendliche unter 18 Jahren.	
Einsätze:	Bei 17 (2012: 27) Einsätzen und Sicherheitswachen waren Wehrmänner 532 Stunden (2012: 144) im Dienst	
Ausbildung:	1.149 Stunden (2012: 1.547 Stunden)	
Ausrüstung:	1 Tanklöschfahrzeug	TLF 16/25
	1 Mehrzweckfahrzeug	MZF
	1 Tragkraftspritzenanhänger	TSA
	2 Tragkraftspritzen	TS 8/8
	1 Schlauchanhänger	
Neuanschaffungen:	Stromerzeuger Eisemann 9KVA	
Ersatzbeschaffung	keine	

**C. Unterhausen**

Mannschaftsstand:	57 (2012 : 51) aktive Mitglieder, davon 12 (2012 : 8) Jugendliche unter 18 Jahren.	
Einsätze:	Bei 5 (2012: 6) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 275 Stunden (2012: 164 Stunden) im Dienst.	
Ausbildung:	2.095 Stunden (2012: 1.980 Stunden)	
Ausrüstung:	1 Löschgruppenfahrzeug	LF 10/6
	1 Löschgruppenfahrzeug	LF 8
	1 Tragkraftspritzenanhänger	TSA
	1 Mehrzweckanhänger	MZA
	2 Tragkraftspritzen	TS 8/8
Neuanschaffungen:	Regenschutzkleidung Rollcontainer zum Schlauchtransport	
Ersatzbeschaffung:	Kleinteile	

## IX. Umwelt- und Katastrophenschutz

### a) Katastrophenschutz

Durch den stetigen Dauerregen Anfang Juni 2013 drohte der Waizackerbach wieder überzugehen und die anliegenden Wohngebiete zu überfluten. Allerdings konnte durch die Inbetriebnahme des noch unvollständigen Rückhaltebeckens in Tankenrain und dem Einsatz der Feuerwehren und des THWs dies verhindert werden.

Auch der Angerbach drohte überzugehen und die östlichen Wohngebiete entlang des Baches in Weilheim zu überschwemmen. Teile der Schrebergärten am Gögerl standen bereits unter Wasser.

Sonntagnacht hatte die Ammer ihren höchsten Stand und erreichte den Pegel der Meldestufe 4. Im Laufe des darauffolgenden Montags nahmen die Regenfälle ab und das Wasser bildete sich ohne größere Schäden zurück.

### b) Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe etc.). Vollzug der Gemeindeverordnung über den Schutz von ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten.

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe.

## X. Soziales

### A. Amt für soziale Angelegenheiten (Abteilung Ordnungsverwaltung) Jahresstatistik 2013

#### Bereich „Armenbestattungen“

Anfragen auf Kostenübernahme	4
tatsächliche Kosten- bzw. Teilkostenübernahme	1
Ablehnungen wegen erfolgreicher Angehörigenermittlung	3

#### Bereich „Berufsgenossenschaft“

Amtshilfeersuchen	2
-------------------	---

#### Bereich „Obdachlose“

Bewohner Obdachlosenunterkünfte am 31.12.2013	
Töllern 3	8
Drohende Obdachlosigkeit/Anfragen wg. Unterbringung	ca. 80-100
Neueinweisungen 2013:	19
davon < 30 Jahre	12

davon < 40 Jahre	4
davon < 50 Jahre	1
davon < 60 Jahre	2
über 60 Jahre	0

### **Bereich „Rente“**

Insgesamt durchgelaufene Anträge 693

#### **Rentantragsaufnahmen**

Altersrenten 145

- nach Altersteilzeit oder wegen Arbeitslosigkeit
- wegen Schwerbehinderung
- für Frauen
- für langjährig Versicherte

Erwerbsminderungsrenten 43

Hinterbliebenenrenten 92

Nachreichungen fehlender Unterlagen zu Rentenanträgen 66

#### **Rentenberatungen**

Kontenklärungsanträge 93

Nachreichungen fehlender Unterlagen 15

Bildschirmauskünfte 97

Sonstiges 143

Rentenberatung gesamt ca. 2.000

allgemein persönlich ca. 900

allgemein telefonisch > 1.400

### **Bereich „Rundfunkgebührenbefreiungen“**

Anträge gesamt 361

### **Bereich „Schwerbehindertenausweise“**

Insgesamt durchgelaufene Ausweise: 106\*

(\* Reduzierung der Vorgänge wegen Direktversand an Antragsteller)

### **Bereich „Sozialhilfe/Grundsicherung“**

Insgesamt durchgelaufene Anträge 215

davon Grundsicherung 51

davon Sozialhilfe

- Hilfe zum Lebensunterhalt 2

- sonstige Sozialhilfe 14

- Nachträge 149

**Bereich „Sozialwohnungen“**

Anträge gesamt	227	
Vormerkungen am 31.12.2013	126	
erledigt	101	
Deutsche Bürger	144	
Ausländische Bürger		83

**Vormerkungen**

1 Person	2 Zimmer bzw. 50 m <sup>2</sup>	86
2 Personen	3 Zimmer bzw. 65 m <sup>2</sup>	58
3 Personen	3 Zimmer bzw. 75 m <sup>2</sup>	37
4-Personen	4 Zimmer bzw. 90 m <sup>2</sup>	27
5 Personen	4 Zimmer und mehr bzw. 105 m <sup>2</sup>	19

**Wohnungsvergaben gesamt**

47

1-Zimmer-Wohnungen	8
2-Zimmer-Wohnungen	23
3-Zimmer-Wohnungen	13
4-Zimmer-Wohnungen	2
5-Zimmer-Wohnungen	1

**Personenkreis**

Deutsche	30
Ausländer	18
Kinderreiche Familien	2
Junge Ehepaare	1
Alleinerziehende	9
Ältere Ehepaare	2
Schwerbehinderte	5
Wohnungsnotstand	16
Zwangsräumung	0
Sonstige	18

**Bereich „Wohngeld“**

Insgesamt durchgelaufene Fälle	356
davon Mietzuschuss	278
davon Lastenzuschuss (Eigenheim)	6
davon Nachträge	67
davon Erstanträge	136
davon Wiederholungsanträge	140
davon Erhöhungsanträge	12

**Bereich „Zwangsräumungen“**

Insgesamt angesetzte Räumungen	9
Insgesamt betroffene Personen	21
Durchgeführte Räumungen	5

davon Zuweisung einer Sozialwohnung	1
davon Obdachlosenunterbringung	0
davon Rücknahme	3
davon Selbstabhilfe	0

### **Aussichten für 2014**

1. Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit (FOL) besteht nun seit Oktober 2011. Im Jahr 2013 kam es zu einem spürbaren Anstieg bei den Wohnungsnotfällen. In der städtischen Notunterkunft in Töllern mussten im Vergleich zum Vorjahr fast doppelt so viele Personen notuntergebracht werden, wovon 84 % unter 40 Jahre alt und überwiegend männlich waren. In den Monaten November/Dezember waren zeitweilig keine Notzimmer in Töllern mehr frei. Das Haus Emmaus war ebenfalls voll belegt. In einem Notfall wurden wir von der Polizei um Hilfe gebeten, da einer jungen Mutter mit 15 Monate altem Kind der Strom gesperrt wurde. Damit war weder Kochen, Beleuchtung und Heizung möglich. Eine übergangsweise Gaststättenunterbringung wurde zur Gefahrenabwehr angeordnet.

Ohne die Unterstützung durch die FOL wäre manche Situation 2013 u. U. nicht mehr beherrschbar gewesen.

2. Bis Herbst/Winter 2014 sollen die im Bau befindlichen neuen Sozialwohnungen in der Wesobrunner Straße 22 bezugsfertig werden.
3. Der Caritaskreisverband Weilheim-Schongau hat 2011 für die Stufe II des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser den Zuschlag hierfür erhalten. Der Stadtrat hat für eine Laufzeit von 3 Jahren einen jährlichen Zuschuss von 10.000 € bewilligt. Der Schwerpunkt der Arbeit soll in den Bereichen „Freiwilliges Engagement“, „Alter und Pflege“, „Integration und Bildung“ und „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ liegen.

Im vergangenen Jahr wurde endgültig klar, dass die Förderung des Bundes in Höhe von 30.000 € zum Jahresende 2014 eingestellt wird und eine Weiterfinanzierung nicht in Sicht ist. Derzeit wird von Caritas und Stadtverwaltung geprüft, welche Möglichkeiten bestehen, die Finanzierung des MGH Weilheim ab 2015 sicherzustellen. Die Gründung eines Fördervereins oder einer Stiftung sind mit hohem Aufwand und Bürokratie verbunden.

4. Im abgelaufenen Jahr 2013 wurden in Weilheim ca. 80 Flüchtlinge aufgenommen und durch das Ausländeramt des LRA Weilheim-Schongau in Privatunterkünften und Wohncontainern am Zarges-Parkplatz und auch in unserer städtischen Notunterkunft in Töllern untergebracht. Diese werden derzeit von ca. 50 ehrenamtlichen Helfern des Unterstützerkreises „Asyl“ betreut.

Das Diakonische Werk Bayern hat noch im Dezember 2013 mitgeteilt, dass für 2014 eigene Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit für Weilheim eine 20h-Stelle für die Asylsozialberatung von maximal 95 Personen eingerichtet werden kann.

Diese Mittel sind befristet und nur als Übergangsfinanzierung gedacht. Man hofft, dass das Ministerium bald eine Stelle bewilligen und finanzieren wird. Die Diakonie will aber die Asylsuchenden und den Unterstützerkreis nicht alleine lassen und springt daher maximal für ein Jahr ein.

Stadt und Landkreis werden noch um Unterstützung für Sachmittel und die restlichen Personalkosten gebeten. Die Diakonie ist sehr dankbar, dass das Engagement von Frau Herrmann nun auch vergütet wird – ihr Vertrag wird am 1. Februar 2014 beginnen.

## Integrationskonzept

Im Mai 2007 hat der Stadtrat ein fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept verabschiedet. Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess, der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, soziale Leistungen sowie die Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

### **Fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept**

Integration orientiert sich verpflichtend am Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die darin festgelegten Grundwerte wie

- Menschenrechte,
- Demokratie,
- Rechtsstaatlichkeit,
- Gewaltenteilung,
- die Gleichstellung von Mann und Frau,
- die Trennung von Kirche und Staat
- und die rechtliche und politische Ordnung der Gesellschaft

sowie die Grundsätze des sozialen Rechtsstaats bilden deshalb auch den Rahmen für das Miteinander zwischen allen Weilheimer Bürgerinnen und Bürgern.

Unter Integration verstehen wir einen notwendigen und gegenseitigen Prozess der Einbeziehung von Einheimischen und Migranten aller Generationen in unser Gemeinwesen, bei dem Verschiedenheit akzeptiert und als Bereicherung erlebt wird.

Der Prozess der Eingliederung verlangt von den Zuwanderern nicht Assimilierung, also nicht die Aufgabe ihrer eigenen Identität, aber Respekt vor der gewachsenen deutschen Kultur. Dennoch ist die Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache eine entscheidende Voraussetzung für diese Teilhabe. Die Stadt Weilheim i.OB unterstützt deshalb in Ausnahmefällen die Migranten bei ihren Anstrengungen, die deutsche Sprache zu erlernen. Unser Verständnis von Integration betont die Potentiale der eingewanderten Bevölkerung, nicht ihre Defizite. Mit ihrer kommunalen Integrationspolitik schafft die Stadt Weilheim i.OB dafür ein günstiges Umfeld, denn die erfolgreiche Integrationsarbeit findet vor Ort statt und wird von der Stadtverwaltung gefördert und gefordert.

Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereich des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess, der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereich wie

- Wohnen,
- Arbeiten,
- Bildung,
- Kultur,
- soziale Leistungen sowie
- die Teilnahme am politischen und
- gesellschaftlichen Leben,

zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

## XI. Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger

### A. Bürgermeister und Stadratsmitglieder der Legislaturperiode vom 01.05.2008 – 30.04.2014 (Stand 31.12.2013)

<u>Name:</u>	<u>Anschrift:</u>	
1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Arneth-Mangano, Petra	Angerkapellenstraße 10	SPD
Bayer, Matthias	Bussardstraße 4	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 a	BfW
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Dr. Ertel, Peter	Herzogstandstraße 14 a	CSU
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Grehl, Karl-Heinz	Hollerweg 6	DIE GRÜNEN
Hofer, Petra	Eisvogelstraße 15 b	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Hüglin, Walter	Kirchmayrstraße 8	FDP
Dr. Knabe, Ulf-Heinrich	Veilchenweg 26	BfW
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Langer, Alexandra	Trogerstraße 20	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Mini, Wolfgang	Am Hardtfeld 17	UWV
Müller, Kurt	Am Obstgarten 1	BfW
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 c	parteilos
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Pentenrieder, Rupert	Kohlwinklstraße 13 a	BfW
Regauer, Petra	Dorfstraße 7	BfW
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Rill, Wolfgang	Am Anger 5	BfW
Schalk, Andreas	Färbergasse 29	BfW
Schreitt, Anton	Schöffelhuberstr. 8	BfW (seit 27.06.13)
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	BfW (seit 27.06.13)
Trautinger, Gerhard	Singerstraße 2	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Fischerergasse 16	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU



**Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorberatende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:**

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Verkehrsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

**Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:**

- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“

**Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:**

- Schulverbandsversammlung des Mittelschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Kuratorium Jugendhaus Come In
- Stiftungs-Beirat der Georg-Petel-Stiftung
- Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens Stadtwerke Weilheim i.OB

## **B. Sitzungen der städtischen Gremien**

### **Stadtrat und ständige Ausschüsse**

	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Stadtrat</b> Sitzungen / Punkte	16/144	14/155	12/145	12/139	12/159	<b>11/153</b>
<b>Bauausschuss</b> Sitzungen / Punkte	10/288	12/273	12/259	11/242	11/266	<b>12/247</b>
<b>Hauptausschuss</b> Sitzungen / Punkte	10/129	10/119	13/126	9/104	11/122	<b>10/135</b>
<b>Verkehrsausschuss</b> Sitzungen / Punkte	2/24	2/32	3/20	2/29	2/24	<b>3/22</b>
<b>Rechnungsprüfungsausschuss</b> Sitzungen / Punkte	-/-	1/1	1/1	1/1	1/1	-/-

Seit 2010 veröffentlicht die Stadt im Internet unter [www.weilheim.de/Bürgerservice/Rathaus/Sitzungskalender](http://www.weilheim.de/Bürgerservice/Rathaus/Sitzungskalender) die in öffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüsse der städtischen Gremien.

Auch der Jahresbericht, Pressemitteilungen, Amtsblätter und sonstige allgemeine und aktuelle Informationen werden den Bürgerinnen und Bürgern über unsere Homepage zur Verfügung gestellt (<http://www.weilheim.de>).

## **C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille**

### **1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB**

Altbürgermeister Klaus Rawe

### **2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB**

Dekan Ludwig Hauck

Hannelore Biener

### **3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB**

Hans Joachim Büchler

Fritz Bentenrieder

Gabriele Streitl

Lorenz Häringer

Andreas Bischel

Jürgen Bayer

Theobald Wirth

Ludwig Reitzer

Hans Sonderer

Thomas Röttger

Manfred Bögl

Jakob Promberger

Marga Gschwandtner

Friedrich Denk

Mathias Markl

Elisabeth Klopfer

Alois Mayer

Pfarrer Manfred Reitlinger

## **D. Weitere Ehrungen**

### **1. Kulturpreis**

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffene Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1).

Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

**Bisherige Preisträger:**

1988	Mitwirkende des Jubiläumsfestspieles „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Diethofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth
2004	Ryck Suse
2005	Johannes Enders
2006	KunstForum Weilheim
2007	Showgruppe Vaganti des TSV 1847 Weilheim e.V.
2008	Kabarett Zeit-Lupe
2009	Florian Lechner
2010	Mitwirkende der Weilheim Passion
2011	Marnbacher Theater
2012	Evangelische und katholische Kirchenchöre im Stadtgebiet Weilheim (Chor der Apostelkirche, Kirchenchor der katholischen Pfarrei Ma- riae Himmelfahrt, Kirchenchor der katholischen Pfarrei Sankt Pöl- ten, Kirchenchor der katholischen Pfarrei Marnbach- Deutenhausen, Kirchenchor Unterhausen der katholischen Pfar- rengemeinschaft Weilheim)
<b>2013</b>	<b>Theatergruppe „Die Almdudler“</b>

**2. Weilheimer Literaturpreis**

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld betrug zunächst € 6.000,-, wovon 50 % von der Stadt Weilheim i.OB und 50 % aus Sponsorengeldern finanziert wurden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen. Ab 2006 wurde das Preisgeld auf € 7.500,- festgesetzt. 2010 übernahm die Stadt davon € 5.000,-. Ab 2010 wird die Verleihung im Fünf-Jahres-Rhythmus stattfinden (nächster Literaturpreis 2015).

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Redaktion der Weilheimer Hefte am Gymnasium Weilheim vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die

den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden.

So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennen gelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen
- das Ansehen der Stadt Weilheim i.OB im kulturellen Bereich stärken

#### **Bisherige Preisträger:**

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami
2006	Wole Soyinka
2010	Sten Nadolny
2011	keine Verleihung
2012	keine Verleihung
<b>2013</b>	<b>keine Verleihung</b>

### **3. Ludwig-Pütrich-Preis**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

**Bisherige Preisträger:**

2001 Ida Kölbl  
 2002 Kester-Haeusler-Stiftung  
 2003 Jubiläumsstiftung der Sparkasse  
 2004, 2005, 2006, 2007 und 2008 keine Vergabe  
 2009 Winfried und Centa Böhm-Stiftung  
 2011 Verschönerungsverein Weilheim i.OB e.V.  
 2012 keine Verleihung

**2013 keine Verleihung****4. Umweltpreis**

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB.

Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

**Bisherige Preisträger:**

1988 Ammerschule Weilheim  
 Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim  
 Verein der Garten- und Blumenfreunde  
 Wasserwacht Weilheim - Jugend  
 1989 Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und  
 Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim  
 1990 Verschönerungsverein Weilheim  
 1991 Helmut Wahl  
 1992 Dr. Gerd Berchtold  
 1993 keine Preisvergabe  
 1994 Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.  
 1995 Alfred Wenig  
 1996 Adolf Schleipfer  
 1997 Mathias Markl  
 1998 Alpenverein, Sektion Weilheim  
 1999 Bienenzuchtverein Weilheim e.V.  
 2000 Margarete Lindner  
 2001 Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim  
 2002 Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos  
 2003 Prof. Dr. Giselher Propach  
 2004 Hans Dietrich, Ludwig Bischel-Huber  
 2005 Regionalverkehr Oberbayern GmbH  
 2006 Verein Mobil ohne Fossil e.V.  
 2007 Solidargemeinschaft Weilheim-Schongauer Land e.V.  
 2008 Eheleute Christa und Erich Zimmermann  
 2009 Klaus Hager  
 2010 Verein für Gartenkultur Marnbach-Deutenhausen!  
 2011 Firma Bauer Maschinen und Technologie GmbH Weilheim  
 2012 Prof. Dr. Stefan Emeis

**2013 Arbeitsgemeinschaft 50/50 der Realschule Weilheim i.OB**

## 5. Sozialpreis

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

### Bisherige Preisträger:

- 2002 Albanienhilfe Weilheim
- 2003 Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel
- 2004 Schwester Oberin Ildefons Möst, Schwester Arkadia Kopp,  
Schwester Perpetua Petrich, Schwester Wendelgard Wenninger
- 2005 Helfergemeinschaft beim Hochwasser 1999 und 2005:  
Freiwillige Feuerwehr Weilheim i.OB  
Freiwillige Feuerwehr Unterhausen  
Freiwillige Feuerwehr Deutenhausen-Marnbach  
Technisches Hilfswerk Weilheim  
Bayerisches Rotes Kreuz - Bereitschaft Weilheim  
Bergwacht - Bereitschaft Weilheim  
Wasserwacht - Ortsgruppe Weilheim
- 2006 Weilheimer Tafel
- 2007 Renate Frank stellvertretend für den Helferkreis im Städtischen Bürgerheim
- 2008 Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e.V.
- 2009 Brücke Oberland e.V.
- 2010 Missionarinnen Christi
- 2011 Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Weilheim i.OB e.V.
- 2012 Deutscher Familienverband e.V., Ortsverband Weilheim

### 2013 Schülercoaches

## 6. Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.1992 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren. Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an  
Europameisterschaften  
Weltmeisterschaften  
Olympischen Spielen

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle - vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete - Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2012 fand am 05.06.2013 statt. Dabei wurden 25 Ehrennadeln, 15 Sportplaketten in Bronze und 2 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 33 Urkunden überreicht.

## **7. Ehrenzeichen**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.19696 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.1998 an 82 verdiente Personen statt. Von 1999 – 2012 wurden weitere 206 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Im Jahre 2013 wurde die Ehrung 9 Personen zuteil.

## XII. Organisation

### A. Organisation der Rathausverwaltung

#### **Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:**

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Hauptamtsleiterin Karin Groß
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Christoph Scharf
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Ordnungsamtsleiter Andreas Wunder
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiter Manfred Stork
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

### B. Sonstige Einrichtungen

	in 82362 Weilheim i.OB
Städtisches Bürgerheim	Münchener Straße 2
Städtische Musikschule	Herzog-Albrecht-Platz 2
Stadtmuseum	Marienplatz 1
Stadtarchiv	Alpenstraße 1
Stadtbücherei	Unterer Graben 3
Städtisches Kinderhaus Pfiffikus	Andreas-Schmidtner-Straße 21
Städtischer Kindergarten mit Krippe Nepomuk	Westendstraße 32
Städtischer Kindergarten mit Krippe Unterhausener Dorfspatzen	Raistingener Straße 2
Grundschule Weilheim i.OB, an der Ammer	Lohgasse 17
Grundschule Weilheim i.OB, am Hardt	Hardtkapellenstraße 2
Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule Weilheim i.OB	Röntgenstraße 3
Jugendhaus „Come In“	Pütrichstraße 14
Kinder- und Jugendbüro, Rathaus	Admiral-Hipper-Straße 16